

Stenografični zapisnik

pete seje

deželnega zbora Ljubljanskega

dne 28. avgusta 1868.

Nazočni: Prvosednik: Deželni glavar Karl pl. Wurzbach-Tannenberg. — Vladina zastopnik: Deželne vlade predsednik: Conrad pl. Eybesfeld; vladni svetovalec: Roth. — Vsi članovi deželnega zbora razun: knezoškof dr. Widmar, grof Coronini, dr. Suppan, Mulley, grof Margheri, pl. Langer. — Zapisnikar: Poslanec dr. Savinšek.

Dnevni red: 1. Vladni predlog: postava, po kateri se spremené odločbe deželnega volilnega reda za Kranjsko o izključbi tistih, kateri imajo pravico voliti in voljeni biti. — 2. Vladni predlog: postava, po kateri se odločuje za slučaj, ako bi bil kaznovan deželni poslanec ali pa v kazenskej preiskavi. — 3. Vladni predlog: postava, po kateri se §. 6. občinskega reda za Kranjsko dne 17. svečana 1866 premeni. — 4. Vladni predlog: postava, po kateri se občinski red za mesto Ljubljansko dne 9. julija 1850 premeni. — 5. Sporočilo kranjskega deželnega zbora. — 6. Poročilo o volitvi deželnega poslanca za volilne okraje trgov Postojna, Vrhnika in mesto Lož.

Seja se začne o 20. minuti črez 10. uro.

Landeshauptmann:

Wir sind beschlußfähig und eröffne die Sitzung. Der Herr Schriftführer wird die Güte haben, das Protokoll der letzten Sitzung vorzutragen. (Schriftführer Svetec liest dasselbe slovenisch. Zapisnikar Svetec bere slovenski.) Ist etwas gegen die Fassung des Protokolls zu erinnern? (Nach einer Pause, po prestanku.) Wenn nicht, so ist dasselbe vom h. Hause genehmiget.

V. Sitzung.

Stenographischer Bericht

der fünften Sitzung

des Landtages zu Laibach

am 28. August 1868.

Anwesende: Vorsitzender: Landeshauptmann Carl von Wurzbach-Tannenberg. — Vertreter der k. k. Regierung: Landespräsident Conrad von Eybesfeld; Regierungsrath: Roth. — Sämmtliche Mitglieder mit Ausnahme: Sr. fürstbischöflichen Gnaden Dr. Widmer, und der Herren Abgeordneten: Graf Coronini, Dr. Suppan, Mulley, Graf Margheri, von Langer. — Schriftführer: Abg. Dr. Savinšek.

Tagesordnung: 1. Regierungsvorlage: Gesetz, wodurch die Bestimmungen der Landtags-Wahlordnung für Krain über die Ausschließung von dem Wahlrechte und der Wählbarkeit zum Landtage abgeändert werden. — 2. Regierungsvorlage: Gesetz, wodurch Bestimmungen für die Fälle erlassen werden, wenn ein Landtagsabgeordneter zu einer Strafe verurtheilt wird, oder in strafgerichtlicher Untersuchung sich befindet. — 3. Regierungsvorlage: Gesetz, wodurch der §. 6 der Gemeindeordnung für Krain vom 17. Februar 1866 abgeändert wird. — 4. Regierungsvorlage: Gesetz, wodurch die Gemeinde-Ordnung für die Stadt Laibach vom 9. Juli 1850 abgeändert wird. — 5. Rechenschaftsbericht über die Geschäftsthätigkeit des Landes-Ausschusses. — 6. Bericht über die Wahl der Landtags-Abgeordneten für die Wahlbezirke der Märkte Adelsberg-Oberlaibach und die Stadt Laas.

Beginn der Sitzung 10 Uhr 20 Minuten.

Ich habe dem h. Hause noch folgende Mittheilungen zu machen:

Der Verfassungsausschuß hat sich constituiert und hat zum Obmann den Herrn Abg. Dr. Costa, zum Obmannsstellvertreter Se. Hochwürden Dechant Lavčar und zum Schriftführer den Ritter von Gariboldi ernannt.

Ich habe noch folgende Vorlagen auf die Pulte der Herren Abgeordneten vertheilen lassen:

1. Voranschlag des Landesfondes und seiner Sub-Fonde für das Jahr 1868 und 1869.

2. Voranschlag des Waisenhausfondes pro 1868 und 1869, und Rechnungsabschlüsse pro 1866 und 1867.

3. Voranschlag des Grundentlastungsfondes pro 1868 und 1869, und

4. Vorlage der Amtsinstruction für die Landeskasse.

Es sind ferner folgende Petitionen an den h. Landtag eingelangt:

1. Petition sämtlicher Gemeindevorsteher des Gerichtsbezirkes Reifnitz um Zustandbringung eines Gesetzes, wodurch der seitens der Gemeinde erforderliche Ehekonsens eingeführt wird. Diese Petition ist durch den Herrn Abg. Anton Kos überreicht worden.

Wird diesbezüglich ein Antrag gestellt?

Poslanec dr. Toman:

Stavim predlog, da se to sporočilo izroči tistemu odseku, ki je postavljen zastran deželnega volilnega reda in zastran občinskih reči.

Landeshauptmann:

Da es sich nur um eine formelle Behandlung des Gegenstandes handelt, unterlasse ich die Unterstützungsfrage zu stellen und erkläre, wenn keine Einwendung geschieht, die Zuweisung der Petition an den genannten Ausschuss als vom h. Landtage genehmigt.

2. Die Gemeinde Trebelno bittet um Bewilligung zur Einhebung einer 8procentigen Umlage.

Diese Petition ist vom Herrn Landeshauptmanns Stellvertreter Peter Kosler überreicht worden.

Wird wegen Zuweisung dieser Petition ein Antrag gestellt?

Poslanec dr. Costa:

Jaz bi mislil, da taj predlog v obročje občinskih reči spada, in da se tedaj predlog izroči ravno tistemu odseku.

Landeshauptmann:

Wenn von keiner Seite gegen diesen Antrag eine Einwendung erhoben wird, so würde ich diese Petition dem Finanzausschusse zuweisen.

Ferner ist eingelangt eine Petition der Ortsgemeinden Landstraß, hl. Kreuz und St. Barthelmä um Wiederherstellung des früher bestandenem Gerichtsbezirkes Landstraß.

Dieselbe wurde überreicht durch den Landtags-Abgeordneten Sagora.

Ich bitte einen Antrag wegen Zuweisung zu stellen.

Poslanec dr. Costa:

Peticijskemu odseku.

Landeshauptmann:

Wenn keine Einwendung geschieht, wird diese Petition dem von Herrn Abg. Dr. Costa beantragten Ausschusse zur Erledigung überwiesen werden.

Wir kommen nun zur heutigen Tagesordnung.

Erster Gegenstand derselben ist die Regierungsvorlage: Gesetz, wodurch die Bestimmungen der Landtagswahlordnung für Krain über die Ausschließung von dem

Wahlrechte und der Wählbarkeit zum Landtage abgeändert werden.

Poslanec Tavčar:

Prosim besede. Ker se ta predlog slavne vlade z včeraj izročenimi predmeti deželnega odbora, kakor za premembo deželnega volilnega reda vjema, zato predlagam, da se zaslišani predlog včeraj izvoljenemu že vstanovljenemu odseku zastran premembe volilnega reda in občinskih reči izroči.

In sicer bi nekoliko podpiral moj predlog s tem, da rečem, da se ta dva včerajšnja predloga in današnji vjemata; in nadalje bode slavni deželni zbor s tem svojo doslednost in gotovo v tem dozdanje ravnanje opravičil in ravno tako bode deželni zbor priliko imel postaviti na tenko pretresti in posebno dosti važne reči premisliti, presoditi in vsakemu ugovoru opravičenje protistaviti.

Landeshauptmann:

Ich bitte, mir den Antrag schriftlich zu überreichen. (Abg. Tavčar überreicht denselben. Poslanec Tavčar ga izroči.)

Wird der soeben vernommene Antrag unterstützt?

Ich bitte jene Herren, welche denselben unterstützen, sich zu erheben. (Geschieht, se vzdignejo.)

Der Antrag ist hinlänglich unterstützt.

Wünscht sonst noch Jemand der Herren das Wort? (Nach einer Pause, po prestanku.)

Wenn nicht, so schreiten wir zur Abstimmung und ich bitte die Herren, welche den Antrag des Herrn Abg. Tavčar annehmen wollen, sich zu erheben. (Geschieht. Se vzdignejo.)

Er ist vom h. Hause angenommen.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung ist die Regierungsvorlage: Gesetz, wodurch Bestimmungen für die Fälle erlassen werden, wenn ein Landtagsabgeordneter zu einer Strafe verurtheilt wird, oder in strafgerichtlicher Untersuchung sich befindet.

Wünscht Jemand von den Herren das Wort?

Poslanec Tavčar:

Prosim. Jaz predlagam, da bi se ta postava ravno omenjenemu odseku izročila in sicer iz tistih vzrokov, ktere sem ravno naznanil.

Landeshauptmann:

Wird dieser Antrag unterstützt?

Ich bitte diejenigen Herren, welche denselben unterstützen wollen, sich zu erheben. (Geschieht, se vzdignejo.)

Er ist hinlänglich unterstützt.

Wünscht noch Jemand das Wort? (Nach einer Pause, po prestanku.)

Wenn nicht, so werden wir abstimmen, und ich bitte die Herren, welche den Antrag des Herrn Abg. Tavčar annehmen wollen, sitzen zu bleiben. (Niemand erhebt sich, nijeden ne vstane.)

Er ist vom h. Hause angenommen.

Dritter Gegenstand der Tagesordnung ist die Regierungsvorlage: Gesetz, wodurch der §. 6 der Gemeindeordnung für Krain vom 17. Februar 1866 abgeändert wird.

Wünscht Jemand das Wort?

Poslanec Tavčar:

Prosim. Jaz predlagam ravno to, kakor poprej namreč, da se ta postava ravno temu odboru izroči, kateri je bil včeraj izvoljen.

Landeshauptmann:

Ich stelle die Unterstufungsfrage und bitte jene Herren, die diesen Antrag unterstützen wollen, sich zu erheben. (Geschlecht, se vzdignejo.)

Er ist gehörig unterstützt.

Wünscht noch Jemand das Wort? (Nach einer Pause, po prestanku)

Wenn nicht, so schreiten wir zur Abstimmung und ich bitte jene Herren, welche diesen Antrag annehmen, sitzen zu bleiben. (Niemand erhebt sich, nijeden ne vstane.)

Der Antrag ist vom h. Hause genehmiget.

Wir kommen nun zum vierten Gegenstand der Tagesordnung, d. i. die Regierungsvorlage: Gesetz, wodurch die Gemeindeordnung für die Stadt Laibach vom 9. Juli 1850 abgeändert wird.

Wünscht Jemand das Wort?

Poslanec Tavčar:

Tudi k temu predlogu nasvetujem, da se ravno tistemu odseku izroči.

Landeshauptmann:

Ich stelle die Unterstufungsfrage und bitte jene Herren, die diesen Antrag unterstützen wollen, sich zu erheben. (Geschlecht, se vzdignejo.)

Er ist gehörig unterstützt.

Wünscht noch Jemand das Wort. (Nach einer Pause, po prestanku.)

Wenn nicht, so schreiten wir zur Abstimmung und ich bitte jene Herren, welche diesen Antrag annehmen, sitzen zu bleiben.

(Niemand erhebt sich, nijeden ne vstane.)

Der Antrag ist vom h. Hause genehmiget.

Wir kommen nun zum 5. Gegenstande der Tagesordnung, nämlich zum Rechenschaftsberichte über die Geschäftsthätigkeit des Landesauschusses.

Wünscht Jemand von den Herren das Wort?

Poslanec dr. Prevec:

Prosim besede. To sporočilo kranjskega deželnega odbora je jako obsirno in ker je že več dni v rokah poslancev in se je zanašati, da so ga brali vsi, potem tudi ozeraje se na to, da je to sporočilo iz raznih važnih predmetov sestavljeno, mislim, da bo znabiti dobro, ko bi odstopili od branja tega sporočila in bode morebiti zadostovalo, ako se preloži stenografičnim zapisnikom.

Naprej z obzirom na te vzroke, da je toliko važnih in raznih predmetov, predlagam poseben odsek za pretres tega sporočila. Jaz predlagam tedaj oziraje se na to:

Naj slavni zbor sklene:

- a) Da se sporočilo deželnega odbora ne bere, ampak stenografičnim zapisnikom priloži, in
- b) da se za pretresovanje sporočila odsek obstoječi iz petih členov voli, kateri bi o tem sporočal.

Landeshauptmann:

Der Herr Abg. Dr. Prevec hat zwei Anträge gestellt:

1. Daß Umgang genommen werden möchte von der Vorlesung des Berichtes, da derselbe ohnehin dem stenographischen Protokolle beigelegt wird.

Ich bitte jene Herren, welche diesen Antrag annehmen, sitzen zu bleiben. (Niemand erhebt sich, nijeden ne vstane.)

Der Antrag ist angenommen.

Der zweite Antrag betrifft die Wahl eines Ausschusses aus 5 Mitgliedern.

Wünscht über diesen Antrag Jemand das Wort? (Nach einer Pause, po prestanku.) Wenn nicht, so schreiten wir zur Abstimmung und ich bitte jene Herren, welche diesen Antrag annehmen wollen, sitzen zu bleiben. (Niemand erhebt sich, nijeden ne vstane.)

Der Antrag ist angenommen.

Wir werden, wenn es den Herren genehm ist, sogleich zur Wahl schreiten und ich unterbreche zu diesem Behufe die Sitzung. (Nach Abgabe der Stimmzetteln, ko so se listki oddali.) Sind alle Stimmzettel abgegeben? (Nach einer Pause, po prestanku.)

Wenn Ja! so bitte ich die Herren Graf Barbo, Ros, Dr. Savinscheg und Kromer das Scrutinium vorzunehmen. (Die Sitzung wird um 10 Uhr 35 Minuten unterbrochen. Seja prestane o 35. minuti črez 10. uro.)

(Nach erfolgtem Scrutinium und Wiederaufnahme der Sitzung um 10 Uhr 50 Minuten, ko so se glasovi presteli, se seja zopet prične o 50. minuti črez 10. uro.)

Die Sitzung ist wieder eröffnet und ich bitte den Herren Schriftführer Dr. Savinscheg das Resultat der Wahl bekannt zu geben.

Schriftführer Dr. Savinscheg:

Es wurden 31 Stimmzettel abgegeben, somit ist die absolute Majorität 16.

Gewählt wurden:

Sveteč mit	31 Stimmen,
Peter Kosler mit	30 "
Dechmann "	26 "
Rudesch "	25 "
Dechant Toman "	20 "

Landeshauptmann:

Ich bitte die Herren sich nach der Sitzung zu constituiren und mir das Resultat bekannt zu geben.

Wir kommen nun zum letzten Gegenstande der Tagesordnung, d. i. Bericht über die Wahl des Landtags- Abgeordneten für die Wahlbezirke der Märkte Adelsberg- Oberlaibach und die Stadt Laas.

Ich bitte den Herrn Berichterstatter seinen Vortrag zu beginnen.

Berichterstatter Dr. Costa:

(Niest von der Tribüne. Bere iz odra.)

„Hoher Landtag!

Zu der am 9. September 1867 stattgehabten Wahl eines Landtags- Abgeordneten für den Wahlbezirk der Märkte Adelsberg- Oberlaibach und der Stadt Laas wurden laut der vorliegenden Wählerlisten aus Adelsberg . . . 96, aus Oberlaibach . . . 156, und aus Laas . . . 66, zusammen also . . . 318

Wähler berufen.

Von diesen inscribirten Wählern haben sich 207 an der Wahl theilgenommen.

Während der Wahl ergaben sich mehrere Incidenzfälle, und zwar wurde die Stimme ad Post-Nr. 5 der Stimmliste, weil für eine Frauensperson durch einen Bevollmächtigten abgegeben, über Einsprache des l. f. Commissärs von der Wahl-Commission als ungültig erklärt.

Ferner wurden vom l. f. Commissär beanstandet, von der Wahlcommission jedoch einhellig als zulässig erklärt: die Stimmen ad Post-Nr. 11, 25, 63, 106, 289, wo die Ehegatten für ihre Ehefrauen ad Post-Nr. 13 & 18, wo ein Wähler für seinen Sohn und seinen Pupillen; ad Post-Nr. 100, wo ein Wähler für seinen Pupillen; ad Post-Nr. 110, 162, 258, 265, 289, und mehrere Wähler ohne Vorweisung von Legitimationskarten die Stimme abgegeben haben, endlich ad Post-Nr. 253, wo für die Stadt Laas der Bürgermeister stimmte.

Die Wahlcommission zählte diesernach von den 207 abgegebenen Stimmen 206 als

gültig, wovon auf Herrn Alois Mulley . 150 Stimmen

auf Herrn Vinzenz Dolschein 54 "

" " Vinzenz Jeumiker 1 "

" " Carl Drefsa 1 "

entfielen, und proclamirte sodin den nach Beendigung des Scrutiniums noch versammelt gewesenen Wählern Herrn Alois Mulley als gewählt.

Ungeachtet dieser bedeutenden Stimmenmajorität für Herrn Alois Mulley, vermag der Landesausschuß dennoch nicht den Antrag auf sofortige Genehmigung dieser Wahl zu stellen, weil bei der Aufertigung der Wählerlisten jene Anstände nicht berücksichtigt worden sind, welche vom hohen Landtage bereits in der Sitzung am 6. April 1867 (Stenog. Bericht pag. 6 und folgende bis pag. 17) gegen eine solche Zusammenstellung der Wählerlisten, wodurch die Oberlaibacher über die Wähler von Adelsberg und Laas ein im Verhältnisse der Steuerzahlung ganz ungerechtfertigtes Uebergewicht erhalten, erhoben worden sind.

Um diese prinzipielle Frage zur Lösung zu bringen, beantragt der Landesausschuß:

Der hohe Landtag wolle beschließen:

Der vorliegende Wahlakt des Wahlbezirkes der Märkte Adelsberg-Oberlaibach und der Stadt Laas werde einem besonderen Ausschusse von 5 Mitgliedern aus der Mitte des hohen Hauses zur Prüfung und Antragsstellung zugewiesen."

Landeshauptmann:

Wünscht noch Jemand von den Herren das Wort? (Nach einer Pause. Po prestanku.)

Wenn nicht, so schreiten wir zur Abstimmung und ich bitte jene Herren, welche mit dem so eben vernommenen Antrage einverstanden sind, sitzen zu bleiben.

(Niemand erhebt sich. Nijeden ne vstane.)

Der Antrag ist vom h. Hause genehmigt und wir schreiten ebenfalls sogleich zur Wahl dieses Ausschusses.

Ich unterbreche die Sitzung für die Dauer der Wahl. (Nach Abgabe der Stimmzettel, ko so se listki oddali.) Sind alle Stimmzettel abgegeben? (Nach einer Pause, po prestanku.)

Wenn dies der Fall ist, so bitte ich die Herren Abg. Joh. Kosler, Ritter v. Kaltenegger, Jugović und Dr. Savinscheg das Scrutinium vorzunehmen.

(Die Sitzung wird um 10 Uhr 56 Minuten unterbrochen. Seja prestane o 56. minuti črez 10. uro.)

Landeshauptmann:

(Nach erfolgtem Scrutinium und Wiederaufnahme der Sitzung um 11 Uhr 15 Min. Ko so se glasovi prešteli, se seja zopet prične o 15. minuti črez 11. uro.)

Ich eröffne wieder die Sitzung und bitte das Resultat der Wahl bekannt zu geben.

Abg. Dr. Savinscheg:

Abgegeben wurden 31 Stimmzettel, mithin beträgt die absolute Majorität 16.

Gewählt wurden:

die Herren Abgeordneten v. Kaltenegger mit	26,
Kromer	" 25,
Sveteč	" 24,
Prevc	" 24,
Tavčar	" 20 Stimmen.

Landeshauptmann:

Ich bitte den Ausschuß sich zu constituiren und mir dann das Resultat bekannt zu geben.

Die heutige Tagesordnung ist erschöpft.

Ich habe folgende Einladungen bekannt zu geben.

Der Obmann des Ausschusses in Sachen des Zwangsarbeitshauses ladet die Herren Mitglieder desselben für morgen Vormittags 9 Uhr zu einer Sitzung ein, ebenso der Obmann des Finanzausschusses die Herren Mitglieder für morgen Vormittag 10 Uhr.

Die Herren Mitglieder des Landesausschusses bitte ich nach Schluß der Sitzung sich zu versammeln, wir werden eine Ausschußsitzung halten.

Der Obmann, Herr Dr. Costa, macht folgende Einladung (liest, bere):

Odsek za premembe deželnega volilnega reda in občinskih reči bode imel sejo denes o 6. uri zvečer.

Die nächste Sitzung ordne ich auf Dienstag, 1. September an. Das Motiv, daß wir die Sitzungen ein Paar Tage unterbrechen, liegt darin, daß jetzt sämtliche Ausschüsse ein großes Material zu verarbeiten haben und ihnen die nöthige Zeit dazu gewährt werden muß.

Als Tagesordnung bestimme ich:

1. Regierungsvorlage, betreffend die Realschulen.
2. Antrag des Landesausschusses auf eine neue Sistemisirung des Personal-Status der landschaftlichen Hilfsämter.

3. Bericht über die bisherigen Ergebnisse und den gegenwärtigen Stand des Grundlasten-Ablösungs- und Regulirungsgeschäftes.

4. Bericht des Landesausschusses wegen Genehmigung der Umlage für den Bau der pfarrhöflichen Wirthschaftsgebäude in St. Kanzian bei Gutenwerth.

5. Vorschlag des Landesfondes mit seinen Sub-Fonden als:

- a. Domestikalfond;
- b. Krankenhausfond;
- c. Gebärhausfond;
- d. Findelhausfond;
- e. Irrenhausfond;
- f. Zwangsarbeitshausfond;

sämmtliche für die Jahre 1868 und 1869.

Rechenschaftsbericht des krainischen Landes-Ausschusses

für die Zeit seit 29. December 1866 bis Ende Juli 1868.

Inhalt: § 1. Gesetzgebung. Sanctionirte Gesetze. Landeswahlordnung. Hundesteuer. Heeresergänzungs-gesetz. Slovenische Sprache bei Gericht und Amt. Kaiserliche Amnestie. — § 2. Grundsteuer. Ablehnung der Landtagsbeschlüsse. Steuernachlässe. Catastral-Vermessungsreambulirung. — § 3. Grundlastenablösung. Stand mit Ende 1867. Petitionen um Beschleunigung. Kosten-ersatzpflicht der Parteien. Einführung von Copiaturgebühren für Urkunden und Wappen. — § 4. Landesculturangelegenheiten. Uebergabe des Landesculturfondes. Fischereiordnung. Besondere Vorlagen Morastentumpfung: a) Codelli'scher Durchstich. b) Stephansdorfer Feldbrücke. c) Ausgleich mit Vollheim. — § 5. Incamerirter Provinzialfond. — § 6. Gemeindeangelegenheiten. Handbuch für Gemeindevorsteher. Gemeinde-Schematismus. Tax- und Gebührengesetzentwurf. Eheconsense. Belehrungen der Gemeinden. Landesgesetzblatt. Mannsburg zum Markte erhoben. Vereinigung von Gemeinden. Umlagen und Anlehen. Vertbeilung von Gemeindehutweiden. Laibacher Spitalskosten. Förderung specieller Interessen. Unterstützungsbeiträge. Bezirkscaffen. — § 7. Communicationsmittel. Laibach-Willacher Eisenbahn. Eisenbahnstation am Trauerberge. Brancica-, Merčečendorf-, Gurkfelder-, Obergurt-, Großlupper-, Neuringer-, Möttling-Gottscheer-, Erna- und Kefa-Strasse. Savebrücke zu Gurkfeld. — § 8. Landesanstalten. Spital: a) Vertrag mit den Ordensschwestern. b) Conservationsbauten. c) Ordinationsnorm. d) Spitalverpflegskosten für Italiener. e) Gebärd- und Fingelanstalt. f) Irrenhaus. Zwangsarbeitshaus. Glavar'sche Armen- und Krankenstiftung. Waisenhaus. Museum. Landestheater. — § 9. Schulen. Thierarzneischule. Landwirthschaftliche und Forstschulen. Oberrealschule. Slovenischer Schulbücher-Verlag. Slovenisches Wörterbuch. Bauten für Volksschulen. — § 10. Stiftungen. Saurau'sche Messen-, Schellenburg'sche und Kaliser'sche Studentenstiftung. Uebernahme mehrerer Stiftungs-fonde. — § 11. Neue Gerichtsorganisation. — § 12. Polizeiliche Vorkehrungen. Zigeunerbanden. Cholera. — § 13. Personalien. Landeshauptmann-Stellvertreter. Landtagswahloperate. Pensionirung des landschaftlichen Kanzlei-Vorsteher's. Hausarzt im Zwangsarbeits-hause. Amtsdienner. Abfertigung der Juliana Bold. — § 14. Geschäftsbehandlung und Verwaltung im Allgemeinen. Sitzungen des Landesauschusses. Inventarien. Contrirungen. Geschäftsvereinfachung. Conservation und Affecuranz der landschaftlichen Gebäude. Landtagssitzungs-saal. Landescaffa. Aenderung der Dienstpragmatik. Pauschirung der Kanzleierfordernisse. Schulbaustlagen. Militärvorspann. Nachtragsforderung an Einkommensteuer-Landesumlage für das Montan-werk Idria. Leileidsadressen an das Allerhöchste Kaiserhaus. Dankfagungen an die Regierung.

Sporočilo kranjskega deželnega odbora

od 27. decembra 1866. leta do konca meseca julija 1868. leta.

Obseg: § 1. Postavodavstvo. Potrjene postave. Deželni volitni red. Pasji davek. Nabira vojakov. Slovenski jezik pri sodnijah in uradih. Cesarjevo pomiloščenje. — § 2. Zemljiščini davek. Nepotrjeni sklepi deželnega zbora. Odpis davkov. Katastralno premerjanje zemljišč. — § 3. Zemljiščina odveza. V kakovem stanu je bila konec 1867. leta. Prošnje, da se pospeši. Dolžnost povračila stroškov. Davščine (takse) za prepisovanje pisem in map. — § 4. Deželno-gospodarstvene stvari. Zemljodelski zalog se izroči deželnemu odboru. Red ribjega lova. Posebni predlogi. Osuševanje mahú (morosta): a) Kodelijev predor. b) Most na šepanskem polji. c) Pogodba s Vollheimom. — § 5. Inkamerirani deželni zalog. — § 6. Občinske stvari. Knjiga za župane. Občinski imenik. Načrt taks in davščin. Privolitve v zakon. Poduk občinam. List deželnih postav. Mengiš trg. Združenje občin. Priklade in posojila. Razdelitev občinskih pašnikov. Stroški za ljubljanske bolnike. Pospešba posebnih zadev. Podpore. Okrajne blagajnice. — § 7. Ceste. Ljubljansko-beljaška železnica. Železnična postaja pod Žalostno goro. Braniska, merčečnje-krška, krško-grosupeljska, ob Mirni, metliško-kočevska, črnska in reška cesta. Most čez Savo pri Krškem. — § 8. Deželne naprave. Bolnišnica: a) Pogodba z usmiljenimi sestrami. b) Popravila. c) Pravilo o zapisovanji zdravil. d) Stroški za laške bolnike. e) Porodišnica in najdenišnica. f) Norišnica. Delavnica. Glavarjeva ustanova za uboge in bolnike. Sirotišnica. Muzeja. Deželno gledališče. — § 9. Šole. Zivinozdravniška. Kmetijske in gozdnarske šole. Viša realka. Založba slovenskih šolskih knjig. Slovenski slovar. Stavbe za ljudske šole. — § 10. Ustanove. Zavrava ustanova za večne maše. Selenburgove in Kalistrove ustanove za dijake. Prevzem nekterih ustanovnih zalogov. — § 11. Nova uravnava (organizacija) sodnij. — § 12. Policijska opravila. Cigani. Kolera. — § 13. Osebnе stvari. Deželnega glavarja namestnik. Volitev deželnih poslancev. Vpokojenje predstojnika deželne pisarne. Zdravnik v delavnici. Strežaji. Pobotanje z Julijano Boldovo. — § 14. O opraviilih in upravih sploh. Seje deželnega odbora. Inventarji. Skontriranje. Okrajšave opraviil. Popravki in zavarovanje deželnih poslopij. Dvorana za seje deželnega zbora. Deželna blagajnica. Prememba postave o službovanji. Pavšal za pisarne potrebe. Stroški za tir (šub). Vojaska priprega. Idrijski rudnik in deželne doklade od dohodnine prejšnjih let. Obžalovalna pisma najviši ces. hiši. Zahvala vladi.

Slavni deželni zbor!

Vsled 26. §. deželnega reda daje deželni odbor o svojem delovanju od poslednjega zborovanja prve dôle deželnega zbora, t. j. od 29. decembra 1866. leta do konca meseca julija t. l. naslednje

S p o r o č i l o :

§ 1. Postavodavstvo.

Potrjene po-
stave.

Deželni postavi, sklenjeni v poslednjem zborovanju prve volitvene dobe, in sicer:

- a) dodatek k postavi o cestah od 14. aprila 1864. leta,¹ in
- b) sklep o deželnih dokladah, in sicer 14% na direktne (neposredne) davke, in 10% na vžitnino od vina, vinskega in sadjega mošta in od mesa za deželni zaklad; potem 26% na direktne davke in 10% na omenjeno vžitnino za zaklad zemljiščine odveze za 1867. l.² — ste dobili najvišjo potrdilo.

Potrjen je tudi deželnega zbora sklep od 16. decembra 1866. l., vsled kterega je občinska cesta od Bégunj skozi Cerknico do sklepa s planinsko-ložko cesto prestavljena med konkurentne (skladne) ceste.³

Prav tako je c. k. apostoljsko Veličanstvo z najvišim sklepom od 11. maja 1867. leta potrdilo kranjskega deželnega zbora sklep, da se katastralna občina Čatež loči od moravske občine in združi z Malim Vidnom; — potem da se podobčina Vrd loči od borovniške občine in pridruži vrhniški občini.⁴

Njega Veličanstvo je z najvišima sklepoma od 9. in 15. maja 1867. l. obravnave V. zborovanja 1. volitvene dobe in I. in II. zborovanja 2. volitvene dobe kranjskega deželnega zbora sprejeti blagovolilo.⁵

Deželni volilni
red.

Izmed prememb deželnega volilnega reda, sprejetih v seji 21. decembra 1866. leta, so najviše potrdilo dobile le one, ki zadevajo 13., 15. in 54. §.

O drugih premembah, ki jih ni potrdilo Njega Veličanstvo, sestavil je deželni odbor posebne predloge, ki jih v tem zborovanju slavnemu deželnemu zboru izroči na sklepovanje.

Pasji davek.

Postavi, ki jo je deželni zbor 30. novembra 1866. l. sklenil o vpeljanji pasjega davka v vseh kranjskih občinah, Njega Veličanstvo ni pritrdilo, in sicer zaradi tega ne, ker določilo 3. oddelka deželnemu odboru daje izvršilno pravico, ktera po postavah gre le občinskim odborom.⁶ O tem deželni odbor slavnemu zboru predloži poseben predlog.

Nabiranje
vojakov.

O prošnji, sklenjeni v 4. seji I. zborovanja 2. volitvene dôle 26. februarja 1867. l., da se izvršba cesarskega ukaza od 28. decembra 1866. leta o premembi nabiranja vojakov 1858. leta ustavi, dokler se po ustavni poti ne sklene brambina osnova, došel je najvišji sklep od 18. aprila 1867. l., kteri pravi, da se ta ukaz ne dá ustaviti.⁷ Neposrednje je pa ta zborova prošnja nekoliko mesecev pozneje vendar bila uslišana.

¹ Vlož. zapisn. številka 552.

² Vlož. zapisn. številka 593.

³ Vlož. zapisn. številka 617.

⁴ Vlož. zapisn. številka 2195.

⁵ Vlož. zapisn. številka 1987 in 2062.

⁶ Vlož. zapisn. številka 2061.

⁷ Vlož. zapisn. številka 1689.

Hoher Landtag!

Dem § 26 der Landesordnung entsprechend, erstattet der Landesauschuß über seine Geschäftsthätigkeit seit dem Schlusse der letzten Session der ersten Landtagsperiode, d. i. seit dem 29. December 1866 bis Ende Juli l. J. nachstehenden

Rechenschaftsbericht:

§ 1. Gesetzgebung.

Die in der letzten Session der ersten Wahlperiode beschlossenen Landesgesetze, als:

- a) Das Nachtragsgesetz zum Straßengesetze vom 14. April 1864,¹ und
- b) der Beschluß in Betreff der Landesumlage von 14 pCt. auf die directen Steuern und 10 pCt. auf die Verzehrungssteuer vom Wein, Wein- und Obstmost, dann vom Fleische für den Landesfond, sowie von 26 pCt. der directen Steuern und von 10 pCt. der eben erwähnten Verzehrungssteuer für den Grundentlastungsfond für das Jahr 1867² haben die allerhöchste Sanction erhalten.

Desgleichen erlangte der Beschluß des hohen Landtages vom 16. December 1866, wornach die Gemeindestraße von Bigaum über Zirkniz bis zu ihrer Einmündung in die Planina-Laafer-Straße als Concurrencystraße erklärt wurde, die allerhöchste Genehmigung.³

Ebenso haben Seine k. k. Apostolische Majestät mit allerhöchster Entschließung vom 11. Mai 1867 den Beschluß des krainischen Landtages vom 23. November 1866 bezüglich der Ausscheidung der Catastralgemeinde Catež von der Ortsgemeinde Moräntsch und Einverleibung derselben zu der Ortsgemeinde Kleinweiden, dann der Ausscheidung der Untergemeinde Verb von der Ortsgemeinde Franzdorf und Einverleibung derselben zu der Ortsgemeinde Oberlaibach allergnädigst zu genehmigen geruht.⁴

Se. Majestät haben ferner zu Folge allerhöchster Entschließungen vom 9. und 15. Mai 1867 die Verhandlungen der fünften Session der ersten Wahlperiode und der ersten und zweiten Session der zweiten Wahlperiode des krainischen Landtages zur allerhöchsten Kenntniß zu nehmen geruht.⁵

Von den in der Sitzung vom 21. December 1866 vom hohen Landtage beschlossenen Aenderungen der Landtagswahlordnung erhielten nur die die §§ 13, 15 und 54 betreffenden die allerhöchste Sanction.

Ueber die übrigen allerhöchst nicht genehmigten Aenderungen hat der Landesauschuß besondere Vorlagen vorbereitet, welche im Laufe dieser Session dem hohen Landtage zur Beschlußfassung unterbreitet werden.

Dem vom Landtage am 30. November 1866 beschlossenen Gesetze, betreffend die Einführung einer Steuer Hundesteuer, auf den Besitz von Hunden in allen Gemeinden Krains, wurde die allerhöchste Sanction aus dem Grunde nicht ertheilt, weil die im Artikel 3 enthaltene Bestimmung die leitende überwachende Stellung des Landesauschusses verrückt, indem sie demselben einen nach den Gesetzen nur den Gemeinde-Ausschüssen zustehenden Act der Executive überträgt.⁶ Hierüber wird dem hohen Landtage eine besondere Vorlage gemacht werden.

Ueber die in der vierten Sitzung der ersten Session der zweiten Landtagsperiode am 26. Februar 1867 beschlossene Bitte auf Sistrung der Durchführung der kaiserl. Verordnung vom 28. December 1866 über die Aenderungen im Heeresergänzungsgefesze vom Jahre 1858 bis zur verfassungsmäßig zu erfolgenden Regelung des Wehrsystems erfolgte die allerhöchste Entschließung vom 18. April 1867, daß die gewünschte Sistrung nicht zulässig sei.⁷

¹ Grh.-Nr. 552.

² Grh.-Nr. 593.

³ Grh.-Nr. 617.

⁴ Grh.-Nr. 2195.

⁵ Grh.-Nr. 1987 und 2062.

⁶ Grh.-Nr. 2061.

⁷ Grh.-Nr. 1689.

Sanctionirte
Gesetze.

po postavi, katero je visoki državni zbor sklenil 10. novembra 1867. l. (drž. zakonik št. 133), vsled ktere je ob veljavo prišel gori omenjeni ukaz in moč zopet dobila postava od 29. septembra 1858. leta.

Slovenski
jezik pri sod-
nijah in
uradih.

Prošnja slavnega deželnega zbora, ki se je ž njo v V. veji 1. zborovanja 2. volitne dobe obrnil do vis. c. k. pravosod. ministerstva, da se slovenski jezik vpelje v naše sodnije, bila je skoro popolnoma uslišana. Kajti visoko pravosodno ministerstvo je 5. septembra 1867. l., št. 8636 in 9396,⁸ ostro in določno ukazalo, da imajo sodnije vse zapisnike o zaslišanju priči v civilni obravnavi, zapisnike o prisegah in prisege same, in vse zapisnike v kazenskih stvareh vselej, ako osebe govoré le slovenski jezik, povse pisati v slovenskem jeziku.

C. k. nadsodnji je bilo ukazano, čuti nad tem, da ta ukaz natanko spolnujejo sodnije, njej podložne. Ob enem je vis. c. k. pravosod. ministerstvo ukazalo nadsodniškemu predsedstvu, kmalu predložiti izkaz o znanji slovenskega jezika tukajšnjih odvetnikov (advokatov), da ministerstvo presodi, ali se ne bi dalo precej ukazati, da se morajo pri končnih obravnavah v slovenskem jeziku zagovarjati zatoženci, ki so zmožni samo slovenskega jezika.

S tem je 1., 2. in 3. točka prošnje deželnega zbora popolnoma rešena; da se spolni še 4. točka, storjen je vsaj začetek.

Prav tako je tukajšnje c. k. deželno predsedstvo po naročilu c. k. ministerstva notranjih zadev od 6. avgusta 1867. leta, št. 3468, z ukazi od 23. avgusta in 20. septembra 1867. leta, št. 2229 in 2450⁹, vsem c. k. okrajnim predstojnikom na Kranjskem določno in jasno zapovedalo, vabila, naročila in pisma slovenskim strankam pošiljati v slovenskem jeziku; slovenske vloge ne le sprejemati brez ovire, ampak tudi reševati jih v slovenskem jeziku; zapisnike z ljudmi, ki zahtevajo, in z ljudmi, ki le v slovenskem jeziku morejo prav povedati svoje misli, tudi brez njihovega zahtevanja, pisati v slovenskem jeziku in pred očmi imeti ukaze, ki so došli sodnijam.

Daljnemu naročilu slavnega deželnega zbora, da deželni odbor sestavi načrte postav, po katerih naj se jezikova ravnopravnost vpelje v šole, urade in sodnije, deželni odbor ustreže s posebnimi predlogami.

Cesarjevo po-
miloščenje.

Deželni odbor spoznava za svojo dolžnost, slavnemu deželnemu zboru naznaniti, da je Njega c. k. apostoljsko Veličanstvo z najvišim ročnim pismom od 20. junija 1867. l. premilostljivo izreči blagovolilo, da so kazni z njihovimi nasledki vred odpuščene vsem podložnikom neogerskih kraljestev in dežel, ki so bili od 13. marca 1848. leta do dneva tega najvišega sklepa pri sodnijah obsojeni zaradi političnih pregreškov in prestopkov, v najvišem pismu omenjenih.¹⁰

§ 2. Zemljiščni davek.

Nepotrjeni
sklepi dežel-
nega zbora.

Prizadevanje slavnega deželnega zbora za ugodnejše določilo zemljiških davkov je tudi tákrat ostalo brez vspeha.

Vsled naznanila c. k. deželnega predsedstva od 22. oktobra 1867. l., št. 2569, vis. c. k. finančno ministerstvo ni uslišalo deželnega zbora prošnje, da bi se ali davkovski odstotki od 16% znižali na 12%, ali da bi se deželi odpisalo 150.000 gld. zemljišnega davka. V prvem obziru sklicuje se vis. c. k. finančno ministerstvo na razloge, s kterimi je v dopisu do c. k. državnega ministerstva od 11. julija 1866. l., št. 22.702, po c. k. deželnem predsedstvu 24. julija 1866. l., št. 2004, naznanjenem, odbilo prvo prošnjo deželnega zbora. Odpisa zemljišnega davka pa ne privoli zaradi tega, ker ta znesek ni dokazan; ker se ne ve, po kateri razmeri bi se ta odpis imel razdeliti med nje, ki so previsoko obdačeni, moralo bi se torej to preiskavati, česar se pa ogniti je namen deželnega zbora; — ker je dalje odpis tolikega zneska prevelika in popolnoma neutrujena zahteva, kajti če se omenjenemu odpisu prišteje tretjinska in vojskina doklada, znašal bi ta odpis 237.500 gld., med tem, ko je za 1865. l. na podlagi kar moč verjetnih preiskav zaradi preobloženja z davki in zaradi uim bilo privoljeno sploh odpisati le 149.277 gld. 43 kr.; — in ker ta odpis tudi ne bi bil opravičen z najvišim sklepom od 31. decembra 1864. l., kajti vsled tega sklepa smejo se sicer vojvodini Kranjski priznavaje namišljeno preobloženje z davki in druge nemile zadeve vsako leto privoliti davkovske olajšave, nikakor pa s tem ni bilo dovoljeno, enkrat za vselej ustanoviti določen znesek preobloženja in odpis ustanovljenega davkovskega zneska na taki podlagi. Visoko c. k. finančno ministerstvo se na posled sklicuje na to, da se je na Kranjskem že pričel pregledovati kataster ter pravi, da mu ni moč, odstopiti od načina, kterega se je dozdej držalo pri izvrševanju najvišega sklepa od 31. decembra 1864. leta.

⁸ Vlož. zapisn. številka 3591.

⁹ Vlož. zapisn. številka 3742.

¹⁰ Vlož. zapisn. številka 2459.

Indirect hat jedoch diese Bitte des hohen Landtages einige Monate später durch das vom hohen Reichsrathe beschlossene Gesetz vom 10. November 1867, R.-G.-Bl. 133, wodurch obige Verordnung aufgehoben und die Bestimmungen des Heeresergänzungsgesetzes vom 29. September 1858 wieder in Wirksamkeit gesetzt wurden, ihre volle Erfüllung erhalten.

Die vom hohen Landtage in der fünften Sitzung der ersten Session der zweiten Landtagsperiode an das hohe k. k. Justiz-Ministerium beschlossene Bitte wegen Anwendung der slovenischen Sprache bei den hierländigen Gerichten hat eine beinahe vollständige Berücksichtigung gefunden. Denn es wurde mit hohem Justiz-Ministerial-Erlasse vom 5. September v. J. Z. 8636 und 9396⁸ den sämtlichen hierländigen Gerichtsbehörden strenge und bündig aufgetragen, die Zeugenverhörprotokolle sowohl im streitigen als nichtstreitigen Civilverfahren, dann die Eidesablegungsprotokolle sammt der Eidesformel, endlich sämtliche Strafverhörprotokolle in allen Fällen, wenn die Parteien nur der slovenischen Sprache kundig sind, dem vollen Inhalte nach in der slovenischen Sprache aufzunehmen.

Das k. k. Oberlandesgericht wurde angewiesen, die genaue Befolgung dieses Erlasses von Seite der untergeordneten Gerichtsbehörden zu überwachen. Gleichzeitig hat das hohe k. k. Justiz-Ministerium das Oberlandesgerichts-Präsidium aufgefordert, mit Beschleunigung den Ausweis über die Sprachkenntnisse der hierländigen Advocaten vorzulegen, um beurtheilen zu können, ob nicht auch unverzüglich der Auftrag erlassen werden könnte, daß sich die Vertheidiger bei Schlußverhandlungen der slovenischen Sprache zu bedienen haben, wenn der Angeklagte nur der slovenischen Sprache mächtig ist. Hiedurch erscheint der erste, zweite und dritte Punkt des hohen Landtages vollkommen erlediget, und zur Erledigung des vierten Punktes wurde wenigstens die Einleitung getroffen.

Ebenso hat das hiesige k. k. Landespräsidium im Auftrage des k. k. Ministeriums des Innern ddo. 6ten August 1867, Z. 3468, mit den Erlassen vom 23. August und 20. September 1867, Z. 2229 und 2450,⁹ sämtliche k. k. Bezirksvorsteher in Krain nachdrücklich und klar angewiesen, Vorladungen, Aufträge und Schreiben an slovenische Parteien in slovenischer Sprache zu erlassen, slovenische Eingaben nicht nur anstandslos anzunehmen, sondern auch in slovenischer Sprache zu erledigen; die Protokolle mit Parteien, die es verlangen, und falls sie sich nur in der slovenischen Sprache correct ausdrücken können, auch ohne erst ihr Verlangen abzuwarten, in der slovenischen Sprache niederzuschreiben, und sich hiebei ganz den für die Gerichtsbehörden vorgeschriebenen Modus gegenwärtig zu halten.

Dem weitem Auftrage des hohen Landtages zur Durchführung der sprachlichen Gleichberechtigung in Schule, Amt und Gericht besondere Gesegentwürfe vorzubereiten, wird durch besondere Vorlagen des Landesauschusses entsprochen werden.

Der Landesauschuß hält es ferner für seine Pflicht, dem hohen Landtage zur Kenntniß zu bringen, daß Kaiserl. Amnestie. seine k. k. Apostolische Majestät mit allerhöchstem Handschreiben vom 20. Juni 1867 sich allergnädigst bewogen gefunden haben, allen Unterthanen der kaiserlich-königlichen Länder, welche seit 13. März 1848 bis zum Tage dieser allerhöchsten Entschließung wegen eines der im allerhöchsten Handschreiben bezeichneten politischen Verbrechen oder Vergehen gerichtlich behandelt worden sind, die Strafen sammt den Folgen nachzusehen.¹⁰

§ 2. Grundsteuer.

Die Bemühungen des hohen Landtages, in der Grundsteuerfrage eine günstigere Entscheidung zu erzielen, sind auch diesmal ohne Erfolg geblieben.

Nach Mittheilung des k. k. hierortigen Landes-Präsidiums ddo. 22. October 1867, Z. 2569, hat das hohe k. k. Finanzministerium die alternative Bitte des Landtages um Herabsetzung des Steuerprocentes von 16 pCt. auf 12 pCt., oder Nachlaß einer fixen Pauschalsumme von 150.000 fl. zu einer Gewährung nicht für geeignet befunden. In ersterer Beziehung beruft sich das hohe k. k. Finanzministerium einfach auf seine in der Note vom 11. Juli 1866, Z. 22.702, an das k. k. Staatsministerium entwickelten, mit Zuschrift des k. k. Landespräsidiums vom 24. Juli 1866, Z. 2004, intimirten Gründe; den Nachlaß der erwähnten Pauschalsumme hält es aber aus dem Grunde für unstatthaft, weil die Ermittlung dieser Summe ganz unzuverlässig und arbiträr sei; weil zur Vertheilung derselben unter die einzelnen Contribuenten nach Maßgabe ihrer relativen Steuerüberbürdung jeder verlässliche Anhaltspunkt fehlen würde, oder doch wieder zu detaillirten Localerhebungen geschritten werden müßte, welche durch den Antrag des Landtages eben vermieden werden wollten, weil ferner die Bewilligung einer so bedeutenden fixen Nachlaßsumme, welche mit Hinzurechnung des Drittel- und des Kriegszuschlages sich auf 237.500 fl. belaufen würde, während für das Jahr 1865 auf Grund möglichst verlässlicher Localerhebungen in Berücksichtigung der Ueberbürdung und der Elementarunfälle cumulatim nur 149.277 fl. 43 kr. zur Abschreibung bewilliget worden sind, ein sehr namhaftes und völlig unbegründetes Opfer erheischen; und weil sie endlich auch in der allerhöchsten Entschließung vom 31ten December 1864 nicht begründet sein würde, da in Folge derselben dem Herzogthume Krain in Würdigung der angedachten Steuerüberbürdung und sonstiger mißlichen Verhältnisse zwar alljährlich Steuererleichterungen zugewendet werden dürfen, die Feststellung einer fixen Ueberbürdungsquote ein für allemal und die Abschreibung eines bestimmten Steuerbetrages auf Grund dieser Quote aber keineswegs damit gestattet worden ist. Das hohe k. k. Finanzministerium verweist schließlich das Land auf die Ergebnisse der durch die Inangriffnahme der Reambulirung bereits eingeleiteten Revision des Catasters und erklärt, nicht in der Lage zu sein, von dem bisher beobachteten Modus bei Durchführung der allerhöchsten Entschließung vom 31. December 1864 abzuweichen.

⁸ Erh.-Nr. 3591.

⁹ Erh.-Nr. 3742.

¹⁰ Erh.-Nr. 2459.

Ablehnung
der Landtags-
beschlüsse.

Kar zadeva prošnjo deželnega zbora, naj bi se „fundus instructus“ varoval pri davkovskih izvršbah, vidi se iz dotičnih naznanil, da pritožbam ni vzroka. C. k. finančno ministerstvo more to ponoviti, da bode nepostavno ravnanje pri davkovskih izvršbah, ako se mu naznani, ostro kaznovalo, in da je deželnim gospodkam že večkrat ukazalo, kar se dá, varovati zadržance.¹¹

Vrh tega je tukajšnje c. k. deželno predsedstvo v dopisu od 13. marca 1847. l. št. 869,¹² naznani, da je ozir 2. točke sklepa deželnega zbora o varstvu „fundus instructus“ pri davkovskih izvršbah dalo zaželeni ukaz vsem c. k. okrajnim gospodkam, ter dostavlja, da je, kakor kažejo izkazi davkovskih uradov, 1866. leta pri davkovskih izvršbah proti nerednim plačnikom davkov med 95.928 posestniki le v 131 primerljiveh bilo prodano hišno orodje, a „fundus instructus“ nikdar ne.

Deželni odbor noče segati v pravico slavnega deželnega zbora, dalje sklepati, kako bi se ugodnejše rešilo vprašanje v preobloženju z davki.

Odpisi davkov.

Za 1866. leto se na podlagi najvišjega sklepa od 31. decembra 1864. l. vsled naznanila c. k. finančnega deželnega vodstva od 11. novembra 1867. l. št. 877, odpišejo naslednji zemljišni davki:

- a) Zarad neiztirljivosti 687 gld. 19 kr.
zemljišnega davka, tretjinskih in vojskih doklad.
- b) Zarad slabe letine 126.124 gld. 20 kr.
zemljišnega davka, tretjinskih in vojskih doklad.

Na preobloženje z davki se menda ni jemal ozir.¹³

Katastralno premerjanje in pregledovanje.

Tukajšnje c. k. finančno vodstvo je z dopisom od 22. aprila 1867. l.¹⁴ deželnemu odboru naznani, da je vis. c. k. finančno ministerstvo splošno zemljišno premero, deloma združeno s trigonometričnimi deli, na Kranjskem ukazalo kot prvo podlago za pregled zemljišnega katastra.

Ker ta ukaz zadeva eno najvažnejših deželnih zadev, namreč zemljišni davek, zato je jasno, da je deželni odbor od prvega začetka svojo pozornost obračal na-nj. Pred vsem je deželnemu odboru bilo na srcu, na tanko izvedeti namen in mer tega ukaza, in to tem več, ker se je od več strani razodeval strah, da meri le na to, da se dežela, preobložena z davki, še bolj preobloži z njimi. Pozvedovanja in povpraševanja so spravila na dan, da sedaj gre le za to, da se pregleda in popravi zemljišna mera, da se bode cenitev pozneje pričela, ko se po ustavni poti in sicer s posvetom z deželnimi in občinskimi zastopi ustanove dotična načela.¹⁵

Drugo priliko, potegniti se za deželni blagor, dala je deželnemu odboru prošnja c. k. finančnega vodstva od 1. junija 1867. l., naj bi deželni odbor izrekel svoje mnenje, v katerem jeziku — ali v nemškem ali v slovenskem — naj se pišejo zapisi premerjalne te komisije, ki so v stari katastralni meri vsi v nemškem jeziku. Deželni odbor je določno izrekel, da se ima to zgoditi v slovenskem jeziku, ter je c. k. finančno vodstvo prosil, da to mnenje podpira pri višem uradu.¹⁶

Ko je pa deželni odbor iz dopisa c. k. finančnega vodstva od 3. avgusta 1867. l.¹⁷ izvedel, da se določba v jeziku za zapiske vsake občine prepušča občinski želji, in da se ozir te želje, kakor se ljubi dotičnim zemljomercem, imajo poprašati ne le občinski odbori, ampak tudi drugi posamezni prebivalci, n. pr. veliki posestniki, župniki, občinski pisarji itd., in v vsaki občini, v kateri bivajo ljudje različne narodnosti, vrh tega še c. k. okrajne gosposke, določno se je deželni odbor ustavil takemu ravnanju.

Če tudi se ne bi dalo vgovarjati načelu, da se izvedo želje občin, ako se pozveduje po postavnem potu, vendar se je deželni odbor, kot čuvaj občinskega samouprava, ustavil temu, da bi se želje, ki jih izgovori občinski zastop, stavile pod kontrolo posameznih občanov in c. k. okrajnih gosposk in sicer, kakor bi se ljubilo zemljomercem in nadzornikom njihovim.

Da se odpravi ta napaka, zato se je deželni odbor z dopisom od 20. septembra 1867. l.¹⁸ neposrednje obrnil do vis. c. k. finančnega ministerstva s tem vspehom, da je ono z odpisom od 30. novembra 1867. l.¹⁹ izdalo ukaz, da imajo zemljemerci po občinski postavi od 17. februarja 1867. l. zasliševati le občinske predstojnike, ozirama občinske odbore, potrjevanje zapiskov po okrajnih gosposkah pa da ima nehati.

¹¹ Vlož. zapisn. številka 4145.

¹² Vlož. zapisn. številka 1138.

¹³ Vlož. zapisn. številka 4600.

¹⁴ Vlož. zapisn. številka 1687.

¹⁵ Vlož. zapisn. številka 1842.

¹⁶ Vlož. zapisn. številka 2187.

¹⁷ Vlož. zapisn. številka 3142.

¹⁸ Vlož. zapisn. številka 3539.

¹⁹ Vlož. zapisn. številka 4693.

Was die Bitte des Landtages bezüglich der Schonung des fundus instructus bei Steuerexecutionen anbelangt, so gehe aus dem diesfälligen Berichte hervor, daß ein Grund zu Beschwerden in dieser Richtung nicht vorhanden sei. Das k. k. Finanzministerium könne daher nur wiederholen, daß Unregelmäßigkeiten und Unzufömmlichkeiten bei Steuerexecutionen, so oft bestimmte Thatsachen zu dessen Kenntniß gelangen werden, aufs strengste geahndet werden würden, und daß der Landesbehörde ohnedem die besondere Schonung der Steuercontribuenten wiederholt zur Pflicht gemacht sei.¹¹

Uebrigens theilte das hiesige k. k. Landespräsidium mit Note vom 13. März 1867 Z. 869¹² mit, daß es in Gemäßheit des zweiten Punktes des Landtagsbeschlusses wegen Schonung des fundus instructus bei Steuerexecutionen die gewünschte Weisung an die k. k. Bezirksämter erlassen habe, und glaubte zur Beruhigung bemerken zu sollen, daß laut der vorliegenden Nachweisung der Steuerämter im Laufe des Jahres 1866 bei der Steuerexecution gegen säumige Contribuenten unter 95.928 Grundbesitzern nur in 131 Fällen Mobilar-Feilbietungen stattgefunden haben und hiebei der fundus instructus alle Berücksichtigung gefunden habe.

Der Landesausschuß will der Initiative des hohen Landtages nicht vorgreifen, noch weitere Schritte zur Herbeiführung einer günstigen Lösung der Grundsteuerfrage zu unternehmen.

Für das Jahr 1866 kommen auf Grund der allerhöchsten Entschließung vom 31. December 1864 laut Mittheilung der k. k. Finanzlandesdirection ddo. 16. November 1867, Z. 877 Pr., nachstehende Grundsteuernachlässe zur Abschreibung:

- a) Aus dem Titel der Uneinbringlichkeit 687 fl. 19 fr.
an Grundsteuer Drittel- und Kriegszuschlag;
- b) aus dem Titel der schlechten Ernte 126.124 fl. 20 fr.
an Grundsteuer, Drittel- und Kriegszuschlag.

Der Titel der „Ueberbürdung“ scheint gar nicht berücksichtigt worden zu sein.¹³

Mit Note der hiesigen k. k. Finanzdirection ddo. 22. April 1867¹⁴ wurde dem Landesausschuße mitgetheilt, daß das hohe k. k. Finanzministerium eine allgemeine Vermessungs-Reambulirung, zum Theile verbunden mit trigonometrischen Arbeiten, als erste Vorarbeit für die Revision des Katasters in Krain angeordnet habe.

Da diese Maßregel eines der wichtigsten Interessen des Landes, die Grundsteuer, berührt, so ist es klar, daß ihr der Landesausschuß vom ersten Anfange an die regste Aufmerksamkeit schenken mußte. Vor allem lag es dem Landesausschuße daran, den Zweck und die Tragweite dieser Maßregel genau zu kennen, um so mehr, als vielseitig die Besorgniß rege wurde, daß es sich nur darum handeln könnte, das ohnehin mit Steuern überbürdete Land noch mehr zu belasten. Die zu diesem Zwecke gemachten Erhebungen und Nachfragen führten zu dem beruhigenden Resultate, daß es sich gegenwärtig nur um die Richtigstellung der Vermessungsoperate handelt, daß aber die Ertrags-schätzung einer späteren Zeit nach Feststellung der betreffenden Grundsätze im verfassungsmäßigen Wege, und zwar unter Intervention der Landes- und Gemeindevertretungen vorbehalten bleibt.¹⁵

Einen weitem Anlaß, für die Interessen des Landes einzutreten, bot dem Landesausschuße das Ersuchen der k. k. Finanzdirection ddo. 1. Juni 1867 um die Wohlmeinung, in welcher Sprache, ob in deutscher oder slovenischer, die Elaborate der Vermessungs-Reambulirung, welche nach der alten Katastral-Detail-Vermessung bekanntlich durchgehend in deutscher Sprache verfaßt wurden, anzufertigen wären. Der Landesausschuß sprach sich entschieden für die slovenische Sprache aus und ersucht die k. k. Finanzdirection, diese Ansicht höheren Orts zu befürworten.¹⁶

Als jedoch der Landesausschuß aus der Note der k. k. Finanzdirection vom 3. August 1867¹⁷ entnommen hatte, daß die Bestimmung der Sprache für die Elaborate jeder Gemeinde erst von dem Wunsche derselben abhängig gemacht und hinsichtlich dieses Wunsches nicht blos Gemeindeausschüsse, sondern auch andere einzelne Einwohner der Gemeinde, z. B. die Großgrundbesitzer, Pfarrer, Gemeindefreiber etc., und in jenen Gemeinden, wo die Nationalitäten gemischt sind, auch noch das k. k. Bezirksamt nach Ermessen der betreffenden Geometer befragt werden sollten, konnte er nicht umhin, einem solchen Vorgange entschieden entgegen zu treten.

Wenn auch gegen das Princip, die Wünsche der Gemeinden zu vernehmen, falls dies nur gesetzmäßig geschieht, nichts einzuwenden wäre, so mußte sich der Landesausschuß als Wächter der Gemeindeautonomie doch entschieden dagegen verwahren, daß die durch die Gemeindevertretung ausgesprochenen Wünsche gleichsam noch einer Controle einzelner Gemeinde-Inassen und der k. k. Bezirksämter nach Belieben der Geometer und Inspectoren unterzogen werden sollten.

Wegen Beseitigung dieses Uebelstandes wendete sich der Landesausschuß mit Zuschrift vom 20. September 1867¹⁸ unmittelbar an das hohe k. k. Finanzministerium mit dem Erfolge, daß letzteres mit Erlaß vom 30. November 1867¹⁹ die Weisung ertheilte, daß die angeordnete protokollarische Einvernehmung der Gemeinden durch die Katastralorgane sich im Sinne des Gemeindegesetzes vom 17. Februar 1867 ausschließlich auf die Gemeindevorstände, respect. Gemeindeausschüsse zu beschränken, die Verificirung der Protokolle durch die Bezirksämter aber zu unterbleiben habe.

¹¹ Erb.-Nr. 4145.

¹² Erb.-Nr. 1138.

¹³ Erb.-Nr. 4600.

¹⁴ Erb.-Nr. 1687.

¹⁵ Erb.-Nr. 1842.

¹⁶ Erb.-Nr. 2187.

¹⁷ Erb.-Nr. 3142.

¹⁸ Erb.-Nr. 3539.

¹⁹ Erb.-Nr. 4693.

§ 3. Zemljiščna odveza.

Na kateri stopinji je bila predlogi.
konec 1867. l.

Na kateri stopinji je sedaj opravilo zemljiščne odveze, to bode deželni odbor sporočal v posebni

Iz izkaza, katerega je deželna komisija za zemljiščno odvezo izročila z dopisom od 18. januarja t. l., št. 137,²⁰ razvidni so naslednji podatki:

Do konca 1867. l. je bilo 3900 oglasil ali napovedeb s 161.449 pravicami izročenih pri deželni komisiji in od te v obravnavo oddanih dotičnim uradom. Izmed teh je bilo 1867. l. 132 oglasil ali napovedeb s 6187 pravicami, vsega skupaj do sedaj 2601 oglasil s 97.924 pravicami dovršenih, rešiti je torej še 1299 oglasil s 63.525 pravicami.

1867. l. je bilo odvezanih 1048 drvnih, 2216 pašnih, 412 nastilnih in 1123 vzajemnih lastninskih pravic; dalje je bilo na novo uravnanih: 35 drvnih in 368 pašnih pravic in 14 različnih servitutov, a 971 pravic je bilo odsojenih.

Vsega skupaj je bilo do sedaj:

1. odvezanih 13.756 drvnih, 45.276 pašnih, 8762 nastilnih, 7760 vzajemno lastninskih in 365 drugih pravic;

2. na novo uravnanih: 106 drvnih, 8872 pašnih, 235 vzajemno lastninskih in 168 družih pravic; a

3. odsojenih je bilo 12.624 pravic, katerim so prištete tudi pravice, katerim so se odpovedali dozdrevni lastniki.

Izmed odvezanih pravic je bilo odkupljenih 22.764 za denar, 41.427 proti temu, da se je kaj zemlje odstopilo ali zemlja razdelila in 11.728 za druge reči enake cene; 41.020 pravic se je rešilo po sodbah, 34.899 pa po pogodbah; z nova uravnanih je bilo 169 po sodbah in 9212 po pogodbah.

Odveznina je preračunjena:

1. v gotovini na 144.396 gld. 65 kr.; pomniti je pa, da je pri 11.115 prvih bilo deloma pobotanje.

2. Zemlje se je odstopilo: 49.813 oralov gozda, in 41.431 oralov druge zemlje; razdelilo se je 4183 oralov gozda in 14.486 oralov druge zemlje.

Vsa odvezana plan meri 202.678 oralov gozda in 81.324 oralov druge zemlje. Uravnanih je bilo 16.965 oralov gozda in 12.671 oralov druge zemlje. Vsa plan pa, ki je do sedaj rešena ali uravnana, meri 313.638 oralov.

Deželna komisija je 1867. leta storila 68 pogodeb in 197 sodeb, in vrh tega izgotovila 66 pisem o mejah.

Prošnje za pospešanje zemljiščne odveze.

Vsled sklepa deželnega zbora od 10. decembra 1866. l. je bila c. k. deželni vladi izrečena prošnja, v kateri so občine Knežak, Beč in Koritnice prosile za pospeševanje zemljiščne odveze,²¹ in deželni odbor more slavnemu deželnemu zboru naznaniti, da si je deželna komisija dala sporočiti v tej zadevi in da je potem naglo izvršbo ukazala in to tem več, ker je povsod šlo le za to, da se je še določila ali preračunila namestovalna cena.

Prav tako je deželni odbor 16. novembra 1867. l. enako prošnjo občinskih predstojnikov v Šturjah, Planini, Ustji in Budanjah oddal deželni komisiji ter prosil, da se kar je moč ozira na-njo. Ta jo je okrajni komisiji v Postojni odposlala z ukazom, da to delo kmalu dovrši.²²

Dolžnost poročila stroškov.

V seji 7. decembra 1866. l. je bilo sklenjeno, naj se visoka vlada prosi, da se razjasnenje državnega ministerstva 42. §. cesarskega patenta od 5. julija 1854. l., priobčeno z vladnim dopisom od 14. novembra 1866. l., št. 3572, razširi tudi na to, da so tožniki dolžni povrniti stroške svojim nasprotnikom, ako je bila njihova preširnost kriva teh stroškov.

Ta sklep je bil na znanje dan visoki vladi in došlo mu je z dopisom deželne komisije od 19. marca 1867. l., št. 695, rešilo, da visoko c. k. ministerstvo notranjih zadev o sedanjem stanu odveznih opravil in zaradi posebnih razmer, v katerih je večina teh obravnav, ni dovolilo zelenega določila, a nasproti je deželni odvezni komisiji ukazalo, na tanko čuti nad tem, da se prošnje, ki so že rešene ali so očitno preširne, uradno rešijo po najkrajšem potu in z najmanjšimi stroški.²³

Davščine za prepisovanje pisem in map.

Na vprašanje deželne odvezne komisije, ali deželni odbor pritrdi predlogu, katerega namerava stopiti pri c. k. ministerstvu, da se vpelje davščina za prepisovanje različnih odveznih pisem ali sodeb, in sicer 20 kr. za polo, za mape pa da se pri vsakem primerljivi odloči plača in sicer tolika, kolikor v resnici stane njeno izgotavljanje, odgovoril je deželni odbor, da pritrdi temu predlogu.²⁴

²⁰ Vlož. zapisn. številka 372.

²¹ Vlož. zapisn. številka 4200 leta 1866.

²² Vlož. zapisn. številka 4470 in 4680.

²³ Vlož. zapisn. številka 1427.

²⁴ Vlož. zapisn. številka 2629 leta 1868.

§ 3. Grundlasten-Ablösung.

Ueber den gegenwärtigen Stand des Grundlasten-Ablösungsgeschäftes wird der Landesausschuß mittelst besonderer Vorlage berichten.

Aus der mit Note der k. k. Grundlasten-Ablösungs- und Regulirungs-Landescommission ddo. 18. Jänner l. J., Z. 137,²⁰ mitgetheilten Nachweisung über den Stand desselben mit Ende 1867 sind folgende Daten zu entnehmen. Stand mit Ende 1867.

Bis Ende 1867 sind im ganzen 3900 Anmeldungen oder Provocationen mit 161.449 Rechten bei der Landescommission überreicht und den competenten Unterorganen zur Amtshandlung zugewiesen. Davon sind im Jahre 1867 132 Anmeldungen oder Provocationen mit 1687 Rechten, im Ganzen bis jetzt 2601 Anmeldungen mit 97.929 Rechten abgethan worden, daher 1299 Anmeldungen mit 63.525 Rechten zu entfertigen sind.

Im Jahre 1867 sind abgelöst worden 1048 Holzungsrechte, 2216 Weiderechte, 412 Streubezugsrechte, 1123 gemeinschaftliches Besitzrechte; ferner wurden nur regulirt: 35 Holzungsrechte, 368 Weiderechte und 14 sonstige Servitutsrechte, weitere 271 Rechte sind durch Aberkennung entfallen.

Im Ganzen wurden bisher:

1. abgelöst 18.756 Holzungsrechte, 45.276 Weiderechte, 8762 Streubezugsrechte, 7760 gemeinschaftliche Besitzrechte und 365 sonstige Rechte.
2. Nur regulirt: 106 Holzungsrechte, 8872 Weiderechte, 235 gemeinschaftliche Besitzrechte und 168 andere Rechte, wogegen
3. durch Aberkennung oder Verzichtleistung 12.624 Rechte entfallen sind.

Von den abgelösten Rechten sind 22.764 gegen Geld, 41.427 gegen Grundabtretung oder Grundtheilung und 11.728 gegen ein anderes Aequivalent, zumeist durch Compensation, abgelöst worden, und es ist die Ablösung bei 41.020 Rechten mittelst Erkenntnissen, bei 34.899 Rechten aber im Vergleichswege erfolgt. Von den bloß regulirten Rechten sind mittelst Erkenntnissen und 9212 im Vergleichswege regulirt worden.

An Ablösungs-Aequivalenten sind ermittelt worden:

1. In baaren Gelde 144.396 fl. 65 kr., wobei bemerkt wird, daß bei 11.150 Rechten eine theilweise Compensation eingetreten ist.

2. An Grund und Boden mittelst Abtretung: 49.813 Joch Wald und 41.431 Joch sonstiger Cultur, dann mittelst Theilung von 4183 Joch Wald und 14.486 Joch sonstiger Cultur.

Die ganze durch Ablösung entlastete Fläche umfaßt 202.678 Joch Wald und 81.324 Joch sonstiger Cultur. Die Regulirung ist auf einer Fläche von 16.965 Joch Wald und 12.671 Joch sonstiger Cultur durchgeführt worden.

Die gesammte Grundfläche, auf die sich die bisher bewirkte Ablösung oder Regulirung bezieht, umfaßt 313.638 Joch. Von der Landes-Commission sind im Jahre 1867 68 Vergleiche und 197 Erkenntnisse nebst 66 Grenz-

beschreibungs- und Vermarkungs-Urkunden ausgefertigt worden. In Gemäßheit des Landtagsbeschlusses vom 10. December 1866 wurde die Petition der Gemeinden Petitionen Knezak, Beč und Koritnice um Beschleunigung der Grundlasten-Ablösung an die k. k. Landesregierung geleitet²¹ und um Beschleunigung. der Landesausschuß ist in der Lage, dem hohen Landtage mitzutheilen, daß die k. k. Grundlasten-Ablösungs- und Regulirungs-Landes-Commission sich über diese Angelegenheit Bericht erstatten ließ und die schleunigste Durchführung der Arbeiten um so mehr angeordnet hat, als es sich überall nur noch um die Aequivalents-Ermittlungen handelt.

Desgleichen hat der Landesausschuß am 16. November 1867 eine ähnliche Petition der Gemeindevorstände von Sturja, Planina, Ustja und Bujanje an die k. k. Grundlasten-Ablösungs-Landescommission mit dem Ersuchen thunlichster Berücksichtigung geleitet, welche hierüber die k. k. Localcommission in Adelsberg zur schleunigen Durchführung dieser Verhandlung angewiesen hat.²²

In der Sitzung vom 7. December 1866 wurde der Beschluß gefaßt, die hohe Regierung werde ersucht, Kostenersatz. die mit der Note vom 14. November 1866, Z. 3572, mitgetheilte, vom hohen k. k. Staatsministerium verfügte Er-
läuterung des § 42 des kaiserl. Patentes vom 5. Juli 1854 auch in der Richtung auszudehnen, daß streitende Par-
theien zum Ersatze der ihren Gegnern muthwilligerweise verursachten Kosten zu verfallen sind. pflicht der Par-
theien.

Dieser Beschluß wurde der hohen Regierung mitgetheilt, und es erfolgte auf denselben mit Note der k. k. Grundlasten-Ablösungs- und Regulirungs-Landescommission ddo. 19. März 1867, Z. 695, die Erledigung dahin, daß das hohe k. k. Ministerium des Innern bei dem gegenwärtigen Stande des Geschäftes und den eigenthümlichen Verhältnissen der Mehrzahl der im Zuge befindlichen Verhandlungen auf Erlassung der gewünschten Norm nicht einzugehen befunden, dagegen aber die k. k. Landescommission beauftragt hat, genau darüber zu wachen, daß Parteigezuche, die entweder abgethan sind oder muthwillige Ansprüche verfolgen, mit möglichster Vermeidung von Zeit- und Kostenaufwand seitens der Gegenpartei von amtswegen abgethan werden.²³

Die von der k. k. Grundlasten-Ablösungs-Landescommission gestellte Anfrage, ob der Landesausschuß dem k. k. Ministerium zu stellenden Antrage zur Einführung von Copiatur-Gebühren für Ablösungs-, Regulirungs- von Copiatur-Gebühren für
und Vermarkungs-Urkunden oder Erkenntnisse mit je 20 kr. per Bogen und für Wappen mit den von Fall zu Fall Urkunden und
zu bestimmenden wirklichen Anfertigungskosten — beizustimmen finde, glaubte der Landesausschuß bejahen zu sollen.²⁴ Wappen.

²⁰ Erh.-Nr. 372.

²¹ Erh.-Nr. 4200 de 1866.

²² Erh.-Nr. 4470 und 4680.

²³ Erh.-Nr. 1427.

²⁴ Erh.-Nr. 2629 de 1868.

§ 4. Zemljodelske stvari.

Zemljodelski zalog. Prošnja, še v vsakem deželnem zboru ponavljana, da se zemljodelski zalog izroči deželnemu oskrbovanju, je vendar enkrat uslišana.

Njega Veličanstvo so z najvišim sklepom od 3. marca t. l. blagovolili milostivo privoliti, da se zemljodelski zakladi, ki se nabirajo iz glob, zaradi prestopkov gozdne in gozdnega varstva postave naloženih, izročé samostojnemu oskrbovanju deželnega zastopstva, oziroma deželnega odbora, toda s tema pristavkoma, da se ta zalog obrača na zemljodelske namene, in da deželnemu zastopstvu, oziroma odboru, ne pristaja pravica, sodelati pri nabiranju teh glob.²⁵

Vsled tega najvišega sklepa je bil ta zalog deželnemu odboru izročen 31. marca l. l.; deželni odbor je v oskrbovanje prevzel 9917 gld. v državnih dolžnih pismih in 37 fl. 49 kr. gotovine.²⁶

Red ribjega lova. Z dopisom od 15. novembra 1867. l., št. 2455, je c. k. deželna vlada deželnemu odboru na prevdaranje predložila načrt redú ribjega lova za kranjsko deželo.

Deželni odbor je c. k. vladi obširno razodel svojo misel o tem načrtu²⁷ in vladni želji ustregel tudi s tem, da se je vdeleževal vzajemnega posvetovanja o njem.²⁸

Posebni predlogi. O naročilih, ktere je slavni deželni zbor deželnemu odboru dal v zborovanju 1866. leta, deželni odbor predloži posebno predlogo:

a) o razdelitvi menjavek in

b) o razdelitvi pašnikov.

Predlog o ustanovitvi okrajnih gozdnarjev predloži se v poznejši dobi.

Osuševanje ljublj. mahú (morosta). C. k. deželna vlada je z dopisom od 22. maja 1867. l., št. 4413, naznanila, da jej je popravljanje Ljubljaničin brežin dalo povod, pregledati poškodovane brežine kodelijskega predora, in da jo je misel, pri vis. c. k. ministerstvu notranjih zadev prositi privoljenja, da se potrebne ondotne poprave izvrše kot dodatek k ponižanju Ljubljaničine struge. Ker te poprave se ve da niso v pogodbi, zato se bodo morale posebej plačati; povrniti te stroške so dolžni oni, ktere zadevajo stroški za osuševanje mahú; na podlagi teh načel je c. k. vlada prosila²⁹, da deželni odbor izreče svoje mnenje o tem podvzetju.

Ko je mestni odbor ljubljanskega mesta pritrdil temu podvzetju, pritrdil mu je tudi deželni odbor, prepričavši se, da je potrebno in koristno.³⁰

Deželni odbor se je vdeležoval tega ogleda in vseh drugih ogledov in obravnav o stavbah vodnim bregovom v bran.³¹

b) Poljski most v Štepanji vasi. C. k. deželna vlada je z dopisom od 20. novembra 1866. l., št. 8750,³² zahtevala, da deželni zklad 629 gld. 53 1/2 kr. v zalog za osuševanje mahú (morosta) plača za poljski most v Štepanji vasi.

Ta most je postavljen na podlagi razlastivne sodbe, v kateri je bilo spoznano, da se Štepanjem, katerim se je polje prerezalo z novim predorom, škoda more popolnoma povrniti le s tem, da se jim postavi most, po katerem morejo hoditi na polje unstran predora.

Ker je tedaj imenovana zahteva opravičena in tudi znesek preračunjen prav po ustanovitvi konkurentni (skladni) razmeri, zato je deželni odbor ukazal³³ blagajnici, da za ta most izplača 629 gld. 53 1/2 kr.

c) Pobots Vollheim-om. Gospod Viljem Vollheim je od zaklada za osuševanje mahu zahteval, da se mu povrne:

a) 2592 gld. 91 kr. za večje stroške, ki jih je imel, ker je bila Ljubljaniča pretrgala jez,

b) 4000 gld., ker ga je voda, ki jo je mogel zaradi zdravnih ozirov spuščati, skozi 8 mesecev ovirala in mudila pri delu.

V potrditnem zapisniku o stavbah od 19. oktobra 1867. leta bil je Vollheim-u storjen predlog, da se vsem pravicam za odškodovanje zaradi ovir pri delu odpove pod tem pogojem, da se mu plača 2592 gld. 91 kr. za odškodovanje pri popraviljanju razdrtega jezú. Z dopisom od 14. decembra 1867. leta je c. k. deželna vlada prosila, da temu predlogu pritrdi tudi deželni odbor.

Ker je Vollheim sprejel to ponudbo, ker so, da se sprejame ta pogodba, silno svetovali potrditvi komisar, c. k. stav. svetnik Karol pl. Lasser, c. k. finanč. prokuratura in tehnični stavbni odsek, ker je v

²⁵ Vlož. zapisn. številka 1137 l. 1868.

²⁶ Vlož. zapisn. številka 1252.

²⁷ Vlož. zapisn. številka 2455.

²⁸ Vlož. zapisn. številka 2082.

²⁹ Vlož. zapisn. številka 2116 l. 1867.

³⁰ Vlož. zapisn. številka 2372 l. 1867.

³¹ Vlož. zapisn. številka 2513 in 2679 l. 1867.

³² Vlož. zapisn. številka 4185.

³³ Vlož. zapisn. številka 234 l. 1867.

§ 4. Landescultur-Angelegenheiten.

Die Bitte um Uebergabe des Landescultur-Fondes in die Verwaltung des Landes, welche vom hohen Landtage noch in jeder Session von Neuem erhoben wurde, fand endlich Erhörung. Uebergabe des Landescultur-fondes.

Seine Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 3. März l. J. allergnädigst zu gestatten geruht, daß die Landesculturfonde, die aus den Strafgebern gebildet sind, welche bei Handhabung des Forstgesetzes und Forstschutzgesetzes verhängt werden, in die selbstständige Verwaltung der Landesvertretungen, beziehungsweise der Landesauschüsse mit dem Vorbehalte der Widmung zu Landesculturzwecken übergeben werden, wobei den letzteren selbstverständlich kein Anspruch auf Mitwirkung bei der Einhebung dieser Strafgebern erwachsen soll. ²⁵

In Folge dieser allerhöchsten Entschliessung wurde am 31. März l. J. die Uebergabe gepflogen und wurde der gedachte Fond, und zwar bestehend aus Obligationen im Nominalwerthe per 9917 fl. und in Baarschaft per 37 fl. 49 fr., in die Landesverwaltung übernommen. ²⁶

Mit Note vom 15. November 1867, Z. 2455, hat die k. k. Landesregierung dem Landesauschusse den Fischerei-Ordnung. Entwurf einer Fischereiordnung für Krain zur Begutachtung vorgelegt.

Der Landesauschuß hat diesem Ansinnen durch Ausarbeitung eines umfangreichen Gutachtens entsprochen ²⁷ und ist auch dem Wunsche der k. k. Landesregierung, darüber eine gemeinsame Berathung abzuhalten, bereitwillig entgegengekommen. ²⁸

In Ausführung der vom hohen Landtage in der Session des Jahres 1866 erhaltenen Aufträge werden Besondere Vorlagen erfolgen über:

- a) die Theilung der Wechselgründe;
- b) die Theilung der Gemeindegutweiden.

Dagegen wird die Vorlage über die Bestellung von Districts-Förstern einer späteren Periode vorbehalten.

Die k. k. Landesregierung theilte mit Note vom 22. Mai 1867, Z. 4413, mit, daß sie aus Anlaß der Uferherstellungen am Raibachflusse auch die Schäden im sogenannten Codelli'schen Durchstiche habe erheben lassen und nun die Absicht habe, bei dem hohen k. k. Ministerium des Innern um die Bewilligung einzuschreiten, die als nothwendig bezeichneten Herstellungen als außercontractliche Nachtrags- und rücksichtlich Mehrarbeiten zur Vertiefung des Raibach-Flussbettes behandeln und die Kosten nach der für die übrigen Morastentsumpfungsarbeiten festgesetzten Concurrency aufbringen zu dürfen, und ersuchte unter Mittheilung des Projectes den Landesauschuß ²⁹, diesfalls seine allfälligen Bemerkungen zu machen. Morastentsumpfung: a) Codelli'scher Durchstich.

Nachdem sich der Gemeinderath der Stadt Raibach mit dem Projecte einverstanden erklärt hatte, fand ihm auch der Landesauschuß in Würdigung der Nothwendigkeit und Nützlichkeit desselben und auch der Durchführung nach der für die übrigen Morastentsumpfungsarbeiten festgestellten Concurrency zuzustimmen. ³⁰

Der Landesauschuß unterließ es auch nicht, bei den aus diesen, so wie aus anderen Anlässen in Betreff der Uferschuttbauten abgehaltenen Augen-scheinen und Commissions-Verhandlungen zu interveniren. ³¹

Die k. k. Landesregierung nahm mit Note vom 20. November 1866, Z. 8750, ³² die auf den Landesfond entfallende Tangente pr. 629 fl. 53 1/2 fr. zu Gunsten des Morastentsumpfungsfondes für Herstellung der Stephansdorfer Feldbrücke in Anspruch. b) Stephansdorfer Feldbrücke.

Die Herstellung dieser Brücke stützte sich auf ein Expropriations-Erkenntniß, durch welches erkannt wurde, daß den Inhabern von Stephansdorf, welche durch den neuen Canaldurchstich von ihren Grundstücken jenseits desselben abgeschnitten wurden, nur auf diese Weise volle Entschädigung geleistet werden könne.

Da demnach die Inanspruchnahme der gedachten Tangente im Rechte begründet erschien, und auch die Bemessung derselben nach dem festgesetzten Concurrencyverhältnisse erfolgte, hat der Landesauschuß die Auszahlung derselben angeordnet. ³³

Herr Wilhelm Vollheim hat an den Morastentsumpfungsfond folgende Bauvergütungsansprüche gestellt: c) Ausgleich mit Vollheim.

- a) Für den mit dem Durchbruche des Absperwerkes im Raibachflusse entstandenen Mehraufwand von 2592 fl. 91 fr., und

- b) für achtmonatliche, durch Sistirung der Raibach-Exiavirung aus Sanitätsrücksichten eingetretenen Betriebsstörung mit 4000 fl.

In dem Collaudirungs-Protokolle vom 19. October 1867 wurde nun dem Vollheim der Antrag gemacht, auf alle Entschädigungsansprüche aus dem Titel der Betriebsstörung unter der Bedingung zu verzichten, daß ihm der Mehrkostenbetrag für die Herstellung des Absperwerkes pr. 2592 fl. 91 fr. vergütet werde, und es wurde mit Note der k. k. Landesregierung ddo. 14. December 1867, Z. 9584, auch der Landesauschuß angegangen, dem Antrage zuzustimmen.

Nachdem Vollheim diese Vergleichsproposition angenommen, nachdem ferner sowohl der Collaudirungs-Commissär, k. k. Baurath Karl v. Lafer, als die Finanzprocuratur und das technische Baudepartement auf die Annahme

²⁵ Erh.-Nr. 1137 de 1868.

²⁶ Erh.-Nr. 1252.

²⁷ Erh.-Nr. 2455.

²⁸ Erh.-Nr. 2082.

²⁹ Erh.-Nr. 2116 de 1867.

³⁰ Erh.-Nr. 2372 de 1867.

³¹ Erh.-Nr. 2513 und 2679.

³² Erh.-Nr. 4185.

³³ Erh.-Nr. 234 de 1867.

seji 30. decembra 1867. leta v to privolil tudi mestni odbor ljubljanskega mesta, in ker poslednjič ni bilo dvoma, da ima Vollheim pravico, za opovire pri delu po letu in jeseni 1867. leta tirjati odškodovanje, za katero bi mu, ako bi tožil, tudi sodnija na podlagi njegove prisage prisodila najmenj 2539 gld. 23 kr., — zato je tudi deželni odbor pritrdil tej pogodilni ponudbi.³⁴

§ 5. Inkamerirani deželni zaklad.

Neprenehoma je deželni odbor delal na to, da se deželi povrne njen inkamerirani zaklad.

Nič menj ni skerbil deželni odbor za to, da država deželnemu zakladu izplača tistih 9160 gld., kateri so bili deželi za 1861., 1862. in 1863. leto dovoljeni, a ktere se je država stanovitno branila izplačati, ker se je tedaj bilo prezrlo vzdigniti jih.

V obeh obzirih se je deželni odbor potezal deloma neposrednje pri vis. c. k. fin. ministerstvu, deloma posrednje po kranjskih državnih poslancih.³⁵

To prizadevanje takrat ni bilo brez uspeha, kajti vsled naznanila c. k. deželnega predsestva od 17. julija t. l., št. 1172,³⁶ ni bilo samo 9160 gld. prav za prav 8980 gld. 9½ kr. izplačanih za 1861., 1862. in 1863. l., ampak za tekoče leto je deželnemu zakladu po potrjeni fin. postavi za 1868. l. dovoljenih 12.000 gld.; vrh tega je vis. c. k. fin. ministerstvo tudi dalo zagotovilo, da kmalu deželnemu zboru stori predloge o izplačevanju inkameriranega deželnega zaloga.

Nikakor ne dvomimo, da se s popolnim priznanjem sprejme vladna volja, vsled ktere hoče pravična biti deželnim željam.

§ 6. Občinske zadeve.

Knjiga za župane.

V seji slavnega deželnega zbora, ki je bila 6. decembra 1866. l., bilo je deželnemu zboru naročeno, precej razpisati 200 gld. nagrade za najboljši rokopis slovenske knjige za župane, ki se ima deželnemu odboru predložiti do konca mesca aprila. Ta knjiga naj obsega: Občinsko postavo od besede do besede, postavi naj se dodá poljudna razlaga, sestavijo naj se vse postave in ukazi, kateri so potrebni vedeti županom za opravila njihovega področja, obrazci (formulari) največkrat potrebnih vlog, rešil, zapisnikov i. t. d. in poslednjič načrt opravičnega reda za občinske odbore in navod za občinske uradnike in strežaje.

Spolnovaje to visoko naročilo je deželni odbor nemudoma razpisal to nagrado za dotični rokopis,³⁷ toda zastoj je bil ta razpis, kajti deželni odbor ni prejel nobenega rokopisa. Vendar je c. k. okrajni predstojnik v Postojni, Anton Globočnik, deželnemu odboru svojo knjigo „oblast in opravi občin in njihovih zastopnikov“, tiskano v slovenskem in nemškem jeziku, ponudil s prošnjo, da mu deželni odbor za-njo prisodi razpisano nagrado 200 gld. Ker se je ta knjiga deželnemu odboru zdela prav praktična, za to je deželni odbor, ker ni bilo nobenega drugega rokopisa, mislil, da sme Globočniku prisoditi nagrado, ako zadosti tirjavam slavnega deželnega zbora. To se je zgodilo z dodatkom izverne občinske postave in občinskega volitnega reda in pisatelju se je prva polovica razpisane nagrade izplačala s tem pogojem, da se mu druga polovica izplača še le tedaj, ko izdá drugi zvezek, ki ima obsegati „zbirko najpotrebnejših postav in ukazov.“ Tudi ta zvezek je skoraj dotiskan in se v kratkem izdá. Prvi zvezek je bil z oznanilom od 1. septembra 1867. l.³⁸ priporočen vsem občinam.

Občinski imenik.

Mnogo županov je izreklo željo in silno potrebo, da se izdá imenik novo ustanovljenih občin na Kranjskem.³⁹ Zarad tega se je deželni odbor obrnil do c. k. deželne vlade; a ta je z odpisom od 6. maja 1867. leta⁴⁰ obljubila, v deželnem zakoniku pozneje izdati imenik vseh selišč krajnske dežele. Iz tega vzroka, in ker tak imenik selišč sploh ne ustreza želji po občinskem imeniku, je deželni odbor, kteremu samemu je ta imenik silno potreben, to reč vzel v svoje roke in najprej⁴¹ z dopisom od 2. julija t. l. obrnil se do vseh okrajnih predstojnikov s prošnjo, da blagovolijo v poslani jim obrazce vpisati vse zaželenne dodatke. Ko dospé vsa tvarina, prične se sestavljati in potem tiskati ta imenik, ki bode v dvanajstih predalčkih v abecednem redu osnovan, obsegal glavne občine z njihovimi podobčinami in selišča, sedež župnije, okrajne sodnije, okraj-

³⁴ Vlož. zapisn. številka 353 l. 1868.

³⁵ Vlož. zapisn. številka 4541 l. 1867 in 376 l. 1868.

³⁶ Vlož. zapisn. številka 2716.

³⁷ Vlož. zapisn. številka 4347.

³⁸ Vlož. zapisn. številka 3475.

³⁹ Vlož. zapisn. številka 910.

⁴⁰ Vlož. zapisn. številka 1881.

⁴¹ Vlož. zapisn. številka 2441.

derselben dringend eingerathen, und sich damit auch der Gemeinderath der Stadt Laibach in seiner Sitzung vom 30. December 1867 einhellig einverstanden erklärt hat, nachdem es endlich kaum einem Zweifel unterlag, daß dem Volkheim für die Betriebsstörung im Sommer und Herbst 1866 eine Entschädigung gebühre, und daß ihm diese im Falle eines Rechtsstreites auf Grund seines Schätzungseides mindestens in einem Betrage pr. 2539 fl. 23 kr. auch gerichtlich zugesprochen worden wäre, so fand sich auch der Landesauschuß bestimmt, der Vergleichsproposition seine Zustimmung zu ertheilen.³⁴

§ 5. Incamerirter Provinzialfond.

Eine unausgesetzte Aufmerksamkeit widmete der Landesauschuß der für unser Land höchst wichtigen Angelegenheit in Betreff der Rückstellung des incamerirten Provinzialfondes.

Nicht minder ließ sich der Landesauschuß angelegen sein, die nachträgliche Flüssigmachung einer für die Jahre 1861, 1862 und 1863 bewilligten, jedoch damals aus einem Versehen nicht behobenen Dotation des ständischen Fondes im Gesamtbetrage pr. 9160 fl., deren Auszahlung die Regierung später beharrlich verweigert hat, zu erwirken.

In beiden Beziehungen hat der Landesauschuß, theils unmittelbar bei dem hohen k. k. Finanzministerium, theils durch die krainischen Herren Reichsraths-Abgeordneten wiederholte Schritte gethan.³⁵

Die Bemühungen blieben diesmal nicht ohne Erfolg. Denn nach Mittheilung des k. k. Landespräsidiums ddo. 17. Juli l. J. Z. 1172³⁶ wurde nicht nur die Nachzahlung des für die Jahre 1861, 1862 und 1863 rückständigen Dotationsrestes pr. 9160 fl., recte 8980 fl. 9 1/2 kr., und für das laufende Jahr eine Dotation pr. 12.000 fl. für den ständischen Fond durch das allerhöchst sanctionirte Finanzgesetz für das Jahr 1868 bewilliget, sondern es hat das hohe k. k. Finanzministerium auch die Zusicherung ertheilt, daß es nächstens Anträge wegen Herausgabe des Provinzialfondes an den hohen Landtag werde gelangen lassen.

Es ist kein Zweifel, daß das Streben der hohen Regierung, den Wünschen des Landes gerecht zu werden, volle Anerkennung finden werde.

§ 6. Gemeinde-Angelegenheiten.

In der Sitzung des hohen Landtages vom 6. December 1866 wurde der Landesauschuß beauftragt, einen Preis von 200 fl. ö. W. für das beste Manuscript eines slovenischen Handbuches für Gemeindevorsteher unverzüglich auszuschreiben, welches bis Ende April 1867 bei dem krainischen Landesauschusse eingereicht wird. Selbes hat zu enthalten: den Text und eine populäre Erläuterung des Gemeindegesetzes, eine Zusammenstellung aller bestehenden Gesetze und Verordnungen, welche dem Gemeindevorsteher nach dem ihm zustehenden Wirkungskreise zu wissen nothwendig sind; die Formularien der am häufigsten vorkommenden Eingaben, Erledigungen, Protokolle zc., endlich den Entwurf einer Geschäftsordnung für den Gemeindevorsteher und die Instruction für die Gemeindebeamten und Diener.

In Vollziehung dieses hohen Auftrages wurde die Preisausschreibung sogleich veranlaßt,³⁷ jedoch leider vergeblich, da gar kein Manuscript beim Landesauschusse eingereicht wurde. Dagegen hat der k. k. Bezirksvorsteher von Adelsberg, Anton Globočnik, dem Landesauschusse sein in slovenischer und deutscher Sprache gedrucktes Werk: „Der Wirkungskreis der Gemeinden und ihrer Vertreter“ mit der Bitte vorgelegt, ihm den vom hohen Landtage ausgesetzten Preis per 200 fl. zuerkennen zu wollen. Da dieses Werk dem Landesauschusse recht praktisch erschien, so glaubte er bei dem Mangel jeder Concurrenzschrift demselben den Preis verleihen zu dürfen, insoferne den Anforderungen des hohen Landtages Genüge geleistet werde. Dieses ist durch die Beigabe des Originaltextes des Gemeindegesetzes und der Gemeindevahlordnung geschehen und dem Verfasser die Hälfte des ausgeschriebenen Preises mit dem flüssig gemacht worden, daß er die zweite Hälfte nach Herausgabe des hiezu gehörigen zweiten Bandes (Sammlung der nothwendigsten Gesetze und Verordnungen) erhalten werde. Auch dieser zweite Band ist beinahe vollständig gedruckt und gelangt in kürzester Zeit zur Publication. Der erste Theil wurde mit dem Circulare vom 1. September 1867³⁸ sämmtlichen Gemeinden auf das wärmste anempfohlen.

Von mehreren Gemeindevorstehern wurde der Wunsch ausgesprochen und das dringende Bedürfniß geltend gemacht nach einem Schematismus der neu gebildeten Gemeinden Krains.³⁹ Aus diesem Anlasse wendete sich der Landesauschuß an die k. k. Landesregierung, welche jedoch mit Note vom 6. Mai 1867⁴⁰ die Herausgabe eines Ortschaftsverzeichnisses durch das Landesgesetzblatt erst für eine spätere Zeit in Aussicht stellte. Aus diesem Grunde, und da überhaupt ein solches Ortschaftsverzeichniß den an einen Schematismus der Gemeinden zu stellenden Anforderungen nicht vollkommen entspricht, nahm der Landesauschuß die Zusammenstellung eines solchen, welcher auch für dessen eigene Amtsthätigkeit sich als ein dringendes Bedürfniß erwies, selbst in die Hand und ersuchte zunächst⁴¹ mit Note vom 2. Juli l. J. sämmtliche Bezirksamter um gefällige Mittheilung der erforderlichen Daten durch Ausfüllung von denselben zu diesem Behufe übersendeten Blanquetten. Nach Erhalt alles Materiales erfolgt die Zusam-

Handbuch für
Gemeinde-
Vorsteher.

Gemeinde-
Schematis-
mus.

³⁴ Erh.-Nr. 353 de 1868.

³⁵ Erh.-Nr. 4541 de 1867 und 376 de 1868.

³⁶ Erh.-Nr. 2716.

³⁷ Erh.-Nr. 4347.

³⁸ Erh.-Nr. 3475.

³⁹ Erh.-Nr. 910.

⁴⁰ Erh.-Nr. 1881.

⁴¹ Erh.-Nr. 2441.

nega predstojništva, župana, število občinskih odbornikov in virilnih glasov, ime starosta (prvomestnika) upravnega odbora za oskrbovanje krajnega premoženja, sedež cestnega odbora in število stanovalcev glavne občine. Dodá se temu imeniku tudi abecedni imenik vseh selišč.

Načrt postave
o taksah in
davščinah.

Po vpeljani občinski postavi je občinam odkazanih mnogo opravil, s katerimi so sklenjeni tudi denarni stroški. Zarad revščine in preobloženja z davki naše dežele je lahko umeti, da se občine bojé občinskih doklad na neposrednje davke. Mnogo občin je torej izreklo željo in prošnjo, naj bi se za nekatera opravila in službovanja privolile in vpeljale takse in davščine. — Ker se to dá vpeljati le s deželno postavo, zato je deželni odbor, da ne bode za vsako občino posebno delal posebnega predloga, kakor tudi zato, da se vpelje enakomernost, po zaslišbi vseh občinskih odborov zložil načrt splošne postave o taksah in davščinah, katero slavnemu deželnemu zboru predloží na ustavno posvetovanje.

Privolitve v
zakon.

Mnogo pritožeb zoper župane in občinske odbore, da nočejo dajati zakonskih oglasnic, odgovori županov in odborov na te pritožbe in naravnost prošnje mnogih občin pričajo, da je soglasna deželna želja, naj bi se z vpeljavo privolitve v zakon v okoliščinah, ki so jih predložili, sklepajo zakona in zaradi tega rastočemu oboževanju občin. Deželni odbor je spoznal za svojo dolžnost, sestaviti načrt postave, ki bi v tem ustrezala splošnji želji naše dežele; v nemar pa je pozneje pustil ta sklep, ker je bil iz verjetnih naznanil izvedel, da visoka vlada pripravlja predloge, da se omenjene privolitve odpravijo še tam, kjer so postavno vpeljane. Nikakor se torej ne bi mogli nadjati, da bi vlada potrdila postavo, ki je ravno nasproti vladnemu predlogu.

Poduki občin.

Usled želje c. k. deželne vlade od 31. maja 1867. l.⁴² razposlal je deželni odbor vsem občinam ali v slovenskem ali v nemškem jeziku poduk, kako naj ostro pazijo na stavbe in ogenj.

O vprašanji želimeljske županije od 15. avgusta 1867 l., „kako se nezakonski otroci iz ljubljanske najdenišnice oddajajo v izrejo na kmete“, potem, ko se je neka občina branila, bolnišnici povrniti stroške za bolnico, isti občini vpisano, spoznal je deželni zbor potrebo, v slovenskem in nemškem jeziku županom razposlati posebno okrožnico s podukom v oddaji najdenčkov iz ljubljanske najdenišnice na izrejo na kmetih in o povračilu stroškov za ubožne bolnike.⁴³

Po istem potu s primernim podukom bilo je razposlano tržaškega mestnega odbora naznanilo o sklepu od 22. marca 1867. l., da je odpravljena tako imenovana zibel za najdenčke.⁴⁴

Deželni zakonik.

Deželni zakonik, ki se je tiskal v 1200 iztiskih, pričel se je vsled naznanila c. k. deželne vlade od 5. januarja 1867. leta⁴⁵ vsled združenja občin od 1. januarja 1867. leta tiskati le v 1050 iztiskih. Deželni odbor slavnemu deželnemu zboru prepušča razsodbo, ali je deželni zaklad sploh dolžan plačati tiskanje deželnega zakonika?

Mengiš je trg
postal.

Z najvišim sklepom od 17. junija 1867. l. so Njega Veličanstvo potrdili, tudi po deželnem odboru podpiran predlog, da se vas Mengiš, oziroma Vélíki in Mali Mengiš in Pristava povzdigne v trg.⁴⁶

Združenje ob-
čin.

Deželni odbor je v soglasju s c. k. deželno vlado privolil, da se prostovoljno v eno občino združi občina Vinice⁴⁷ s Sodražico, Šent Rupert⁴⁸ pa s Cerknico.

Doklade in
posojila.

Podobčini v Podkrajju je bila na njeno prošnjo od 27. februarja 1867. l. dovoljena 24% doklada na direktne davke za občinske potrebe,⁴⁹ občini v Premu pa se je na prošnjo od 24. novembra 1867. leta privolilo, da sme za zidanje farne cerkve na posodo vzeti 1000 gld.⁵⁰

20.000 gld., ki jih je bil deželni zaklad po dolžnem pismu od 16. aprila 1866. l. posodil magistratu ljubljanskega mesta, bilo je poverjenih konec meseca aprila 1867. leta.⁵¹

Odsek cestnega odbora v Idriji je 10. avgusta 1867. l. prosil 800 gld. zalóge⁵² iz deželnega zaklada, odsek cestnega odbora v Bégunjah 30. oktobra 1867. l. 300 gld. zalóge,⁵³ župan v Jablanici pa 20. marca 1867. l. 881 gld. 35 kr. zalóge za šolo.⁵⁴

Deželni odbor je bil te misli, da nima pravice, dovoljevati zalóg.

⁴² Vlož. zapisn. številka 2209.

⁴³ Vlož. zapisn. številka 3283.

⁴⁴ Vlož. zapisn. številka 4359.

⁴⁵ Vlož. zapisn. številka 132 l. 1867.

⁴⁶ Vlož. zapisn. številka 2480.

⁴⁷ Vlož. zapisn. številka 4059.

⁴⁸ Vlož. zapisn. številka 888 l. 1867.

⁴⁹ Vlož. zapisn. številka 886.

⁵⁰ Vlož. zapisn. številka 4590.

⁵¹ Vlož. zapisn. številka 1612.

⁵² Vlož. zapisn. številka 3580.

⁵³ Vlož. zapisn. številka 4227.

⁵⁴ Vlož. zapisn. številka 827.

menstellung und sohinige Drucklegung des Schematismus, welcher in zwölf Rubriken alphabetisch geordnet, die Haupt- und dazu gehörigen Untergemeinden und Ortschaften, den Sitz der Pfarre, des Bezirksgerichtes, der Bezirkshauptmannschaft, den Namen des Gemeindevorstandes, die Anzahl der Gemeindeausschüsse und Virilstimmen, den Namen des Obmannes des Ortschafts-Vermögens-Verwaltungs-Ausschusses, den Sitz des Straßencomité und die Seelenzahl der Hauptgemeinde enthalten wird und als Beigabe ein alphabetisches Ortschaftsverzeichniß erhält.

Durch das in Geltung stehende Gemeindegesetz ist den Gemeinden ein großer Geschäftskreis zugewiesen, Tax- und welcher auch in materieller Beziehung mannigfache Anforderungen an sie stellt. Bei der Armuth und der großen Gebüh- Steuerüberbürdung des Landes, ist die Scheu gegen die Einführung der Gemeindezuschläge zu den directen Steuern gesetz- erklärlich. Verschiedene Gemeinden haben daher den Wunsch und die Bitte gestellt, ihnen mannigfache Taxen und Gebühren für bestimmte Geschäfte und Dienstleistungen zc. zu bewilligen. Da hiezu ein Landesgesetz erforderlich ist, hat der Landesauschuß anstatt für jede einzelne Gemeinde eine besondere Vorlage zu machen, sowie im Interesse der thunlichsten Gleichförmigkeit, nach Einvernehmung sämmtlicher Gemeindeausschüsse ein allgemeines Tax- und Gebüh- rengegesetz entworfen und wird selbes dem hohen Landtage zur verfassungsmäßigen Behandlung vorlegen.

Vielfache Beschwerden wegen Verweigerung der Ehemeldzettel durch Gemeindevorstände und Ausschüsse, Eheconsense. die hierüber eingeholten Äußerungen dieser, wie nicht minder directe Gesuche der Gemeinden ließen keinen Zweifel darüber, daß es der einstimmige Wunsch des Landes sei, durch Einführung der Eheconsense dem häufigen leichtsinnigen Heiraten und der die Gemeinden schwer belastenden fortschreitenden Verarmung vorzubeugen. Der Landesauschuß glaubte daher den Ansichten des Landes durch Ausarbeitung einer bezüglichlichen Gesetzworlage Ausdruck geben zu sollen, ist jedoch später von diesem seinem Beschlusse abgegangen, weil zuverlässige Mittheilungen darüber keine Zweifel ließen, daß die hohe Regierung Vorlagen zur Aufhebung der bestehenden Eheconsense-Vorschriften beabsichtige, daher ein entgegengesetzter Landtagsbeschuß wohl keine Aussicht hatte, die höhere Genehmigung zu erlangen.

Ueber Anregung der k. k. Landesregierung vom 31. Mai 1867⁴² erließ der Landesauschuß an sämmt- Belehrungen liche Gemeinden des Landes nach Umständen in slovenischer oder deutscher Sprache eine Belehrung behufs strenger der Gemein- Handhabung der Bau- und Feuerpolizei.

Ueber eine Anfrage der Gemeindevorstellung von Zelinjce ddo. 15. August 1867, auf welche Weise uneheliche Kinder aus dem Laibacher Findelhause in die Landpflege gegeben werden, dann anlässlich der Weigerung einer andern Gemeinde für eine Zuständige die Krankenverpflegskosten zu ersetzen, fand es der Landesauschuß für nothwendig, die Gemeinden durch ein eigenes Circular an die Gemeindevorstände in slovenischer und deutscher Sprache über das Verfahren bei der Abgabe der Findelkinder aus dem Laibacher Findelhause in die Landpflege und der Verstreitung der Verpflegskosten für arme Kranke zu belehren.⁴³

Zu selbem Wege und mit angemessener Belehrung wurde auch die vom Triester Stadtrathe am 22. März 1867 beschlossene Abschaffung der sogenannten Findelwinde zur allgemeinen Kenntniß gebracht.⁴⁴

Die frühere Auflage des Landesgesetzblattes in 1200 Exemplaren hat sich nach Mittheilung der k. k. Landesgesetz- Landesregierung vom 5. Jänner 1867⁴⁵ anlässlich der Zusammenlegung der Gemeinden vom 1. Jänner 1867 an Blatt. auf 1050 Exemplare reducirt. Hierbei erlaubt sich der Landesauschuß dem hohen Landtage die weitere Entscheidung zu überlassen, ob die Ausgaben für das Landesgesetzblatt überhaupt den Landesfond treffen können?

Mit allerhöchster Entschlieung vom 17. Juni 1867 haben Se. k. k. apostolische Majestät die Erhebung Mannsburg des Dorfes Mannsburg, beziehungsweise von Groß- und Kleinmannsburg und Pirstava zu einem Marktflecken, welche zum Markte auch vom Landesauschusse befürwortet wurde, genehmigt.⁴⁶ erhoben.

Der Landesauschuß hat im Einverständnisse mit der k. k. Landesregierung die freiwillige Vereinigung Vereinigung der Ortsgemeinden Soderic und Weinitz,⁴⁷ dann der Ortsgemeinde Cirknice mit der Ortsgemeinde St. Ruprecht⁴⁸ von Gemein- zu einer politischen Gemeinde bewilligt. den.

Der Ortsgemeinde Podkraj wurde über ihr Einschreiten vom 27. Februar 1867 die Einhebung einer Umlagen und 24perc. Umlage auf die directen Steuern zu Gemeindezwecken,⁴⁹ und der Ortsgemeinde Prem über Einschreiten vom Anlehen. 24. November 1867 die Aufnahme eines Darlehens von 1000 fl. zum Pfarrkirchenbau⁵⁰ bewilligt.

Die dem Magistrat der Landeshauptstadt Laibach aus dem Landesfonde dargeliehene Summe per 20.000 fl. aus dem Schuldscheine vom 16. April 1866 wurde Ende April 1867 zurückbezahlt.⁵¹

Das Straßenconcurrentencomité von Idria ist mit Gesuch vom 20. August 1867 um einen Vorschuß von 800 fl.,⁵² jenes von Bigau mit Gesuch vom 30. October 1867⁵³ um einen Vorschuß von 300 fl., und endlich der Gemeindevorstand in Jablanitz mit Gesuch vom 20. März 1867 um einen Vorschuß von 881 fl. 35 kr. zum Schulbaue⁵⁴ aus dem Landesfonde eingeschritten.

Der Landesauschuß hielt sich nicht für berechtigt, diesen Gesuchen zu willfahren.

⁴² Erh.-Nr. 2209.

⁴³ Erh.-Nr. 3283.

⁴⁴ Erh.-Nr. 4359.

⁴⁵ Erh.-Nr. 132 de 1867.

⁴⁶ Erh.-Nr. 2480.

⁴⁷ Erh.-Nr. 4059.

⁴⁸ Erh.-Nr. 888 de 1867.

⁴⁹ Erh.-Nr. 886.

⁵⁰ Erh.-Nr. 4590.

⁵¹ Erh.-Nr. 1612.

⁵² Erh.-Nr. 3580.

⁵³ Erh.-Nr. 4227.

⁵⁴ Erh.-Nr. 827.

Razdelitev občinskih pašnikov.

Župan s Hriba v ribniškem okraji je 5. septembra 1867. l. prosil privoljenja, da bi občini Hrib in Srednja vas smeli med posamezne posestnike razdeliti občinski pašnik Žlebe.

Privoliti to razdelitev gre sicer po 62. § obč. post. le slavnemu deželnemu zboru.

Vendar pa, ker je razdelitev takih pašnikov v kmetijsko-gospodarstvenem obziru brez dvombe koristna, dalje ker je bil predložen občinski sklep in ker je ta pašnik bil občinska last, je deželni odbor precej dovolil to razdelitev, nadja se, da slavni deželni zbor pritrdi tej dovolitvi; zato predlaga: Naj slavni deželni zbor potrdi razdelitev občinskega pašnika Žlebe, parc. št. 992 a. b. c. d. v davkovski občini Hrib z 295 orali 1437□sežnji, med posamezne posestnike občine Hrib in Srednje vasi.⁵⁵

Prav tako je deželni odbor na prošnjo stražiškega župana od 19. septembra 1867. l. potrdil dovršeno prodajo pašnika „Forme“ v davkovski občini Bitnja, parc. št. 2037, kakor tudi dovršeno razdelitev dobljenega skupila 325 gld. 50 kr. med posestnike gornjega, srednjega in spodnjega Bitnja, in to že iz gori navedenih vzrokov in z ozirom na silo, v katero so prišli po požaru; dalje je deželni odbor dal privoljenje,⁵⁶ da se po dražbi prodajo drugi pašniki v stražiški davkovski občini, razun parc. št. 476 z 1 oralom 213□sežnji, št. 619 z 231□sežnji, št. 276 s 1292□sežnji in št. 75 z 843□sežnji, in to iz omenjenih vzrokov in s pogojem, da se ne le skupilo za te pašnike, ampak tudi druga polovica skupila za pašnik „Forme“ 325 gld. 50 kr. obrne na to, da si občina omisli potrebnih gasilnic in drugih gasilnih orodij s potrebnimi hranišči vred.

Ker je pa po 62. § obč. postave treba, da razdelitvi glavinskega premoženja med občane pritrdi deželnega zbora sklep, zato se stavi predlog: „Naj slavni deželni zbor razdelitev polovice skupila, ki se je dobilo za prodani pašnik „Forme“ 325 gld. 50 kr., med posestnike gornjega, srednjega in spodnjega Bitnja pozneje potrdi.“

Prav tako je občinsko predstopništvo v Šent Juriju za stanovnike v Velesovem 9. julija 1868. l. vložilo prošnjo za privoljenje, da se razdelé plašniki, tej vasi lastni. Ker so tudi v tem primerljivi spolnjeni bili vsi pogoji, zato je deželni odbor privolil tudi to razdelitev; torej stavi predlog: „Naj slavni deželni zbor pritrdi tudi tej razdelitvi.“⁵⁷

Stroški za ljubljanske bolnike.

V seji 28. decembra 1866. leta je bila, kakor je znano, odbita ljubljanske mestne občine prošnja, da se jej znižajo bolnišnični stroški za njene ubožne domačine. Ljubljanska mestna občina je na to v djanji odrekla izplačo, ki se jej je po sedanjem načinu preračunila za oskrbovanje njenih ubogih bolnikov, ter je na ponovljeni opomin s sklepom mestnega odbora od 30. decembra 1867. l.⁵⁸ odgovorila, da jo je volja, od 1866. leta do končne rešitve te zadeve vrh deželne doklade še dve petinki oskrbovalnih stroškov plačati za vsacega v tukajšnji bolnišnici oskrbovanega ljubljanskega bolnika; če se pa ta njena pogodilna ponudba ne sprejame, dala bode stvar rešiti državni sodniji.

Deželni odbor tega predloga, kakor se umé samo po sebi, ni mogel odobriti, zato je, ker mestna občina nikakor ni hotela plačati, nastopil posilno pot, da iztirja zaostali dolg, ki je konec III. četrti leta 1867 dorastel do 8581 gld. 60 kr., ter je z dopisom od 18. marca t. l. prosil c. k. vlado, da izreče izvršno (eksekutivno) sekvstracijo mestne vžitnine. O tej prošnji deželnemu odboru še ni došlo rešilo.

Posamezne zadeve.

Deželni odbor je tudi v tej dōbi večkrat imel priliko, prošnje občin in posameznih oseb podpirati pri c. k. vladi, in to:

- a) prošnjo županije Spodne Idrije proti topilni sistemi idrijskega rudnika;⁵⁹
- b) prošnjo občine kranjskogorske, da se „fundus instructus“ odloči pri iztirjevanji sekvstralnih stroškov;⁶⁰
- c) prošnjo iste občine, da se vredí sekvstralna blagajnica;⁶¹
- d) prošnjo Franceta Jerman-a iz Komende za živinsko sol;⁶²
- e) prošnjo Antona Kadilca iz Mengiša o isti stvari;⁶³
- f) prošnjo občin prejšnjega senožeškega okraja, da se okrajna sodnija in davkarija zopet postavi v Senožeče, je deželni odbor po zmislu sklepa deželnega zbora podpira predložil c. k. deželne vlade predsedstvu; to prošnjo je pa deželno predsedstvo deželnemu zboru nazaj poslalo z naznanilom, da je c. k. nadsodnija, kateri se je bila poslala, vsled dotičnih ukazov ne more pred-

⁵⁵ Vlož. zapisn. številka 4110.

⁵⁶ Vlož. zapisn. številka 3722.

⁵⁷ Vlož. zapisn. številka 2603.

⁵⁸ Vlož. zapisn. številka 1317 l. 1868.

⁵⁹ Vlož. zapisn. številka 81 l. 1867.

⁶⁰ Vlož. zapisn. številka 1007 l. 1867.

⁶¹ Vlož. zapisn. številka 1037 l. 1868.

⁶² Vlož. zapisn. številka 3545.

⁶³ Vlož. zapisn. številka 3582.

Der Gemeindevorstand von Hrib, Bezirk Reifnitz, ist mit Gesuch vom 5. September 1867 um die Bewilligung zur individuellen Vertheilung der den Gemeinden Hrib und Mitterdorf gehörigen Gemeindehutweide Glebe der Gemeinde-Hutweiden. eingeschritten.

Die Ertheilung dieser Bewilligung steht zwar nach § 62 G. D. nur dem hohen Landtage zu.

Da indessen der Vortheil der Vertheilung derartiger Hutweiden in volkwirtschaftlicher Beziehung unzweifelhaft ist, da ferner auch ein förmlicher Gemeindebeschluss vorlag, und auch die Eigenschaft, daß die fragliche Hutweide Gemeindecigenthum sei, constatirt war, trug der Landesauschuß kein Bedenken, dem Ansuchen der Gemeinde sogleich unter Anhoffung der nachträglichen Genehmigung des hohen Landtages zu willfahren, und stellt demnach den Antrag: Der hohe Landtag wolle die individuelle Vertheilung der der Ortsgemeinde Hrib und Mitterdorf gehörigen Gemeindehutweide Glebe, Parz.-Nr. 992 a b c d, in der Steuergemeinde Hrib, im Flächenmaße von 295 Joch 1437 □ Klstr., nachträglich genehmigen.⁵⁵

Ebenso hat der Landesauschuß über Einschreiten des Gemeindevorstandes von Strazise vom 19. September 1867 zu dem erfolgten Verlaufe der Gemeindehutweide-Forme in der Steuergemeinde Feuchting Parz.-Nr. 2037, so wie der erfolgten Vertheilung der Hälfte des erzielten Meistbotes per 325 fl. 50 kr. unter die Besitzer von Ober-, Mitter- und Unter-Feuchting aus den vorerwähnten Gründen und mit Rücksicht auf die Nothlage der Besitzer in Folge der Feuersbrunst die nachträgliche Genehmigung, ferner zur licitationsweisen Veräußerung der übrigen Gemeindehutweiden in der Steuergemeinde Strazise, mit Ausnahme der Parz.-Nr. 476, mit 1 Joch 213 □ Klstr., Nr. 619, mit 231 □ Klstr., Nr. 276, mit 1292 □ Klstr., und Nr. 275 mit 843 □ Klstr., aus den vorerwähnten Gründen und unter der Bedingung die Bewilligung ertheilt,⁵⁶ daß sowohl der hiefür erzielte Erlös, als auch die zweite Hälfte des Kaufschillings für die Hutweide-Forme per 325 fl. 50 kr. zur Anschaffung von Gemeinde-Feuerspritzen und Löschrequisiten, so wie zur Errichtung der Depositorien verwendet werde.

Da aber nach § 62 der G. D. zur Vertheilung eines Stammvermögens oder Stammgutes unter die Gemeindeglieder ein Landtagsbeschluss erforderlich ist, so wird hiemit der Antrag gestellt: der hohe Landtag wolle die Vertheilung der Hälfte des aus dem Verlaufe der erwähnten Hutweide-Forme erzielten Erlöses per 325 fl. 50 kr. unter die Besitzer von Ober-, Mitter- und Unter-Feuchting nachträglich genehmigen.

Ungeleichen ist auch die Gemeindevorstellung von St. Georgen für die Inassen der Ortschaft Michelstetten mit Gesuch de praes. 9. Juli 1868 um die Bewilligung eingeschritten, die dieser Ortschaft gehörigen Hutweideparzellen vertheilen zu dürfen. Da auch in diesem Falle alle erforderlichen Bedingungen vorhanden waren, bewilligte der Landesauschuß die angesuchte Vertheilung und stellt hiemit ebenfalls den Antrag, der hohe Landtag wolle dieselbe nachträglich genehmigen.⁵⁷

In der Sitzung vom 28. December 1866 wurde bekanntlich die Petition der Stadtcommune Laibach wegen Herabminderung der Spitalskosten für die nach Laibach zuständigen mittellosen Individuen negativ erledigt. Die Stadtcommune Laibach hat seitdem die Ausbezahlung der entfallenden Verpflegungsgebühren factisch verweigert und über wiederholte Einnahmung laut Gemeinderathsbeschlusses vom 30. December 1867⁵⁸ erklärt, daß sie zwar bereit sei, vom Jahre 1866 an bis zur definitiven Regelung dieser Sache nebst der Landesumlage noch zwei Fünftel der jeweiligen Verpflegstaxe für jeden ihrer im hiesigen Civilspitale verpflegten Kranken zu bezahlen, sich aber für den Fall der Ablehnung dieses Vergleichsantrages die Austragung der Streitfrage vor dem Reichsgerichte vorbehalte.

Der Landesauschuß war selbstverständlich nicht in der Lage, diesen Antrag zu acceptiren, und so blieb ihm nichts übrig, da die Commune noch weiter die Zahlung verweigerte, als die zwangsweise Einbringung der Rückstände, welche mit Schluß des III. Quartals 1867 bereits die Höhe von 8581 fl. 60 kr. erreicht hatten, einzuleiten, und es wurde mit Note vom 18. März l. J. die k. k. Landesregierung um Veranlassung der executiven Sequestration des städtischen Verzehrungssteuer-Aversums ersucht. Hierüber ist jedoch eine Erledigung dem Landesauschusse noch nicht zugegangen.

Der Landesauschuß fand auch in dieser Periode öfters die Gelegenheit, über Einschreiten der Gemeinden oder auch einzelner Personen zu Gunsten derselben seine Fürsprache bei der hohen Regierung geltend zu machen, so namentlich über die Petition

- a) des Gemeindevorstandes von Unteridria gegen das Schmelzsystem des k. k. Quecksilberbergwerkes in Idria;⁵⁹
- b) der Gemeinde Kronau wegen Excindirung des fundus instructus bei der Sequestrations-Kosteneinbringung;⁶⁰
- c) derselben Gemeinde wegen Sequestrationskassaregulirung;⁶¹
- d) des Franz Zermann von Commenda um Ausfolgung des Viehsalzes;⁶²
- e) des Anton Radivec von Mannsburg im selben Gegenstande;⁶³
- f) die Petition der Gemeinden des vormaligen Bezirkes Senozel um Rückversetzung des Bezirksgerichtes und Steueramtes von Adelsberg nach Senozel wurde vom Landesauschusse im Sinne des landtäglichen Beschlusses befürwortend an das k. k. Landespräsidium geleitet; gelangte aber von diesem mit der Mittheilung zurück, daß das k. k. Oberlandesgericht, welchem sie vorgelegt wurde, auf Grund vorliegender

⁵⁵ Grh.-Nr. 4110.

⁵⁶ Grh.-Nr. 3722.

⁵⁷ Grh.-Nr. 2603.

⁵⁸ Grh.-Nr. 317 de 1868.

⁵⁹ Grh.-Nr. 81 de 1867.

⁶⁰ Grh.-Nr. 1007.

⁶¹ Grh.-Nr. 1037.

⁶² Grh.-Nr. 3545.

⁶³ Grh.-Nr. 3582.

ložiti vis. c. k. pravosodnjnemu ministerstvu, dokler nima daljše skušnje o razstavi sedanjih urad-skih sedežev.⁶⁴

Podpore.

Podpora 2000 gld. stražiskim pogorelcem v 6. seji 5. zborovanja 4. decembra 1866. l. dovoljena, bila je izplačana in kakor kaže zapisnik c. k. okrajnega urada v Kranji od 10. decembra 1866. l., prav po deželnega zbora sklepu razdeljena.⁶⁵

Razdeljenih je bilo tudi istih 300 gld., ktere je deželni zbor v 16. seji omenjenega zborovanja do-volil revežem v župnijah Mehovo in Stopiče.⁶⁶

Vsled naznanila novomeške c. k. okrajne gosposke od 22. maja 1867. l.⁶⁷ se je za ta znesek in za nabiro milih darov, katerih se je štel 1142 gld. 57 $\frac{1}{2}$ kr., nakupilo raznega žita, ktero se je razdelilo revežem.

Nasproti temu pa deželni odbor zaradi tega, ker v proračun ni bil vstavljen dotičen znesek, ni mogel ustreči prošnji novomeške c. k. okrajne gosposke za podporo pogorelcev v Spodnjem Kamnju in Gorenji težki Vodi.⁶⁸

Okrajne bla-gajnice.

Na podlagi sklepa deželnega zbora od 29. decembra 1866. l. bila je prošnja družbe zdravnikov, da se, ako se razpusté okrajne blagajnice, skrbi za obstanek zavoda okrajnih ranocelnikov in babic, odposlana c. k. deželni vladi s prošnjo, naj bi ona naznanila, po katerem načinu bi se dali vzdržati ti zdravilski organi brez poškodovanja zdravilskih opravkov in brez preobloženja občin.

Na to je c. k. deželno predsedstvo z odpisom od 8. maja 1867. leta, št. 403,⁶⁹ sklicevaje se na c. k. državno ministerstvo, odgovorilo, da stroške za okrajne ranocelnike in okrajne babice, ako se razpusté okrajne blagajnice, prevzém občinski skladi; kako se ustanové ti skladi, to se občinam prepusti na prostovoljni dogovor.

Ker so se okrajne blagajnice poleg dopisa c. k. deželne vlade od 16. februarja 1867. l., št. 1209, imele razpustiti precej po ustanovitvi cestnih odborov, tedaj konec 1867. l., zato je deželni odbor spoznal za svojo dolžnost, skrbeti za to, da po tej premembi škode ne trpi zdravilsko oskrbovanje.

Okrajni ranocelniki in okrajne babice se plačujejo iz okrajnih blagajnic. Okrajni ranocelniki so v okrajih z malimi izjemki edini praktični zdravniki, katerim gre dolžnost, ozdravljati ubožne ljudi, oni so tiste zdravilne moči, ktere se največ rabijo pri kužnih in nalezljivih boleznih, pri cepljenji koz in oskrbovanji najdenčkov; okrajne babice pa so na pomoč vsem porodnicam svojega okraja, in sicer ubožnim zastonj.

Če nehajo okrajne blagajnice in se namesto njih o pravem času ne ustanové druge blagajnice, iz katerih se bodo plačevali okrajni ranocelniki in okrajne babice, jasno je, da neha ta del skrbeti za javno ozdravljanje.

Deželnemu odboru se je zdelo, da prostovoljni občinski skladi, ki se ne opirajo na nobeno podlago, ampak sloné le na volji občin, niso pravo namestilo okrajnih blagajnic; zato je bil te misli, naj ostanejo okrajne blagajnice, dokler na njihovo mesto ne stopi kakova druga primerna naprava, in to timveč, ker se iz njih razun zdravilnih oseb morajo plačevati tudi stroški za ozdravljanje ubožnih, ogledovanje mrličev, pri-prego za odpravljanje tujcev (šub).

Deželni odbor je toraj sklenil, obrniti se do c. k. vlade, naj bi okrajne blagajnice še dalje ostale in plačevale omenjene stroške, slavnemu deželnemu zboru pa nasvetovati, naj se vpeljejo okrajni zastopi, kateri prevzém okrajne blagajnice.

Prošnja do c. k. vlade je imela ta vspeh, da je vis. c. k. ministerstvo notranjih reči z odpisom od 17. avgusta 1867. l., št. 12.725,⁷⁰ dovolilo, razpust okrajnih blagajnic odložiti do namerovanega ustanov-ljenja okrajnih zastopov, najdalje pa do konca 1868. leta.

Slavnemu deželnemu zboru dojde toraj naloga, v tej zadevi preskrbeti, česar je treba, bodi si z vpeljanjem okrajnih zastopov, bodi si po drugem načinu. V tem obziru deželni odbor predloži posebno predlogo.

§ 7. Občila ali ceste.

Ljublj.-belja-ška železnica.

Vsled sklepa slavnega deželnega zbora od 29. januarja 1866. l., kateri je deželnemu odboru dal na-ročilo, naj se o odseku za ljubljansko-beljaško železnico porazume s tukajšnjo kupčijsko in obrtnijsko zbor-

⁶⁴ Vlož. zapisn. številka 1726.

⁶⁵ Vlož. zapisn. številka 4262.

⁶⁶ Vlož. zapisn. številka 129.

⁶⁷ Vlož. zapisn. številka 2084.

⁶⁸ Vlož. zapisn. številka 2162.

⁶⁹ Vlož. zapisn. številka 1848.

⁷⁰ Vlož. zapisn. številka 3709.

Weisungen des hohen k. k. Justizministeriums nicht in der Lage sei, dieselbe diesem letztern in Vorlage zu bringen, so lange nicht eine längere Erfahrung über die gegenwärtige Eintheilung zu Gebote stehen wird.⁶⁴

Der in der sechsten Sitzung der fünften Session am 4. December 1866 für die Abbrandler in Straziße Unterstüz-bewilligte Unterstützungsbeitrag per 2000 fl. wurde flüssig gemacht und laut vorliegenden Vertheilungsprotokolles des zungsbeiträge. k. k. Bezirksamtes Krainburg vom 10. December 1866 dem landtäglichen Beschlusse gemäß vertheilt.⁶⁵

Auch die für die Nothleidenden der Pfarrgemeinden Maichau und Stopič in der 16. Sitzung derselben Session bewilligte Aushilfe wurde im Maximalbetrage per 300 fl. der Vertheilung zugeführt.⁶⁶

Laut Mittheilung des k. k. Bezirksamtes Rudolfswerth vom 22. Mai 1867⁶⁷ wurden um diesen und den weiters eingegangenen Sammlungsbeitrag per 1142 fl. 57 1/2 fr. verschiedene Fruchtgattungen gekauft und an die Nothleidenden vertheilt.

Dagegen war der Landesauschuß ob Mangel einer präliminarmäßigen Bedeckung nicht in der Lage, dem Ersuchen des k. k. Bezirksamtes Rudolfswerth um eine Unterstützung für die durch Feuersbrunst verunglückten Einwohner von Untersteindorf und Oberschwerndorf zu entsprechen.⁶⁸

Auf Grund des Landtagsbeschlusses vom 29. December 1866 wurde die Petition des ärztlichen Vereines, Bezirkscaffen. für den Fall der Auflösung der Bezirkscaffen für den Fortbestand des Institutes der Bezirkswundärzte und Bezirkshebammen Vorsorge zu treffen, an die k. k. Landesregierung mit dem Ersuchen geleitet, ihre Ansichten mitzutheilen, auf welche Weise der Fortbestand der gedachten Sanitätsorgane sicher gestellt werden könnte, ohne dem Sanitätsdienst Abbruch zu thun und ohne die Gemeinden zu empfindlich zu belasten.

Darauf erwiderte das k. k. Landespräsidium mit Note vom 8. Mai 1867, Z. 403,⁶⁹ auf das k. k. Staatsministerium sich beziehend, daß die Kosten für die Bezirkswundärzte und Bezirkshebammen nach Auflösung der Bezirkscaffen auf Gemeindeconcurrenten überwiesen und daß die Bildung der letzteren zunächst dem freiwilligen Ueber-einkommen der Gemeinden überlassen werden soll.

Da nach einer frühern Note der k. k. Landesregierung ddo. 16. Februar 1867, Z. 1209, die Auflösung der Bezirkscaffen gleich nach der Constituirung der Straßencomités, also mit Ende des Jahres 1867 erfolgen sollte, so sah sich der Landesauschuß veranlaßt, ohne Verzug Schritte zu thun, um durch diese Veränderung die öffentliche Sanitätspflege keinen Schaden leiden zu lassen.

Die Bezirksärzte und Bezirkshebammen, wovon die ersteren in der überwiegenden Mehrzahl der Bezirke die einzigen practischen Aerzte sind, auf welchen die ganze Armenpraxis lastet und welche bei Epidemien, Epizootien, Impfung, Findlingsbehandlung die vorzugsweise beschäftigten Sanitätsorgane sind, die letzteren aber allen Gebühren ihres Sprengels, und zwar den Armen unentgeltlich Hilfe leisten müssen, werden nur aus den Bezirkscaffen entlohnt.

Hören diese auf, und werden an ihrer Stelle nicht rechtzeitig andere Caffen geschaffen, aus welchen die Bezirkswundärzte und die Hebammen entlohnt werden würden, so wäre dieser Theil der öffentlichen Sanitätspflege offenbar in Frage gestellt.

Der Landesauschuß konnte in den freiwillig zu bildenden, auf keinem festen Principe, sondern lediglich auf der Willkühr der Gemeinden beruhenden Gemeindeconcurrenten keinen beruhigenden Ersatz für die Bezirkscaffen erblicken und hielt den Fortbestand der letzteren bis zu dem Augenblicke, als sie durch eine entsprechende andere Einrichtung ersetzt werden, für um so nothwendiger, als aus denselben nebst der Entlohnung des Sanitätspersonales auch die Auslagen für die Armencurkosten, die Todtenbeschau, die Schubvorspanne, die Conscription und Rekrutirung bestritten werden müssen.

Der Landesauschuß beschloß daher einerseits sich bei der k. k. Landesregierung zu verwenden, die Bezirkscaffen zur Bestreitung der eben gedachten Auslagen noch fortbestehen zu lassen, andererseits aber bei dem hohen Landtage die Einführung der Bezirksvertretungen zu beantragen, welche dann die Bezirkscaffen zu übernehmen hätten.

Die Vorstellung an die k. k. Regierung hatte den Erfolg, daß das hohe k. k. Ministerium des Innern mit Erlaß vom 17. August 1867, Z. 12725,⁷⁰ gestattet hat, die Auflösung der Bezirkscaffen bis zur allfälligen Activirung der Bezirksvertretungen, längstens aber bis Ende des Jahres 1868 zu verschieben.

Sache des hohen Landtages wird es nun sein, in dieser Angelegenheit, sei es durch Einführung der Bezirksvertretung, sei es in anderer Weise, die nöthige Vorsorge zu treffen, in welcher Beziehung eine besondere Vorlage erfolgen wird.

§ 7. Communicationsmittel.

In Folge Beschlusses des hohen Landtages vom 29. Jänner 1866, durch welchen dem Landesauschusse Laibach-Billa-der Auftrag ertheilt wurde, sich wegen Bildung eines Comité's zur Durchführung der Laibach-Billacher Eisenbahn-der Eisenbahnlinie mit der hiesigen Handels- und Gewerbekammer ins Endernehmen zu setzen und durch welchen für die Traci-

⁶⁴ Erh.-Nr. 1726.

⁶⁵ Erh.-Nr. 4262.

⁶⁶ Erh.-Nr. 129.

⁶⁷ Erh.-Nr. 2084.

⁶⁸ Erh.-Nr. 2162.

⁶⁹ Erh.-Nr. 1848.

⁷⁰ Erh.-Nr. 3709.

nico, ter za trasovanje in načrtovanje te železnice zagotovil donesti 5000 gld., ustanovil se je pri tukajšnji kupčijski in trgovski zbornici odsek izmed njenih odbornikov in izmed veljavnih mož izobraženosti, obrtnije in posestva, katerim se je pridružil tudi dotični poročevalec deželnega odbora.

Ta odsek se je najprej s svojo spomenico od 14. januarja 1867. l. — toda brez vspeha — obrnil do vis. c. k. ministerstva s prošnjo, naj bi se ta železnica trasovala in načrtovala na državne stroške. Na to je odsek sklenil, sam prositi za predpravo, katero mu je vis. c. k. kupčijsko ministerstvo 27. junija 1867. leta tudi dalo in sicer z jako ugodnim pristavkom, da njega, komur se izroči izdelava te železnice, o svojem času zaveže, odseku povrniti vse dokazane trasovalne stroške, ako se izdela poraben načrt.

Da se trasovanje in načrt te železnice izdela, sklenil je odsek z g. Kazdo, nadzornikom in trasovalcem c. k. privil. cesarjevič Rudolfove železnice, pogoditi se zaradi načrta, za stroške pa po subskripciji nabirati potrebnih denarjev. In res, če prištejemo zagotovljeni donesek deželnega zaklada, nabralo se je 14.200 gld.

Tako je bilo tedaj trasovanje in načrtovanje te železnice utrjeno na vse strani, zato ni bilo dvoma, da sme deželni odbor odseku na njegovo prošnjo nakazati in izplačati donesek, ki ga je bil obljubil dati slavni deželni zbor, ter to železnico v posebni prošnji s trdnimi razlogi podprto, priporočiti slavni državni zbornici poslancev.⁷¹

Srečni uspeh, ki ga je imelo odsekovo prizadevanje za to železnico, ta je menda znan; slavnemu deželnemu zboru ostane vesela zavest, da je od svoje strani pospeševal podvzette, ki bode za kranjsko deželo in njeno blagostanje imel najblaje nasledke.

Železniška postaja pod Zalogno goro.

Da deželni odbor izvrši slavn. deželnega odbora sklep od 29. decembra 1866. l. o prošnji župana iz Preserjev, Rakitne, Vrblen in Tomišlja, da se pod Zalogno goro napravi železnična postaja za oddajanje blaga in če le mogoče tudi sprejem oseb, zato se je brez zamude obrnil do vsoljnega vodstva družbe c. k. južne železnice; a prejel je 15. aprila 1867. l. odgovor, da družba južne železnice zaradi navedenih vzrokov ne more ustreči tej želji.⁷²

Cesta Branica.

Za umetalna dela pri cesti Branici je bil slavni deželni odbor privolil podporo, ki se je bila, kakor je to povedalo poslednje odborovo sporočilo, nakazala, a izplačala se je še le potem, ko so bila umetna dela med tem popolnoma dovršena, v polnem donesku s 3291 gld.

Vsa umetalna dela te ceste z odkupom tlake vred prepustila je bila c. k. postojnska okrajna gosposka 4. julija 1867. l., podvzetniku Mayer-ju in njegovim družnikom pri javni dražbi za 5988 gld. — kr.

Ko se je cesta začela delati, pokazala se je potreba več del, ki niso bila imenovana, in ta so se cenila na 1500 gld. — kr.
po tem takem so vsi stroški za umetalna dela znašali 7488 gld. — kr.
torej je odšteti deželno podporo s 3291 gld. — kr.
občinskemu zakladu prišlo plačati 4197 gld. — kr.

Drugih stroškov je obč. skladu prišlo plačati:
za izsvojitve zemlje 3000 gld. — kr.
za razne stvari 600 gld. — kr.
in če se tem zneskom prišteje ostanek za umetalna dela 4197 gld. — kr.
razvidno je, da imajo občine plačati skupaj 7797 gld. — kr.

Od tega je bilo iz dohodkov okrajne blagajnice 1867. l. plačanih , 4661 gld. 66 kr.
ostanek, ki znaša 3135 gld. 34 kr.

pa mora v tekočem letu dobiti svoje pokritje.

Izdelovanje te ceste gre pod vodstvom ipavskega cestnega odbora urno iz pod rok, vendar pa bode delo, predno se popolnoma dovrši cesta, še več časa potrebovalo.⁷³

Cesta iz Mrčečnje vasi v Krško.

Vsled sklepa, storjenega v 22. seji deželnega zbora, o okrajni cesti iz Mrčečnje vasi v Krško, spustil se je deželni odbor s c. k. deželno vlado v razgovor o črtu te ceste in bila je v ta namen 12. junija 1867. l. komis. obravnava v istih krajih, pri kateri so bili vsled omenjenega sklepa deželnega zbora pričujoči tudi poslanci deželnega odbora.

Pri tej obravnavi so se jako resne ovire pokazale vsled določenih ugovorov poslancev cestnega odbora krškega in kostanjeviškega, deloma tudi mokronoškega, in to ne le ozir ceste same, ampak tudi o njenem skladnem okraju in o razdelitvi njenih stroškov.

Vrh tega se je pri tej priliki sprožilo vprašanje, ali se ne bi pri Mrčečni vasi napravil most čez Krko; in komisija je spoznala in izrekla, da je ta most potreben in koristen. Zaradi teh okoliščin je deželni odbor sklenil, dotične cestne odbore z nova zaslisati o tej cesti in o mostu,⁷⁴ in bode svoje misli razložil in dotične predloge slavnemu deželnemu zboru stavil v posebnem predlogu.

Cesta od Krke v Grosuplje.

Tudi o cesti od Krke čez Luče v Grosuplje, o sedanjem njenem stanu in o potrebnem zalogu, da se dodela, bode deželni odbor slavnemu deželnemu zboru poročal v posebnem predlogu.⁷⁵

⁷¹ Vlož. zapisn. številka 678 l. 1868.

⁷² Vlož. zapisn. številka 1560.

⁷³ Vlož. zapisn. številka 4662 l. 1867 in 4829 l. 1867.

⁷⁴ Vlož. zapisn. številka 2085 l. 1867.

⁷⁵ Vlož. zapisn. številka 2040 l. 1868.

ung und Projectirung der gedachten Eisenbahn ein Kostenbeitrag pr. 5000 fl. zugesichert wurde, bildete sich bei der hiesigen Handels- und Gewerbekammer ein Comité aus Mitgliedern der Kammer, dann aus angesehenen Trägern der Intelligenz, der Industrie und des Besitzes, dem auch der betreffende Referent des Landesauschusses beitrug.

Nachdem sich das Comité mit seiner Denkschrift ddo. 14. Jänner 1867 fruchtlos verwendet hat, um die Tracirung und Projectirung auf Staatskosten zu bewirken, beschloß es, sich selbst um die Vorconcession zu bewerben, die ihm mit Erlaß des hohen k. k. Handelsministeriums vom 27. Jänner 1867 auch wirklich mit dem sehr günstigen Beisatze erteilt wurde, daß im Falle, als ein brauchbares Bauproject geliefert werden sollte, der Bauconcessionär seinerzeit verhalten werden würde, die nachweisbar darauf verwendeten Kosten zu vergüten.

Um nun die Tracirung und Ausarbeitung des Bauprojectes factisch in's Werk zu setzen, schloß das Comité seinerseits einen Vertrag mit Herrn Razda, Bauinspector und Trassator der k. k. privilegierten Kronprinz-Rudolfsbahn wegen Lieferung des Projectes, andererseits suchte es die erforderlichen Geldmittel im Subscriptionswege zu beschaffen, wodurch mit Einrechnung des aus dem Landesfonde zugesicherten Betrages eine Summe pr. 14.2000 fl. zusammengebracht wurde.

Nachdem auf diese Weise die Tracirung und Projectirung der Bahn in jeder Richtung sichergestellt war, trug der Landesauschuß kein Bedenken, dem Comité über sein Einschreiten den vom hohen Landtage zugesicherten Beitrag flüssig zu machen und ausfolgen zu lassen, und in einer motivirten Petition diese Angelegenheit dem hohen Abgeordnetenhanse des Reichsrathes zu empfehlen.⁷¹

Welch' glücklichen Erfolg seitdem die Bemühungen wegen Zustandebringung dieser Eisenbahn auf Grund des vom Comité vorgelegten Projectes gehabt haben, ist ohnehin bekannt, und dem hohen Landtage bleibt das erhebende Bewußtsein, auf diese Art auch von seiner Seite ein Unternehmen gefördert zu haben, welches für das Land Krain und dessen Wohlstand gewiß von den segensreichsten Folgen begleitet sein wird.

In Ausführung des vom hohen Landtage am 29. December 1866 über die Petition der Gemeindevorstände von Prefer, Rakitna, Verblene und Tomiselj wegen Errichtung einer Waaren- und wo möglich Personen-Aufnahmsstation unter dem Trauerberge gefaßten Beschlusses hat sich der Landesauschuß ohne Verzug an die General-Direction der k. k. privilegierten Südbahn-Gesellschaft verwendet, erhielt aber am 15. April 1867 unter Anführung der Gründe die Antwort, daß die Südbahngesellschaft dem an sie gerichteten Ansinnen nicht entsprechen könne.⁷²

Die für die Kunstbauten der Branica-Strasse vom hohen Landtage bewilligte Subvention wurde, wie dies schon der letzte Rechenschaftsbericht angab, flüssig gemacht und gelangte, da die Kunstbauten mittlerweile vollständig hergestellt worden sind, in ihrem ganzen Betrage per 3291 fl. zur Auszahlung.

Diese sämtlichen Kunstbauten wurden mit Einschluß des Rabattretutums vom k. k. Bezirksamte Adelsberg am 4. Juli 1867 an den Unternehmer Mayer & Comp. im Picitationswege um 5988 fl. — fr. überlassen.

Bei der Ausführung ergab sich die Nothwendigkeit von Mehrarbeiten per 1500 fl. — fr., so daß sich die Kosten für die Kunstbauten auf 7488 fl. — fr. belaufen, wovon demnach nach Abschlag der vom Lande erhaltenen Subvention der Rest per 4197 fl. auf die Concurrencygemeinden entfällt.

An sonstigen Kosten ist für die Grundablösungen präliminirt 3000 fl. — fr.
für andere Ausgaben 600 " — "
schlägt man hierzu den erwähnten Rest für die Kunstbauten per 4197 " — "
so fällt zu Last der Gemeinden ein Gesamtbetrag per 7797 fl. — fr.

Hievon ist durch die Empfänge der Bezirkscaße des Jahres 1867 ein Betrag per 4661 " 66 "
gedeckt, für den Rest per 3135 fl. 34 fr.
muß die Bedeckung im laufenden Jahre gesucht werden.

Was den sonstigen Ausbau dieser Straßenstrecke betrifft, so schreitet derselbe unter Leitung des Wippacher Straßen-Comité's allerdings vorwärts, doch dürfte die gänzliche Vollendung desselben noch längere Zeit in Anspruch nehmen.⁷³

In Gemäßheit des in der 22. Sitzung gefaßten Landtagsbeschlusses in Betreff des Baues der Merceden-
dorf-Gurkfelder Bezirksstraße setzte sich der Landesauschuß wegen Feststellung der Trace mit der k. k. Landesregierung ins Einvernehmen und es fand zu dem Zwecke am 12. Juni 1867 die commissionelle Erhebung und Verhandlung an Ort und Stelle statt, wobei dem Landtagsbeschlusse gemäß auch Abgeordnete des Landesauschusses intervenirten. Dabei ergaben sich jedoch in Folge der entschiedenen Opposition der Abgeordneten der Straßen-Comité's von Gurkfeld und Landstraß, so wie theilweise jenes von Massenfuß sowohl in Betreff des Baues, als auch in Betreff der Bildung des Concurrency-Rayons und der Vertheilung der Baukosten sehr ernste Schwierigkeiten.

Ueberdies wurde gelegentlich der commissionellen Erhebungen die Frage der Herstellung einer Brücke über die Gurk bei Mercedendorf angeregt und sofort die Richtigkeit und Nothwendigkeit derselben auch commissionel constatirt.

Diese Umstände veranlaßten den Landesauschuß, sowohl in Betreff des Straßen-, als des Brückenbaues neuerdings die theilhaftigen Straßen-Comité's zu vernehmen⁷⁴ und wird sich derselbe erlauben, seine Ansichten und Anträge in einer besondern Vorlage vor den hohen Landtag zu bringen.

Auch über den Bau der Obergurk-Leutsch-Großlupper Straße, über den gegenwärtigen Stand, sowie über die zur Vollendung noch erforderlichen Mittel und Maßregeln wird eine besondere Vorlage an den hohen Landtag erfolgen.⁷⁵

⁷¹ Erh.-Nr. 678 de 1868.

⁷² Erh.-Nr. 1560.

⁷³ Erh.-Nr. 4662 de 1867 und 4829 de 1867.

⁷⁴ Erh.-Nr. 2085 de 1867.

⁷⁵ Erh.-Nr. 2040 de 1868.

Eisenbahn-
Station am
Trauerberge.

Branica-
Strasse.

Mercedendorf-
Gurkfelder
Straße.

Obergurk-
Großlupper
Straße.

Cesta ob
Mirni.

Izvrševaje sklep deželnega zbora od 22. decembra 1866. l. o okrajni cesti ob Mirni, obrnil se je deželni odbor do gosp. barona Berg-a, posestnika soparne žage v Mokronogu, in do gosp. Kušel-a, posestnika dojskega rudnika, s prošnjo za prostovoljno podporo tej cesti. Ta prošnja je imela dober uspeh, kajti Gosp. baron Berg je zagotovil 250 gld.
Gosp. Kušel pa 500 „
Če tema doneskoma prištejemo g. pl. Guttmannsthal-a prostovoljni donesek z 300 „
in podporo, ki jo je slavni deželni zbor dovolil v znesku 500 „
razvidno je, da zaklad za to cesto znaša 1550 gld.
Vsled dopisa c. k. deželne vlade⁷⁷ so bila pod vodstvom c. k. savskega stavb. pristava gosp. Tom. Ankrsta v Krškem konec lanskega leta glavna dela dovršena s 1223 gld. 19 kr.
Ostanek omenjenega zaklada 326 „ 81 „

je bil po nasvetu in pod vodstvom imenovanega gospoda stavb. pristava s pritrditbo deželnega odbora obrnjen na vzdržbo te ceste. Tako se je ta cesta konec 1867. leta v dobrem stanu izročila cestnemu odboru v Radečah.

Cesta iz Met-
like v Kočevje.

Z visokim sklepom deželnega zbora od 6. decembra 1866. l. je bila podpora k napravi boljše cestne zveze med metliškim, črnomeljskim in kočevskim okrajem iz deželnega zaloga obljubljena proti temu, da se precej prične preiskovanje najugodnejše zveze, da se naredé načrti, sestavi prevdarek stroškov, in da se vpe-
ljejo obravnave o skladu.

Deželni odbor je nemudoma ta sklep naznanil c. k. deželni vladi in dotičnim občinskim zastopom.

Toda dosedaj se menda nobena stran ni lotila priprav za to cesto, vsaj deželnemu odboru dosedaj še ni došlo nobeno naznanilo.

Cesta „Črna.“

Izvrševaje sklep deželnega zbora od 29. decembra 1866. l. o cesti „Črna“, obrnil se je deželni odbor pred vsem do c. k. namestnije in do deželnega odbora štajerske dežele zaradi izpeljave te ceste tudi na štajerski strani, in to iz prepričanja, da je ta cesta le tedaj, če se tudi to stori, važno obćilo med Kranjskim in Štajerskim, in da se toraj vprašanje obćin kamniškega okraja zaradi podpore iz deželnega zaklada še le potem more preudarjati.

Štajerski deželni odbor je odgovoril,⁷⁹ da ta cesta, ker ni okrajna cesta, ne gre v njegovo področje, ampak da ima določiti le gornjegradski okrajni zastop, ali hoće sam izdelati to cesto, ali da se počene za to, da se ta cesta vrstí med okrajne ceste prvega reda, ktere so v področji deželnega odbora.

Štajerski deželni odbor je ob enem tudi obljubil, vprašanje o izpeljanji te ceste po c. k. štajarski namestnji sprožiti pri gornjegradskem okrajnem zastopu. Vendar pa od tod dosedaj ni še nobenega naznanila o tej stvari.

Cesta „Reka.“

C. k. deželna vlada je z dopisom od 16. maja t. l., št. 3452, naznanila, da so konečno potrjena umetalna dela pri cesti „Reka“; zato je bil izplačan donesek 1000 gld., ki ga je bil slavni deželni zbor 15ega decembra 1866. l. za podporo te ceste iz deželnega zaklada obljubil obćinam senožeškega okraja.⁸⁰

Most čez Savo
pri Krškem.

Stavitelj mosta čez Savo pri Krškem je z vlogo, prejeto 12. decembra 1866. l., svojo cestninarsko hišo pri mostu, sodniško cenjeno na 5800 gld., deželi ponudil s pogojo, da mu dežela povračílo, o katerem se dogovori ž njim, precej izplaća, a da hiša o svojem času z mostom vred pride deželi v last.⁸¹

Deželni odbor je sicer spoznal za svojo dolžnost, to ponudbo vzeti v preudarek, zato je v Krško poslal deželnega inženirja, da je pogledal, kakošna je ta hiša in koliko bi bila vredna. Vendar se pa dežel-
nemu odboru ni zdelo primerno, sprejeti ta predlog, in to zaradi tega ne, ker je ta hiša za 10 let dana v najem in ker ni hotel rok vezati prihodnjemu deželnemu zastopu.

Ker se je pri tem ogledu zapazilo, da voda izkopava mostno trdnjavo, kar bi sčasoma škodljivo bilo mostu, zato je deželnemu odboru bila skrb, podvzetnika opomniti dolžnosti, da precej popravi to poškodovanje,⁸² kakor ga veže že sama pogodba; vrh tega se je on k temu zavezal tudi v posebnem zapisniku, a spolnil še ni svoje

⁷⁶ Vlož. zapisn. številka 570 in 571 l. 1867.

⁷⁷ Vlož. zapisn. številka 2356.

⁷⁸ Vlož. zapisn. številka 4864 l. 1867.

⁷⁹ Vlož. zapisn. številka 1101 l. 1867.

⁸⁰ Vlož. zapisn. številka 1957.

⁸¹ Vlož. zapisn. številka 4242.

⁸² Vlož. zapisn. številka 2347 l. 1867.

In Ausführung des am 22. December 1866 in Betreff der Neuringer Bezirksstraße gefaßten Landtagsbeschlusses hat sich der Landesauschuß⁷⁶ an den Herrn Baron Berg als Besitzer der Dampfzahnradfabrik in Massenfuß und an Herrn Ruchel, als Besitzer des Berg- und Hüttenwerkes in Johannesthal, wegen freiwilliger Beiträge mit dem günstigen Erfolge gewendet, daß Herr Berg einen Beitrag per 250 fl. und Herr Ruchel per 500 " zur Verfügung stellte, wodurch mit Zurechnung des freiwilligen Beitrages des Herrn v. Guttmannsthal per 300 " und der vom hohen Landtage bewilligten Subvention per 500 " ein Baufond per 1550 fl. zusammengebracht wurde.

Neuringer
Straße.

Nach Mittheilung der k. k. Landesregierung⁷⁷ wurden unter Leitung des k. k. Bauadjuncten und Leiters der Savenbau-Expositur in Gurkfeld, Herrn Thomas Ankerst, mit Ende des vorigen Jahres die beabsichtigten Hauptherstellungsarbeiten mit einem Aufwande von 1223 fl. 19 fr. vollendet.

Der Rest des Baufondes mit 326 fl. 81 fr. wurde dann über Antrag und unter Leitung des genannten Herrn k. k. Bauadjuncten mit Zustimmung des Landesauschusses zur eben so nothwendigen Conservirung der Fahrbahn verwendet, und konnte so diese Straße mit Schluß des Jahres 1867 im vollkommen praktikablen Zustande dem Straßencomité in Ratschach übergeben werden.

Mit hohem Landtagsbeschlusse vom 6. December 1866 wurde zur Herstellung einer bessern Straßenverbindung zwischen den Bezirken Möttling und Tschernembl einerseits und Gottschee anderseits den dortigen Gemeinden eine Subvention aus dem Landesfonde gegen dem in Aussicht gestellt, daß sogleich die nöthigen Vorerhebungen über die geeignetste Verbindungsstrecke gepflogen, die Pläne und Kostenüberschläge verfaßt und die Concurrenzverhandlungen eingeleitet werden.

Möttling-
Gottscheer
Straße.

Der Landesauschuß hat nicht gesäumt, diesen Beschluß der k. k. Landesregierung sowie den betreffenden Gemeindevertretungen mitzutheilen.

Indessen scheint eine Einleitung zu diesem Straßenbau noch von keiner Seite getroffen worden zu sein, wenigstens ist eine Mittheilung hierüber dem Landesauschusse nicht zugekommen.⁷⁸

In Befolgung des am 29. December 1866 in Betreff der Černastraße gefaßten Landtagsbeschlusses hat Črna-Sträße sich der Landesauschuß vor allem an die k. k. Statthalterei und den Landesauschuß von Steiermark wegen Ausbaues der gedachten Straße auf der steierischen Seite verwendet, in der Ueberzeugung, daß diese Straße erst dann ihre Wichtigkeit als Communicationsmittel zwischen Krain und Steiermark erhält und daß wohl erst dann die durch die Gemeinden des Bezirkes Stein angeregte Frage einer Subvention zur Erhaltung der Straße aus Landesmitteln in Erwägung gezogen werden könnte.

Vom steierischen Landesauschusse erfolgte nun die Antwort,⁷⁹ daß die fragliche Straßenstrecke auf steierischer Seite, da sie keine Bezirksstraße ist, keinem Einflusse des Landesauschusses untersteht, sondern daß lediglich die Bezirksvertretung von Oberburg zu entscheiden haben wird, ob sie diese Strecke selbst ausbauen, oder aber wegen gesetzlicher Einreihung derselben unter die Bezirksstraßen erster Classe, welche dem Landesauschusse unterstehen, die nöthigen Schritte unternehmen wolle.

Der steierische Landesauschuß hat gleichzeitig zugesagt, die Frage dieses Straßenbaues im Wege der k. k. steierischen Statthalterei bei der k. k. Bezirksvertretung in Oberburg in Anregung zu bringen. Jedoch ist eine Aeußerung der letztern über diesen Gegenstand bisher noch nicht erfolgt.

Nachdem laut Note der k. k. Landesregierung ddo. 16. Mai l. J., Z. 3452, die Final-Collaudirung der Reka-Sträße Kunstbauten an der Rekastraße stattgefunden hat, wurde die vom hohen Landtage am 15. December 1866 für diese Kunstbauten den Gemeinden des Senozöcher Bezirkes bewilligte Subvention per 1000 fl. aus dem Landesfonde flüssig gemacht.⁸⁰

Der Erbauer der Savenbrücke bei Gurkfeld hat mit seiner Eingabe de praes. 12. December 1866 sein Savenbrücke zu Gurkfeld bei der Brücke erbauten, gerichtlich auf 5800 fl. bewerthetes Mauthhaus der krainischen Landschaft in der Weise zur Ablösung angeboten, daß es gegen ein ihm gleich zu leistendes Entgelt seinerzeit gleichzeitig mit der Brücke in das Eigenthum des Landes übergehen würde.⁸¹

Der Landesauschuß hielt es zwar für seine Pflicht, diesen Anbot in Erwägung zu ziehen, und namentlich die Beschaffenheit und den Werth des Mauthhauses durch den landschaftlichen Ingenieur erheben zu lassen. Dennoch fand es der Landesauschuß nicht für angemessen, auf diesen Antrag einzugehen, da einerseits das Mauthhaus auf zehn Jahre vermietet ist und andererseits der seinerzeitigen Landesvertretung nicht im voraus die Hände gebunden werden sollen.

Da bei Gelegenheit obiger Erhebungen auch Unterwaschungen an dem Brückenkopfe wahrgenommen wurden, die mit der Zeit der Brücke schädlich werden könnten, so war es Sorge des Landesauschusses, den Unternehmer zur unverzüglichen Reparatur dieser Schäden zu verhalten,⁸² zu deren Beseitigung er contractlich verpflichtet ist. Derselbe hat sich hiezu auch protokollmäßig verbunden, ist jedoch seiner Verpflichtung nicht nachgekommen, daher der

⁷⁶ Grh.-Nr. 570 et 571 de 1867.

⁷⁷ Grh.-Nr. 2356.

⁷⁸ Grh.-Nr. 4864 de 1867.

⁷⁹ Grh.-Nr. 1101 de 1867.

⁸⁰ Grh.-Nr. 1957.

⁸¹ Grh.-Nr. 4242.

⁸² Grh.-Nr. 2347 de 1867.

dolžnosti, zato je bil deželni odbor primoran, ne le zaradi tega, ampak tudi zaradi poplačila prvega odplačila danega mu posojila 4000 fl. resno postopati.⁸³

§ 8. Deželne naprave.

Bolnišnica: s sestrami krščanske ljubezni sv. Vincencija Pavljanskega novo pogodbo o prevzetji gospodarstva v deželnih
a) Pogodba z dobrodelnih napravah sklene po načelih pogodbe, ktero je za 1857. leto ž njimi sklenil graški deželni zbor
usmiljenimi sestrami. za štajersko deželno bolnišnico, a s premembami, ki jih zahtevajo tukajšnje razmere.

Deželni odbor je spolnil to naročilo, pogodba je bila po dobro pretehtovanem prevdarjanju ne le v zboru deželnih dobrodelnih naprav, ampak tudi v deželnem odboru sklenjena, ter je 1. oktobra 1867. leta veljavo zadobila z jedilnim redom vred, v istem času pogojenim.

To pogodbo sme vsak pogodnik razvezati, toda mora eno leto naprej naznaniti odpoved.

Po novi pogodbi sestre več ne skrbé za zdravila, zato je bilo ustanovljeno, da jih tukajšnji lekarni, vrsté se po določenem redu, dajejo po dogovoru boljši kup, kakor navadno, in sicer sedaj 25% po nižji ceni.

Ob enem je deželni odbor določil način, po katerem se preračunajo stroški za oskrbovanje bolnikov, ukazal zdravnikom največjo varčnost pri zapisovanju jedi in zdravil, in vodstvu naročil, predložiti načrt, novim zadevam primeren, za vodja, primarje, sekundarje in za strežnike.

Da se tukajšnje davščine za oskrbovanje bolnikov v primerje spravijo z davščinami bolnišnic sosednjih dežel, povikšale so se tako-le: V bolnišnici, porodišnici in najdenišnici:

1. red na	2 gld. — kr.
2. „ „	1 „ 30 „
3. „ „	— „ 60 „

V norišnici:

edini red na	— „ 60 „
------------------------	----------

Po dosedanjih skušnjah utegnejo nove vravnave ugodne biti deželnemu zakladu, zlasti odkar se je odpravil prejšnji sila gizdni jedilni red, in ko se po preteklem prvem letu poskušnje vpelje daljna varčnost.

b) Poprav-
ljanja.

V tej dobi pokazala se je zopet potreba mnogih, večih in silnih popravil v tukajšnji bolnišnici, ki so se izvršila še le potem, ko se je poprej po dotični komisiji vse na tanko preudarilo.

c) Zapisovanje
zdravil.

Posamezno popravilo in njihovo opravičenje se razkaže v posebni predlogi.

Prejšnje c. k. državno ministerstvo je z ukazom od 24. septembra 1866. l., št. 12.215, izdalo novo pravilo o zapisovanju zdravil z obrazci vred za zdravnike javnih bolnišnic.

Ker se je to pravilo deželnemu odboru zdelo primerno in tako, da se po njem zapisujejo enojniša zdravila in potem znižajo stroški, zato ga je, ko so mu pritrdili tudi zdravniki, vpeljal v tukajšnje dobrodelne naprave in v posilno delavnico.⁸⁴

d) Stroški za
oskrbovanje
laških bolni-
kov.

Med avstrijsko in laško vlado bila je pred zadnjo vojsko pogodba o nasprotnem oskrbovanju obojih državljanov v bolnišnicah in norišnicah; vsled te pogodbe se stroški za oskrbovanje revnih bolnikov vzajemno niso povračali.

Deželna vlada se je z dopisom od 10. julija 1867. leta obrnila do deželnega odbora, da izreče svoje mnenje, ali naj bi omenjena pogodba tudi v premenjenih zadevah še veljala, ali naj bi se odpovedala, ali pa naj bi se delalo na to, da se sklene nova pogodba na podlagi načela, vsled kterega naj se vzajemno povračajo stroški.

Deželni odbor je nepogojno odgovoril, da je za novo pogodbo⁸⁵ in to zato, ker je kranjski deželi na korist, kajti znano je, da tukaj biva mnogo Lahov, zlasti delavcev, na Laškem pa gotovo le malo Kranjcev.

e) Porodnišni-
ca in najde-
nišnica.

Da bi deželni odbor izvršil naročilo deželnega zbora iz seje 13. decembra 1866. l. o prenaredbi tukajšnje porodišne in najdenišne naprave, poprašal je vodstvo deželnih dobrodelnih naprav, bolnišnične primarje, bolnišnično gospodarstvo in tukajšnje društvo zdravnikov za njihovo mnenje,⁸⁶ ter na njegovi podlagi sestavil posebno predlogo. Dalje je deželni odbor vsled vloge koroškega deželnega odbora ozir sprejemanja koroških porodnic v tukajšnjo porodnišnico sklenil, da se v prihodnje ne bodo sprejemale pred 9. mescem noseštva, a izpuščale se bodo 12. dan po porodu.⁸⁷

⁸³ Vlož. zapisn. številka 2313 l. 1868.

⁸⁴ Vlož. zapisn. številka 4198 l. 1866.

⁸⁵ Vlož. zapisn. številka 2616 l. 1867.

⁸⁶ Vlož. zapisn. številka 4409 l. 1867.

⁸⁷ Vlož. zapisn. številka 2025 l. 1867.

Landesausschuß sich bemüssigt sah, sowohl diesbezüglich, als auch wegen Einbringung der ersten Rate des Darlehens die weiteren Schritte einzuleiten.⁸³

§ 8. Landesanstalten.

Mit Beschluß vom 22. December 1866 wurde der Landesausschuß beauftragt, mit der Gemeinde der Schwestern der christlichen Liebe des heil. Vincenz von Paul wegen Uebernahme der Regie in den hiesigen Landeswohlthätigkeitsanstalten einen neuen Vertrag nach den Prinzipien des zwischen denselben und dem Grazer Landesausschuße für das steiermärkische Landes-Spital für das Jahr 1855 vereinbarten Vertrages mit den den hierortigen Verhältnissen entsprechenden Modificationen abzuschließen.

Spital:
a) Vertrag mit
den Ordens-
schwestern.

Der Landesausschuß ist diesem Auftrage nachgekommen, der Vertrag wurde nach vorläufiger reiflicher Erwägung und Durchberathung sowohl durch die Conferenz der Landeswohlthätigkeits-Anstalten, als durch den Landesausschuß abgeschlossen und trat nebst der gleichzeitig vereinbarten Speiseordnung bereits am 1. October 1867 in Wirksamkeit.

Derselbe kann von jedem der beiden Contrahenten nach vorläufiger einjähriger Aufkündigung gelöst werden.

Da nach dem neuen Vertrag die Lieferung der Medicamente durch die Ordensgemeinde entfällt, so wurde die Anordnung getroffen, daß dieselben durch die hierortigen Apotheken nach einem festgesetzten jährlichen Turnus gegen einen bestimmten Prozentennachlaß, gegenwärtig von 25 %, geliefert werden.

Gleichzeitig regelte der Landesausschuß die Art und Weise der Verrechnung der Verpflegsgebühren, schärfte dem ärztlichen Personale die größte Sparsamkeit bei Ordination der Speisen und Medicamente ein und beauftragte die Direction, den Entwurf einer den neuen Verhältnissen entsprechenden Instruction für den Director, die Primarien und Secundarien und für die Wärter vorzulegen.

Um ferner die hierortigen Verpflegskosten mit denen der Spitäler in den Nachbarländern in ein Verhältniß zu bringen, wurden dieselben auf die nachfolgenden Ansätze erhöht: Im Kranken-, Gebär- und Findelhaufe:

auf der	I. Classe	. . .	2 fl.
"	II. "	. . .	1 " 30 fr.
"	III. "	. . .	— " 60 "

Im Irrenhause:

auf der einzigen Classe	. . .	— " 60 "
-------------------------	-------	----------

Nach den bisherigen Wahrnehmungen dürften sich die neuen Einrichtungen für den Landesfond vortheilhaft darstellen, insbesondere seitdem in der Speiseordnung die frühere zu luxuriöse Verpflegung abgestellt wurde und nach Ablauf des ersten Probejahres noch neue Ersparungen werden eingeführt werden können.

Im Laufe dieser Periode ergab sich abermals die Nothwendigkeit mehrerer größerer und dringender Herstellungs- und Conservationsarbeiten im hiesigen Civilspitale, welche nach vorläufigen commissionellen Erhebungen in Angriff genommen wurden.

b) Conserva-
tions-
Bauten.

Die nähere Specificirung und Rechtfertigung derselben bleibt einer besonderen Vorlage vorbehalten.

Das frühere k. k. Staatsministerium hat mit Erlaß vom 24. September 1866, Z. 12.215, eine neue Ordinationsnorm sammt Medicamentenformeln für die auf öffentlichen Krankenanstalten fungirenden Aerzte erlassen.

c) Ordina-
tionsnorm.

Da dieselbe geeignet erscheint, eine Vereinfachung in der Ordination und somit auch eine Verminderung der Kosten herbeizuführen, so hat sie der Landesausschuß auch für die hiesigen Landeswohlthätigkeits-Anstalten und für das Zwangsarbeitshaus nach eingeholter zustimmender Wohlmeinung des betreffenden Sanitätspersonales eingeführt.⁸⁴

Zwischen der österreichischen und italienischen Regierung bestand vor dem letzten Kriege ein Uebereinkommen wegen reciproker Pflege der beiderseitigen Staatsangehörigen in Kranken- und Irrenanstalten, ohne Anspruch auf Vergütung der Kosten im Falle der Mittellosigkeit.

d) Spitalver-
pflegskosten
für Italie-
ner.

Nun hat sich die k. k. Landesregierung mit Note vom 10. Juli 1867 an den Landesausschuß um die Abgabe seiner Wohlmeinung gewendet, ob das erwähnte Uebereinkommen unter den seitdem veränderten Verhältnissen fortbestehen, oder aber gekündet und der Abschluß eines neuen Uebereinkommens, welches auf dem Grundsätze der Vergütung der wechselseitigen Verpflegskosten basiert wäre, angestrebt werden sollte.

Der Landesausschuß hat sich vom Standpunkte des Landes Krain, da es notorisch ist, daß Italiener hier-
lands namentlich als Arbeiter sehr zahlreich vertreten sind, während sich gewiß nur wenige Krainer in Italien aufhalten, unbedingt für die letztere Modalität ausgesprochen.⁸⁵

Um dem in der Sitzung vom 13. December 1866 erhaltenen Auftrage, betreffend eine Reform der hier-
ortigen Gebär- und Findelanstalt, zu entsprechen, hat der Landesausschuß nach Einholung der Wohlmeinung der Di-
rection der Landeswohlthätigkeitsanstalten im Einvernehmen mit den Spitalsprimarien und der Spitalverwaltung,
dann des hierländischen ärztlichen Vereins⁸⁶ eine besondere Vorlage vorbereitet. Ferner hat der Landesausschuß über
besonderes Einschreiten des kärntnerischen Landesausschusses hinsichtlich der Behandlung der Wöchnerinnen aus Kärnten
in der hiesigen Gebäranstalt die Anordnung getroffen, daß dieselben künftig nicht vor dem neunten Monate der
Schwangerschaft aufgenommen und daß sie am zwölften Tage nach der Entbindung entlassen werden müssen.⁸⁷

e) Gebär- und
Findel-
anstalt.

⁸³ Erh.-Nr. 2313 de 1868.

⁸⁴ Erh.-Nr. 4198 de 1866 und 1281 de 1867.

⁸⁵ Erh.-Nr. 2616 de 1867.

⁸⁶ Erh.-Nr. 4409 de 1867.

⁸⁷ Erh.-Nr. 2025 de 1867.

f) Norišnica.

Pomanjkljivosti in nedostojnosti tukajšnje norišnice se če dalje bolj čutijo, silno potrebno je torej, da se odpravijo kolikor je mogoče. Zato je deželni odbor po nasvetu vodstva deželnih dobrotelnih naprav primarnega zdravnika dr. Keesbacher-ja in deželnega inženirja Brunner-ja v Celovec poslal z nalogo, da na vse strani pregledata uravnavo ondotne v najnovejšem času pod vodstvom znanega dunajskega profesorja in dušoslovca vredjene norišnice in o njej sporočata.

V ta namen jima je bil dan odpust za šest dni.**

Deželnemu inženirju je vrh tega bil dan ukaz, pri tej priliki ogledati tudi ondašnje muzejo in višo realko.

Na podlagi teh ogledov se deželnemu zboru predložé primerni predlogi.

Posilna delav-
nica.

Naročilu deželnega zbora iz seje od 6. in 7. decembra 1866. l. o posilni delavnici deželni odbor ustreže s posebnim predlogom.

Delavnično oskrbnništvo je bilo pooblaščno, pusti 116 □ sežnjev merijoči kos zemlje, ki je bil pri razdelitvi pašnika „na gradu“ jeseni 1866. l. pod parc. štev. 49 odmerjen delavnici, po javni dražbi prodati,⁸⁹ ker jej ne kaže obdelovati ga. To se je zgodilo in deželni odbor je prodajo, pri kateri se je skupilo 15 gld.,⁹⁰ potrdil.

Glavarjeva
ustanova za
reveže in bol-
nike.

Tudi o porabi denarnih ostankov Glavarjeve ustanove za reveže in bolnike storé se vsled sklepa deželnega zbora od 7. decembra 1866. l. posebni nasvetje.

Ko je deželni odbor v svoje oskrbovanje prevzel ta zaklad, imel je Anton Böhm, oskrbnik Lanšpreške grajščine, vsled potrjenega sklepnega računa zalogu plačati 1285 gld. 38 1/2 kr.; temu nasproti si je pa Anton Böhm izgovoril pravico do nagrade letnih 50 gld. za sprejemanje gozdnih davščin, in to skozi 15 let.

V pogajanji o tej stvari je Böhm izrekel, da je zadovoljen s tem, da se mu namesto nagrade v gotovini prepusté gozdne davščine, ki so še na dolgu in ktere hoče sam iztirjati.

V premisleku tedaj, da Anton Böhm po svojem službnem navodu ni bil dolžan, sprejemati teh davščin, in da mu je c. k. deželna vlada z dopisom od 11. avgusta 1865. l., št. 8360, za ta posel res obljubila nekako nagrado; v daljnem premisleku, da je prejem teh davščin sklenjen bil z zamudo časa in s pomembnimi stroški, ker dolžniki niso bili zavezani, davščine „in natura“ nositi v grajščino, ampak le oddajati jo na svojem domu, in da se mnogo na dolgo ostalih davščin nič več ne dá iztirjati, druge pa le z velikimi težavami, — odločil se je deželni odbor, sprejeti to pogojivno ponudbo. V tem smislu se je 11. novemb. 1867. l. sklenila pogodba, v kateri se je Anton Böhm zavezal, imenovani znesek v 9. mesecih v dveh obrokih izplačati, ves inventar, ki je bil v njegovih rokah, izročiti in pogodben kolek povrniti. Deželni odbor pa se je nasproti zavezal, njemu za nagrado za prejemanje gozdnih davščin in za vse njegove pravice, ki jih morda ima temu zalogu nasproti, v last prepustiti vse zaostanke gozdnih davščin, izkazane v njegovem končnem računu, prejetem 11. oktobra 1867. l., št. 4001. vendar pa da mu ne daje poročstva o tem, da so zaostanki resnični in iztirljivi.⁹¹

Sirotnica.

Sklepi deželnega zbora, storjeni v 4. seji 5. zborovanja 28. novembra 1868. l., o sirotnici, ki se ima ustanoviti, imeli so na vse strani srečen vspeh.

C. k. državno ministerstvo je z ukazom od 3. februarja 1867. l., št. 733, tukajšnjo c. k. deželno vlado pooblastilo, sirotničin zaklad deželnemu odboru v oskrbovanje izročiti proti temu, da si vlada pridrži pravico nadzorstva, in s pogojo, da se deželni zastop drži ustanovnih dolžnosti posameznih ustanov, da se neustanovno premoženje obrača po siroškem namenu in da se vzdržé ustanovne pravice ustanovnikov do imenovanja in podeljevanja.⁹²

Prav tako so Njega apost. Veličanstvo z najvišim sklepom od 28. februarja 1867. l. blagovolili milostivo pritrditi prošnji slavnega deželnega zbora, da se sme sirotnica, ki jo namerava zidati Kranjska dežela, pripisati onim zavodom, katerim ima nakloniti se dobiček ktere najbližnje dobrotelne loterije.⁹³

Vsled omenjenega pooblastila c. k. državnega ministerstva je deželni odbor 28. septembra 1867. l. sirotničin zaklad prevzel od c. k. glavne deželne blagajnice. Na kateri stopinji smo sedaj v sirotničini zadevi, to se slavnemu deželnemu zboru še v sedanjem zborovanji naznani v posebnem sporočilu, kteremu se dodajo primerni predlogi.

Muzeja.

Muzejino varstvo je v vlogi, prejeti 3. julija 1867. l.,⁹⁴ prosilo pooblaščenja, za kranjsko muzejo kupiti in iz muzejinega zaklada plačati naslednje stvari iz zapuščine Henrika Freyer-ja, 1866. l. umrlega prejšnjega varha Kranjske in poslednjič tržaške muzeje, in sicer:

** Vlož. zapisn. številka 3996 l. 1867.

** Vlož. zapisn. številka 2338.

** Vlož. zapisn. številka 3788.

** Vlož. zapisn. številka 4402 l. 1867.

** Vlož. zapisn. številka 579.

** Vlož. zapisn. številka 1028.

** Vlož. zapisn. številka 2554.

Da die Mängel und Unzukönnlichkeiten der hiesigen Irrenanstalt täglich fühlbarer werden, und da es Irrenanstalt. dringend nothwendig ist, denselben nach Möglichkeit abzuhefen, hat der Landesauschuß über Anregung der Landeswohltätigkeitsanstalten-Direction den Primararzt Dr. Reesbacher und den landschaftlichen Ingenieur Brunner nach Klagenfurt mit der Aufgabe entsendet, die Einrichtung der dortigen in neuester Zeit unter Leitung eines Professors und bekannten Psychiatren aus Wien organisirten Irrenanstalt nach allen Seiten kennen zu lernen und darüber Bericht zu erstatten.

Zu dem Zwecke wurde ihnen ein Urlaub von sechs Tagen bewilliget.⁸⁸

Der landschaftliche Ingenieur erhielt überdieß die Weisung, bei der Gelegenheit auch das Museum und die Oberrealschule in Klagenfurt in Augenschein zu nehmen.

Mit Benützung der gemachten Wahrnehmungen werden mittelst besonderer Vorlage die entsprechenden Anträge gestellt werden.

Seinen in den Sitzungen vom 6. und 7. December 1866 in Betreff des Zwangsarbeitshauses erhaltenen Aufträgen wird der Landesauschuß durch besondere Vorlage entsprechen.

Zwangs-
arbeitshaus.

Die Zwangsarbeitshausverwaltung wurde ermächtigt, die bei der Vertheilung der Hutweide am Schloßberge im Herbst 1866 ihr zugewiesene öde Parzelle Nr. 49 im Flächenmaße per 116 Quadratflaster, da es für die Anstalt nicht convenirte, dieselbe zu cultiviren, öffentlich feilzubieten,⁸⁹ und wurde das Feilbietungsergebniß per 15 fl. auch ratificirt.⁹⁰

Auch über die Verwendung der Ueberschüsse der Peter Glavar'schen Armen- und Krankenstiftung werden im Sinne des Landtagsbeschlusses vom 7. December 1866 besondere Anträge gestellt werden.

Glavar'sche
Armen- und
Kranken-
stiftung.

Anläßlich des Ueberganges dieses Fonds in die Verwaltung des Landesauschusses verblieb laut der buchhalterisch abjustirten Schlußrechnung im Versprechen des Anton Böhm, Administrators der Fondsherrschaft Landspreis, eine Guthabung des Fonds per 1285 fl. 38 1/2 kr. Dagegen machte Anton Böhm Ansprüche auf eine Remuneration von jährlichen 50 fl. für die durch einen Zeitraum von 15 Jahren besorgte Einhebung der Forstgebühren geltend.

In der hierüber eingeleiteten Unterhandlung erklärte sich der letztere bereit, die noch rückständigen im Versprechen der Verpflichteten befindlichen Forstgebühren, die er dann selbst eintreiben würde, statt einer Baarzahlung zu übernehmen.

In Erwägung nun, daß Anton Böhm nach seiner Dienstinstruction zur Einhebung dieser Gebühren nicht verpflichtet war, und daß ihm die k. k. Landesregierung mit Erlaß vom 11. August 1865, Z. 8360, factisch ein Entgelt hiefür in Aussicht gestellt hatte, in weiterer Erwägung, daß bei dem Umstande, als die Verpflichteten diese in natura abzustattenden Gebühren nicht zur Herrschaft zu stellen, sondern sie nur in ihren Wohnungen zu verabreichen verbunden waren, die Perception viel Zeit, Zehrungs- und Transportkosten verursachte und endlich, daß die Eintreibung dieser Rückstände, deren gewiß viele mittlerweile uneinbringlich geworden sind, mit großen Schwierigkeiten und Kosten verbunden sein würde, fand sich der Landesauschuß bestimmt, den Vergleichsantrag zu acceptiren, wornach am 11ten November 1867 ein förmlicher Vergleich in dem Sinne abgeschlossen wurde, daß sich Anton Böhm verpflichtete, die in seinen Händen befindliche Guthabung des Fonds per 1285 fl. 38 1/2 kr. in zwei Raten binnen 9 Monaten abzuführen, so wie auch alle in seiner Inhabung befindlichen Inventarialstücke auszufolgen und den Vergleichsstempel zu bestreiten; der Landesauschuß ihm aber dagegen die in seiner Schlußrechnung de praes. 11. October 1867, Z. 4001, ausgewiesenen Forstgebührenrückstände, als Entgelt für die Einhebung der Forstgebühren und zur vollkommenen Deckung aller seiner Gegenforderungen, jedoch ohne Haftung für die Richtigkeit und Einbringlichkeit in das Eigenthum überließ.⁹¹

Die vom hohen Landtage in Betreff des zu gründenden Waisenhauses in der vierten Sitzung der fünften Waisenhaus-Session am 28. November 1868 gefaßten Beschlüsse haben durchgehends einen günstigen Erfolg gehabt.

Das k. k. Staatsministerium hat mit Erlaß vom 3. Februar 1867, Z. 733, die hiesige k. k. Landesregierung ermächtigt, den Waisenfond mit Vorbehalt des staatlichen Oberaufsichtsrechtes, dann unter der Bedingung der Aufrechterhaltung der stiftsbriefmäßigen Verpflichtungen der einzelnen Stiftungen, der Widmung der nicht gestifteten Vermögenstheile für Waisenzwecke und der etwaigen stiftsbrieflichen Präsentations- und Verleihungsrechte an die Landesvertretung zur Verwaltung zu übergeben.⁹²

Desgleichen haben Se. k. k. apostolische Majestät mit allerhöchster Entschliesung vom 28. Februar 1867 allergnädigst zu genehmigen geruht, daß das Gesuch des hohen Landtages um Berücksichtigung des projectirten Baues einer Landeswaisenanstalt für Krain in Vormerkung für eine der nächsten Wohlthätigkeitslotterien genommen werden darf.⁹³

In Folge der erwähnten Ermächtigung des k. k. Staatsministeriums fand am 28. September 1867 thatsächlich die Uebergabe des Waisenfondes von der k. k. Landeshauptcasse an den Landesauschuß statt und wird über den gegenwärtigen Stand dieser Angelegenheit dem hohen Landtage ein besonderer Bericht mit entsprechenden Anträgen noch im Laufe dieser Session erstattet werden.

Das Museums-Curatorium ist mit der Eingabe de praes. 3. Juli 1867⁹⁴ um die Ermächtigung eingeschritten, folgende Partien aus dem Nachlasse des im Jahre 1856 verstorbenen Heinrich Freyer, vormaligen Custos des krainischen und zuletzt des Triester Museums, als:

Museum.

⁸⁸ Erh.-Nr. 3996 de 1867.

⁸⁹ Erh.-Nr. 2338.

⁹⁰ Erh.-Nr. 3788.

⁹¹ Erh.-Nr. 4402 de 1867.

⁹² Erh.-Nr. 579.

⁹³ Erh.-Nr. 1028.

⁹⁴ Erh.-Nr. 2554.

1. Ves Freyer-jev herbar (rastljinik) z omaro vred za 200 gld.
 2. Freyer-jeve rokopisne zapiske o Kranjskem rastlinstvu in njegovo večidel lastno-ročno dopisovanje naravoslovnim učenjakom, domačim in tujim za 150 „
 3. Knjige, večidel naravoslovne, ktere je muzejin varh Dežman odbral iz njegove zapišne puščine za 150 „
- skupaj toraj za 500 gld.

Deželni odbor se je prepričal, da so omenjene reči vredne tega denarja in da se ta strošek, ne doteknivši se glavnice, lahko plača iz dohodkov muzejinega zaklada, zato je dal prošeno pooblastilo, in to tem rajši ne le zato, ker se je s temi dragocenostmi obogatila muzeja, ampak tudi zato, da se časten in stalen spomin ohrani zaslug polnemu domačemu naravoslovcu.

Prav tako je deželni odbor z veseljem privolil, da se sme Pernhartova krasno dovršena Triglavova panorama (v 4 velikih podobah) z dotičnimi razjasnili vred nakupiti za 600 gld., kar gotovo ni prenapeta cena.⁹⁵

Deželno gledališče.

Pogodba z Ant. Zöllner-jem za 1866. leto sklenjena o najemu deželnega gledališča, bila je kar podaljšana za 1867. leto; za 1868. leto pa je bil o tem najemu razpisan in sploh razglašen konkurs. Vendar se v odločenem času ni oglasil noben sposoben podvzetnik. Še le po pretekle obroke se je oglasil Anton Zöllner, češ, da hoče tudi za to leto vzeti deželno gledališče v najem s dosedanjimi pogoji. Deželni odbor je pa namreč hotel dosedanje pogoje nekoliko spremeniti, in to v tem, da se mu natančneje določi pravica gledališnega nadzorstva, in v tem, da se pot odpre slovenskim gledališnim igram. Dotični stavek v pogodbi 1866. in 1867. leta: § 4. „Podvzetnik obeta, vsaki mesec eno ali dve slovenski igri, če mu bode mogoče, spraviti na oder, toda s tem pogojem, da mu deželni odbor v roke dá primerne gledališne igre in da mu pomorejo tukajšnji rodoljubni diletanti,“ pokazal je, da je le puhel izrek, ker se je podvzetnik vedno opiral na to, da ne more dobiti diletantov. Deželni odbor je torej v novi pogodbi hotel ta paragraf tako spremeniti, da bi bil podvzetnik dolžan, gledališče za slovenske igre enkrat vsaki mesec brez povračila prepustiti dramatičnemu društvu; ko bi to hotelo večkrat igrati, da mu prepusti polovico čistega dohodka. Anton Zöllner pa ni hotel nič vedeti o tej pogoji, ampak bil je pripravljen, imenovanemu društvu gledališče le enkrat na mesec, in še to le proti temu prepustiti, da mu izroči polovico čistega dohodka. Te ponudbe pa dramatično društvo vsled sklepa občnega zbora od 21. junija t. l.⁹⁶ ni hotelo sprejeti.

Ker se za najem gledališča mimo Zöllner-ja ni bil nikdor oglasil, zato ni deželnemu odboru kazalo nič drugega, nego sprejeti spremembo svojega dobrohotnega predloga, da-si tudi, kakor se umé samo po sebi, nikakor ne zadostuje ta prememba.

Nakup gledališne lože.

Gledališčna loža št. 40, lastnina ranjcega grofa Wolfganga Lichtenberg-a, je prišla na prodaj. Pro-dajalna pogodba je gledališčnemu zalogu dajala pravico, nazaj kupiti jo za 1000 gld., za kolikor jo je bil prodal ta zalog. Deželni odbor je bil te misli, da te ugodne prilike, gledališčnemu zalogu nakloniti dobiček, ne sme zamuditi, kajti ta loža se lahko v najem dá za 120—140 gld. na leto. Spustil se je torej z gosp. Viktorjem Zupančičem, kteremu je ta loža pri razdelitvi dedščine prišla v last, v dogovor, ter mu je, ko je izročil dotično prepustilno pismo, plačal za ložo 1050 gld., in za ložno opravo 12 gld.; ob enem pa je ukazal, da se gledališčin zaklad za lastnika lože vpiše v popisnik lož.⁹⁷

Ljubljanska davkarija je od tega kupila za prenosbo posestva zahtevala 43 gld. 13 kr. davščine; deželni odbor je proti tej davščini vložil rekurs, ki pa do danes še ni končno rešen.⁹⁸

§ 9. Šole.

Živinozdravilnica.

Tukajšnja c. k. deželna vlada je z dopisom od 3. decembra 1868. l., št. 3693, deželnemu odboru poslala program, ktereja je izdelal deželni živinozdravnik dr. J. Bleiweis in priporočal glavni odbor tukajšnje kmetijske družbe; ta program meri na to, da se za podučevanje in pomnoženje živinozdravnikov na Kranjskem v Ljubljani ustanovi živinozdravniška šola z dvema razredoma, s katero naj se združi podkovijska šola. Za to šolo bi kmetijska družba rada prepustila prostore poslopj na svojem vrtu. Deželna vlada v omenjenem dopisu vpraša, ali ne bi deželni odbor slavnemu deželnemu zboru hotel staviti predloga o dotični deželni postavi.

Deželni odbor je v seji od 8. decembra 1866. l. sklenil, misel o tej šoli sprožiti o ugodnejšem času.⁹⁹

⁹⁵ Vlož. zapisn. številka 1239 l. 1868.

⁹⁶ Vlož. zapisn. številka 3071.

⁹⁷ Vlož. zapisn. številka 2617 l. 1865 in 2803 l. 1866.

⁹⁸ Vlož. zapisn. številka 3486 l. 1867.

⁹⁹ Vlož. zapisn. številka 4136 l. 1866.

1. Das ganze Herbarium sammt dazu gehörigen Kästen um 200 fl. 200 fl.
 2. die handschriftlichen Notizen Freyers über die Flora Krains und dessen Correspondenz mit naturwissenschaftlichen Notabilitäten des In- und Auslandes, meist in Autographien, um . . . 150 fl.
 3. die vom Custos Deschmann aus dem Nachlasse ausgeschiedenen Bücher und Druckschriften, meistens naturwissenschaftlichen Inhaltes, um 150 fl.
- sodan zusammen um 500 fl.

für das krainische Landesmuseum ankaufen und diese Auslagen aus dem Musealfonde bestreiten zu dürfen.

Der Landesausschuß hat, nachdem er sich von der Preiswürdigkeit der gedachten Gegenstände und überdies auch von dem Umstande überzeugt, daß diese Auslage aus den Einkünften des Musealfondes ohne Schmälerung des Stammcapitals bestritten werden kann, die gebetene Ermächtigung um so lieber ertheilt, als durch diese Acquisition nicht bloß das Museum eine kostbare Bereicherung erfährt, sondern auch der Erinnerung an einen verdienstvollen vaterländischen Naturforscher eine ehrende und bleibende Stätte gesichert wird.

In gleicher Weise gab der Landesausschuß auch mit Vergnügen seine Zustimmung zum Ankaufe des vom Maler Bernhart prachtvoll ausgeführten Triglav-Panorama's (in 4 großen Bildern) sammt dazu gehörigen Erklärungsstücken um den gewiß nicht übertriebenen Preis von 600 fl.⁹⁵

Während der für den Theaterpacht im Jahre 1866 mit Anton Zöllner abgeschlossene Vertrag im Jahre 1867 einfach verlängert wurde, wurde im Jahre 1868 der Concurrs hiefür ausgeschrieben und in thunlichster Weise allgemein bekannt gemacht. Dennoch meldete sich kein geeigneter Concurrent. Erst nach Ablauf des Concurrs-Termines erklärte Anton Zöllner auch noch im laufenden Jahre unter den bisherigen Bedingungen die Pachtung des Theaters übernehmen zu wollen. Der Landesausschuß wünschte jedoch durch eine theilweise Aenderung der bisherigen Bedingungen theils sein Aufsichtsrecht genauer zu präcisiren, theils den slovenischen Vorstellungen einen Eingang zu verschaffen. Der bezüglichliche Passus im Vertrage vom Jahre 1866 und 1867: „§ 4. Der Unternehmer verspricht, wo möglich eine oder zwei slovenische Vorstellungen im Monate zu veranstalten, jedoch nur unter der Bedingung, daß ihm von Seite des Landesausschusses mit passenden Stücken an die Hand gegangen und seitens hiesiger patriotischer Dilettanten die erforderliche Unterstützung zu Theil werde“ — erwies sich als leere Phrase, weil der Unternehmer sich immer darauf stützte, daß er keine Dilettanten zu erlangen vermöge. Der Landesausschuß wünschte daher in den neuen Bedingungen den Paragraph dahin abzuändern, daß der Unternehmer dem dramatischen Vereine in Laibach das Theater zum Behufe slovenischer Vorstellungen einmal im Monate unentgeltlich, bei öfteren Darstellungen aber gegen Entrichtung der Hälfte der Reineinnahme überlasse. Anton Zöllner wollte jedoch hievon nichts wissen, und erklärte sich lediglich dazu bereit, dem genannten Vereine das Theater einmal monatlich gegen Entrichtung der Hälfte der Reineinnahme zu überlassen, worauf jedoch der dramatische Verein laut Beschlusses der Generalversammlung vom 21. Juni l. J.⁹⁶ nicht eingehen zu können erklärte.

Bei der Zwangslage des Mangels jedes Mitconcurrenten für den Theaterpacht blieb dem Landesausschuß nichts anderes übrig, als auf diese selbstverständlich ganz ungenügende Modification seines wohlgemeinten Antrages einzugehen.

Da die zum Verlasse des Grafen Wolfgang Vichtenberg gehörige Theaterloge Nr. 40 zum Verlaufe kam, wobei dem Theaterfonde vertragsmäßig das Recht des Rückkaufes um die ursprüngliche Kaufschillingssumme pr. 1000 fl. C.M. gebührte, glaubte der Landesausschuß die günstige Gelegenheit nicht auslassen zu dürfen, um bei dem Umstande, als die gedachte Loge ein Jahreserträgniß von mindestens 120 bis 140 fl. liefert, ein vortheilhaftes Geschäft für den Theaterfond abzuschließen. Der Landesausschuß ist demgemäß mit Herrn Victor Suppantšitsch, welchem diese Loge bei der Erbtheilung zugefallen war, in Verhandlung getreten, hat demselben, nachdem er die nöthige Eigenthumsabtretungsurkunde ausgestellt, den Rückkaufschilling mit 1050 fl. und für die Ueberlassung der Logenmöbel einen Ablösungsbetrag per 12 fl. aus dem Ranzleipauschale auszahlen lassen und zugleich angeordnet, daß der Theaterfond in das Logenregister als Eigenthümer der erwähnten Loge eingetragen wurde.⁹⁷

Das Steueramt Laibach forderte von diesem Geschäft eine Besitzveränderungsgebühr per 43 fl. 13 kr., wogegen jedoch der Landesausschuß eine Vorstellung hinsichtlich Recurs überreicht hat, der bisher noch keine endgültige Erledigung fand.⁹⁸

§ 9. Schulen.

Die hierortige k. k. Landesregierung hat mit Note vom 3. December 1866, Z. 3693, den Landesausschuß unter Mittheilung eines vom Landesthierarzte Dr. Bleiweis ausgearbeiteten und vom Centrale der hiesigen Landwirtschaftsgesellschaft begutachteten Programms, nach welchem zur Heranbildung und Vermehrung des thierärztlichen Personales in Krain eine aus zwei Jahrgängen bestehende thierärztliche Lehranstalt in Laibach unter Einbeziehung der Hufbeschlaglehranstalt und unter Benützung der Localitäten des der Landwirtschaftsgesellschaft gehörigen Versuchshofes errichtet werden sollte, ersucht, seine Wohlmeinung in der Richtung abzugeben, ob er den Antrag eines auf diesen Gegenstand bezüglichlichen Landesgesetzes beim hohen Landtage stellen möchte.

Der Landesausschuß entschied sich in der Sitzung vom 8. December 1866 dafür, die Anregung zur Errichtung dieser Lehranstalt auf einen günstigeren Zeitpunkt zu vertagen.⁹⁹

⁹⁵ Erh.-Nr. 1239 de 1868.

⁹⁶ Erh.-Nr. 3071.

⁹⁷ Erh.-Nr. 2617 de 1865 und 2603 de 1866.

⁹⁸ Erh.-Nr. 3486 de 1867.

⁹⁹ Erh.-Nr. 4136 de 1866.

Ankauf einer Loge.

Thierarztschule.

Deželni odbor je ustanovo iz deželnega zaklada ustavljeno za živinozdravniške učence na dunajskem c. k. živinozdravniškem zavodu, letnih 200 gld. in 60 gld. za povračilo popotnih stroškov — 10. oktobra 1867. leta podelil Jerneju Perku.¹⁰⁰ V posebni predlogi bode deželni odbor nasvetoval, da se ustavijo te ustanove.

Kmetijske in
gozdnarske
učilnice.

V seji 29. decembra 1866. l. je slavni deželni zbor naročil, naj deželni odbor, pozvedevši, kako in kje bi se na Dolenskem napravila šola za sadjo-, vino-, svilo- in čebelorejo, na Gorenjskem in Notranjskem pa nižja gozdnarska učilnica, storí priprave in slavnemu deželnemu zboru nasvetuje končne predloge.

Da deželni odbor ustreže temu naročilu, treba se mu je najprej zdelo, izvesti za posestva za take šole pripravna.

V tem obziru je imel pretresovati tri načine, ali da se kupijo, ali najemó taka posestva, ali pa da kateri grajščak ali drugi veči posestnik za plačo prevzame ustanovljenje in vodstvo teh šol.

Poslednja pot je gotovo najugodnejša, kajti treba ne bilo bi niti kupnine, niti najemnine, niti tudi posebej plačanih učiteljev.

Zato se je deželni odbor s pozivom, po deželnih časnikih razglašenim, in s posebnimi dopisi, v katerih so bile na tanko naznanjene vse potreščine, do grajščakov in kmetovalcev na Kranjskem obrnil s prošnjo, naj bi mu poslali dotične ponudbe.

Kar se je po tem potu in po ustmenem dogovarjanji doseglo, to se v posebnem sporočilu naznani slavnemu deželnemu zboru; temu sporočilo se dodajo dotični nasvetji deželnega odbora.¹⁰¹

Vsled sklepa, v seji od 22. decembra 1866. l. storjenega, kupil je deželni odbor dva iztiska Anton Hartinger-jevih kmetijskih tabel, vsak po 16 kosov a 1 gld., ter dal vložiti jih v knjižnico, da jih o svojem času podari kmetijskima učilnicama, ki se ustanové.¹⁰²

Viša realka.

Ozir zidanja poslopja za višo realko izroči se posebna predloga. Ker se to zidanje v najugodnejšem primerljeju ne more dovršiti pred 1870. letom, zato se je namenjena pogodba s Ferd. Mahr-om podaljšala za eno leto, t. j. do sv. Mihela 1870. leta.

Založba slo-
venskih šol-
skih knjig.

V 39. seji 1863. l. bilo je na prošnjo vevške papirnice in ljubljanskih bukvovezov in tiskarjev naročeno deželnemu odboru, da se po c. k. deželni vladi do visokega c. k. državnega ministerstva obrne s prošnjo, naj bi se c. k. založba slovenskih šolskih knjig na Dunaji opustila, a preselila v Ljubljano, in to morda po izgledu prejšnje deželne založbe šolskih knjig.

Vsled tega se je v porazumenji s c. kr. deželno vlado zbral odsek, da je natanko pretresal to stvar; ta odsek se je zedinil v tem, da je ta naprava nemogoča, ako bi ta založba imela prevzeti šolske knjige samo za Kranjsko deželo, a mogoče pa je, ako se vse slovenske in slovensko-nemške šolske knjige tiskajo v Ljubljani, ustanoviti založbo, ki bode toliko šolskih knjig lahko zastonj dajala revnim učencem in prav tolik donesek odraščala normalnemu zakladu, kakor dunajska založba šolskih knjig.

Visoko c. k. ministerstvo za bogočastje in uk pa ni uslišalo tega predloga, kar je c. k. deželno predsedstvo oznanilo 26. maja 1867. l., št. 4339.¹⁰³

Med dotičnimi razlogi se bere, da se je za slovenske in slovensko-nemške knjige dosedaj v enem letu (brutto) skupilo nekaj več od 9000 gld., in da se morajo iz tega zneska plačevati stroški za tiskarje in knjige za uboge. Sicer se res veliki deleži plačujejo normalnim zakladom na Kranjskem, Koroškem, Štajerskem in Primorskem — 1866. l. na priliko čez 3000 gld; toda to je mogoče le zarad tega, ker se te dežele vdeležujejo vsega dobička, ki ga donša dunajska založba šolskih knjig.

Če tudi ta določba ne zadovoljuje nadam deželnega zbora, vendar deželni odbor zarad tega, ker se vse šolske zadeve bližajo veliki spremembi, stavi ta-le predlog:

Naj slavni deželni zbor to stvar pusti na stran, dokler se ne dovrše nameravane premembe v šolskih stvaréh.

Slovenski slo-
var.

Ozir slovensko-nemškega dela Wolfovega slovarja bilo je slavnemu deželnemu zboru v poslednjem sporočilu naznanjeno, da so se pričela dela za izdajo tega slovarja in da je delo do tlé dospelo, da v malem času na svetlo pride prva pola.

Deželni odbor po skoro preteklih treh letih, žalibog, ne more sporočati, da je dovršena prva tiskana pola, vklub temu, da je potrební denar za izdavo te knjige že dolgo časa pripravljen, in bi se bil slovensko-nemški del v treh letih lahko popolnoma dovršil.

¹⁰⁰ Vlož. zapisn. številka 3833.

¹⁰¹ Vlož. zapisn. številka 552.

¹⁰² Vlož. zapisn. številka 593.

¹⁰³ Vlož. zapisn. številka 2140.

Der Landesauschuß hat das für das Studium der Thierarzneikunde am Wiener k. k. Thierarznei-Institute aus dem Landesfonde errichtete Stipendium mit jährlichen 200 fl. und einem Reisepauschale pr. 60 fl., am 10. October 1867 dem Barthelma Perko verliehen.¹⁰⁰ In einer besondern Vorlage wird die Sistirung der weiteren Verleihung dieser Stipendien beantragt und begründet werden.

In der Sitzung vom 29. December 1866 erhielt der Landesauschuß den Auftrag, wegen Errichtung einer Schule für Obst- und Weinbau, Seiden- und Bienenzucht in Unterkrain, dann einer niedern Forstschule in Ober- oder Innerkrain die nöthigen Erhebungen zu pflegen und Voreinleitungen zu treffen, und dem nächsten Landtage diesfalls definitive Anträge zu stellen.

Um diesem Auftrage zu entsprechen, glaubte der Landesauschuß seine Aufmerksamkeit vor allem darauf richten zu müssen, entsprechende Realitäten, auf welchen die Schulen errichtet werden könnten, ausfindig zu machen.

Er hatte dabei drei Wege, diese Realitäten beizustellen, in Erwägung zu ziehen, nämlich ob durch Kauf, Pacht oder dadurch, daß ein Guts- oder sonstiger größerer Grundbesitzer gegen eine Dotation die Errichtung und Führung der Schule übernimmt.

Der letzte Weg erschien jedenfalls der vortheilhafteste, da auf diese Art sowohl der Kauf- oder Pacht-schilling, als auch die Anstellung besonderer Lehrer entfallen würde.

Deshalb wendete sich der Landesauschuß durch einen Aufruf mittelst der Landeszeitungen, sowie durch besondere Zuschriften, worin die näheren Erfordernisse bezeichnet waren, an die Gutsbesitzer und Landwirth in Krain mit dem Ersuchen, diesfällige Offerte zu überreichen.

Die auf diesem Wege, sowie durch mündliche Verhandlungen erzielten Resultate werden dem hohen Landtage durch einen besondern Bericht zur Kenntniß gebracht, und werden daran die Anträge des Landesauschusses geschlossen werden.¹⁰¹

In Folge hohen Landtagsbeschlusses vom 22. December 1866 hat der Landesauschuß zwei Exemplare landwirthschaftlicher Tafeln des Anton Hartinger & Sohn à 16 Stück à 1 fl. angekauft und sie in der Bibliothek zur seinerzeitigen Betheiligung der zwei zu errichtenden landwirthschaftlichen Fachschulen hinterlegen lassen.¹⁰²

In Betreff des Baues eines Oberrealschulgebäudes wird eine besondere Vorlage erfolgen; da der Bau Oberrealschule desselben im günstigsten Falle nicht vor dem Jahre 1870 vollendet werden kann, wurde der Miethvertrag mit Ferdinand Mahr auf ein weiteres Jahr, d. i. bis Michaeli 1870 verlängert.

In der 39. Sitzung des Jahres 1863 erhielt in Folge einer Petition der Josefsthaller Papierfabrik, ferner der Buchbinder und Buchdrucker von Laibach der Landesauschuß den Auftrag, sich nach den nöthigen Vor-erhebungen im Wege der k. k. Landesregierung bei dem hohen k. k. Staatsministerium zu verwenden, daß der Verlag der slovenischen Volksschulbücher durch die k. k. Schulbücher-Verlagsdirection in Wien aufgelassen und nach Laibach, etwa in der Art und Weise der früheren Provinzial-Schulbücherverläge, übertragen werden würde.

In Folge dessen trat im Einvernehmen mit der k. k. Landesregierung ein Comité zusammen, um den Gegenstand genau zu erwägen und zu prüfen, und dieses gelangte zu dem Resultate, daß eine solche Vorkehrung, wenn der Verlag auf Krain allein beschränkt wäre, unthunlich sei, und daß nur für den Fall, als der Verlag sämtlicher slovenischer und slovenisch-deutscher Schulbücher in Laibach concentrirt wäre, die Möglichkeit gegeben sein würde, denselben ohne Beeinträchtigung dessen, was die Wiener Schulbücher-Verlagsdirection bisher an Armenbüchern und Beiträgen zu dem Normalschulfonde leistet, zu activiren.

Das hohe k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht hat jedoch auf diesen Antrag laut Eröffnung des k. k. Landespräsidiums ddo. 26. Mai 1867, Z. 4339,¹⁰³ nicht einzugehen befunden.

Unter den diesfälligen Motiven wird angeführt, daß bei dem Wiener Schulbücherverlage aus dem Verkaufe slovenischer und slovenisch-deutscher Bücher bisher in einem Jahre ein Brutto-Ertrag von etwas über 9000 fl. erzielt wird, woraus sowohl die Herstellungskosten für den Text und für die Auflage, als auch die Kosten für die Armenbücher bestritten werden müssen. Wenn aber dessenungeachtet als Gebahrungsüberschüsse sehr namhafte Quoten an die Normalschulfonde von Krain, Kärnten, Steiermark und Küstenland — z. B. im Jahre 1866 über 3000 fl. — zur Abführung gelangen, so sei dies nur dadurch möglich, daß diese Kronländer in der Gesamtgebahrung des Wiener Schulverlages participiren.

So wenig nun diese Entscheidung die gehegten Erwartungen befriedigen kann, so glaubt doch der Landesauschuß bei dem Umstande, als das gesammte Volksschulwesen einer gründlichen Umgestaltung entgegengeht, den Antrag stellen zu sollen:

Der hohe Landtag wolle diesen Gegenstand bis zur Durchführung der beabsichtigten Aenderungen im Volksschulwesen auf sich beruhen lassen.

In Betreff des slovenisch-deutschen Theiles des Wolf'schen Wörterbuches wurde dem hohen Landtage im letzten Rechenschaftsberichte die Mittheilung gemacht, daß die Herausgabe des Wörterbuches in Angriff genommen und die Arbeit so weit gediehen ist, daß in kürzester Zeit der erste Bogen in Druck erscheinen werde.

Leider ist der Landesauschuß nach Verlauf von beinahe weiteren drei Jahren nicht in der Lage zu berichten, daß der erste Druckbogen wirklich fertig geworden wäre, trotzdem die nöthigen Gelder zur Herausgabe dieses Werkes schon lange flüssig sind, und ein Zeitraum von drei Jahren wohl hingereicht hätte, um den deutsch-slovenischen Theil vollständig zu vollenden.

¹⁰⁰ Grh.-Nr. 3833.

¹⁰¹ Grh.-Nr. 552.

¹⁰² Grh.-Nr. 593.

¹⁰³ Grh.-Nr. 2140.

Landwirth-
schaftliche und
Forstschulen.

Slovenischer
Schulbücher-
Verlag.

Slovenisches
Wörterbuch.

Deželni odbor mora slavnemu deželnemu zboru prepustiti primeren sklep, da se kar najprej mogoče dovrši knjiga, tako silno potrebna vpeljavi slovenskega jezika v šole in uradnike.

Stavbe za ljudske šole.

Večkratne prošnje posameznih občin za 100 in še celo 150% doklade na direktne davke, da poplačajo nova šolska poslopja, dale so priliko deželnemu odboru, c. k. deželno vlado silno prositi, da se, predno se prično zidati nova šolska poslopja, zagotovi potrebni zaklad za zidanje, ker tako visoke občinske doklade gotovo na beraško palico spravijo plačnike davkov. Poseben predlog slavnemu deželnemu zboru to stvar natančneje naznani.

§ 10. Ustanove.

Zavravova ustanova za večne maše.

Grof Korbinian Zavrav je ustavil ustanovo; njen zalog sedaj znaša 3735 gld. v državnih dolžnih pismih, ki dajejo 133 gld. 8 kr. letnih obresti. Te obresti imajo vsled ustanovnega pisma, od 4. aprila 1742. in prejemnega pisma kranjskih stanov od 13. marca 1850. l., ta namen, da se vsako leto bere 100 svetih maš, in sicer tiste dni, o katerih zboruje deželni zbor ali se posvetuje deželni odbor. Te maše naj se izročé svetovnemu mašniku, ki je bil v dušnem pastirstvu, katero je moral zapustiti iz naključene opovire.

Ker takega mašnika ni bilo, plačevalo se je iz teh obresti več let sem okoli 40 gld. za slovesno sv. mašo, ki se obhaja pred začetkom vsakega zborovanja, ostanek se pa ni nikamor obračal, in tako se je bilo do preteklega leta nabralo 265 gld.

Da se dohodki te ustanove zopet obrnejo njenemu namenu, sklenil je deželni odbor v seji 23. avgusta 1867. leta, opravljanje teh 100 večnih maš za tri leta, od 1. septembra 1867. l. pričnši, izročiti Jožefu Strbencu, duhovniku v pokoji, ki ima vse lastnosti, po ustanovnem pismu zahtevane, ter mu naročiti, da jih opravlja v župni cerkvi sv. Jakopa in sicer o zborovanji deželnega zbora vsaki dan, zunaj tega časa pa o dnevih, ko ima deželni odbor svoje seje, sedaj toraj vsaki petek.¹⁰⁴

Iz nabranih, gori omenjenih ostankov pa se bodo stolni cerkvi lahko povrnilo stroški za slovesne svete maše tekočega leta in prihodnjih let.

Šellenburg-ove ustanove za dijake.

V tem času je prišlo več Jakob Šellenburgovih ustanov za dijake na oddajanje.

Pri tej priliki se je prikazala neka čudna težava.¹⁰⁵ Premembe, v ustavnem pismu 1848. leta narejene, so si nekako na vskriž z njegovimi izvirnimi določbami, in to v dveh bistvenih točkah. Po ustanovnem pismu namenjena je ta ustanova le takim dijaku, ki so že dovršili prvi razred latinskih šol; — po premembi 1848. leta je pa zadosti, da je dijak le dobro pripravljen za prvi latinski razred. Ustanovno pismo nima določila, da to ustanovo smejo uživati le dijaki v ljubljanskih učilnicah; temu nasproti pa morajo dijaki, ki so v takih študijah, za ktere so učilnice v Ljubljani, vsled spremembe 1848. leta, v Ljubljani v šolo hoditi, če ne, zgubé ustanovo. Tako je prišlo, da se je ena teh ustanov podelila Ljudevitu Tekster-ju, če tudi ni bil še dovršil prvega gimnazijalnega razreda, in se mu ne bi bila smela podeliti po izvirnem ustanovnem pismu; na druge prošnike pa se ni moglo ozirati zaradi tega ne, ker gimnazijo obiskujejo v Novem mestu ali v Kranju.

Da se za prihodnje končno reši ta dvom, obrnil se je deželni odbor v dopisu od 17. aprila t. l., št. 1460, do c. k. deželne vlade s prošnjo, da se po primernem potu

- konečno reši vprašanje: ali se sme ta ustanova deliti le takim dijaku, ki so že dovršili 1. gimnaz. razred, ali tudi takim, ki so primerno pripravljeni za ta razred;
- popolnoma izpusti poznejša določba, vsled ktere so dijaki, ki obiskujejo študije, za ktere so v Ljubljani dotične šole, dolžni obiskovati ljubljanske učilnice, če nočejo zgubiti te ustanove.

Kalistrove ustanove za dijake.

Z dopisom od 1. julija t. l., št. 4261, izročila je c. k. vlada deželnemu odboru en istopis ustanovnega pisma o ustanovi, katero je ranjki Janez Kalister ustanovil za dijake.¹⁰⁶

Ustanovitelj je tej ustanovi 40.000 gld. glavnice odmeril z določbo, da se imajo njene obresti v enakomernih delih izplačevati desetim revnim učencem v Ljubljani, ki so rojeni v okrožji ljubljanskega gubernija (poglavarstva), a prednost pred vsemi imajo oni, ki so rojeni v postojnskem okraji.

Ta glavnica je naložena v 5 % državnih dolžnih pismih, glasečih se na 60.810 gld., tako da je iz njenih obresti že za preteklo polletje bilo razpisanih 10 ustanov, vsaka z 240 gld.

¹⁰⁴ Vlož. zapisn. številka 3051.

¹⁰⁵ Vlož. zapisn. številka 1460 l. 1868.

¹⁰⁶ Vlož. zapisn. številka 2615.

Der Landesauschuß muß es dem hohen Landtage überlassen, das Nöthige zu beschließen, damit dieses zur Einführung der slovenischen Sprache in Schule und Amt so dringend nothwendige Werk ehestens zu Stande komme.

Das wiederholte Einschreiten einzelner Gemeininden um 100 und selbst 150 pCt. Umlage zu den directen Steuern zur Bezahlung neuer Schulbauten gab dem Landesauschusse den Anlaß, die k. k. Regierung dringend zu ersuchen, bevor zu einer solchen Neubaute geschritten wird, die Mittel der Zahlungsleistung sicherzustellen, da so hohe Gemeinde-Umlagen offenbar den Ruin der Steuerträger herbeiführen müssen. Eine besondere Vorlage wird diesfalls das Nähere dem hohen Landtage bekannt geben.

Bauten für
Volksschulen.

§ 10. Stiftungen.

Vom Graf Corbinian Saurau besteht eine Messenstiftung, gegenwärtig mit einem Stiftungsfonde pr. 3735 fl. in Obligationen und einem Zinsenertrage von 133 fl. 8 kr. ö. W., welche nach Inhalt des Stiftbriefes ddo. 4ten April 1742 und der Acceptations-Urkunde der krainerisch-ständisch Verordnetenstelle ddo. 13. März 1850 die Bestimmung hat, daß jährlich 100 heilige Messen, und zwar an jenen Tagen, an welchen der Landtag oder der von ihm gewählte Landesauschuß seine Sitzungen hält, gelesen, und womit ein Weltpriester betraut werden soll, welcher in der Seelsorge war und diese ob eines zufälligen Hindernisses aufgeben mußte.

Saurau'sche
Messenstiftung.

Ob Mangel eines solchen Priesters wurde seit mehreren Jahren nur das bei Eröffnung der Landtags-Sessionen gehaltene Hochamt aus den Stiftungsgeldern mit beiläufig je 40 fl. bestritten, der Rest blieb außer Verwendung und so sammelte sich aus den erübrigten Interessen bis zum verflossenen Jahre ein Betrag pr. 265 fl. an.

Um nun die Erträgnisse dieser Stiftung wieder der stiftmäßigen Widmung zuzuführen, hat der Landesauschuß in der Sitzung vom 23. August 1867 beschlossen, mit der Persolvirung der jährlichen hundert Stiftsmessen vorläufig für die Zeit von drei Jahren vom 1. September 1867 angefangen dem Deficienten-Priester Josef Sterbenz, welcher alle im Stiftsbrieфе geforderten Eigenschaften in sich vereinigt, zu betrauen und deren Lesung in der Pfarrkirche St. Jakob und zwar in der Weise anzuordnen, daß während der Dauer der Landtagsession täglich eine, außer dieser Periode aber an den Sitzungstagen des Landesauschusses, sohin gegenwärtig an jedem Freitage, eine Stiftsmesse gelesen werde.¹⁰⁴

Aus den angesammelten oben erwähnten Ersparnissen werden die Hochämter des laufenden und der nächsten Jahre bestritten werden können.

Während dieser Zeit kamen mehrere erledigte Plätze der Jakob von Schellenburg'schen Studentenstiftung zur Besetzung.

Schellenburg'sche
Studentenstiftung.

Man stieß aber bei dieser Gelegenheit auf eine eigenthümliche Schwierigkeit.¹⁰⁵ Die im Jahre 1848 an dem Stiftsbrieфе vorgenommenen Aenderungen scheinen nämlich mit dessen ursprünglichen Bestimmungen in zwei Punkten im wesentlichen Widerspruche zu stehen. Nach dem Stiftbrieфе wurde von jedem Stifftling gefordert, daß er die erste lateinische Classe bereits absolvirt hat; nach der Regulirung vom Jahre 1848 genügt es, wenn er für die erste Classe bestens vorbereitet ist. Im Stiftbrieфе kommt die Bestimmung nicht vor, daß der Genuß der Stipendien auf die Lehranstalten in Laibach beschränkt sei; dagegen müssen nach der Regulirung vom Jahre 1848 jene Stifftlinge, welche solchen Studien obliegen, wofür in Laibach Lehranstalten bestehen, die letzteren bei sonstigem Verlust der Stiftung besuchen. So kam es, daß dem Ludwig Texer, obwohl er die 1. Gymnasialclasse noch nicht absolvirt hat, ein Stiftungsplatz verliehen wurde, während er ihm nach dem ursprünglichen Stiftsbrieфе nicht hätte verliehen werden können; während andere Competenten nur aus dem Grunde nicht berücksichtigt werden konnten, weil sie in Rudolfswerth und Krainburg, und nicht in Laibach das Gymnasium besuchen.

Um nun diese Zweifel für die Zukunft endgiltig zu lösen, wendete sich der Landesauschuß mit Note vom 17. April l. J., Z. 1460, an die k. k. Landesregierung mit dem Ersuchen, im geeigneten Wege veranlassen zu wollen, daß

- a) die Frage, ob die Bewerber für die Jakob von Schellenburg'schen Studentenstiftungen die erste Gymnasialclasse bereits absolvirt haben müssen, oder für diese Classe nur entsprechend vorbereitet sein sollen, einer definitiven Entscheidung zugeführt werde;
- b) die nachträgliche Bestimmung, nach welcher die Stifftlinge, welche solchen Studien obliegen, wofür in Laibach Lehranstalten bestehen, diese bei sonstigem Verluste der Stiftung hier zu besuchen verpflichtet sind, gänzlich aufgehoben werde.

Mit Note vom 1. Juli l. J., Z. 4261, hat die k. k. Landesregierung auch ein Pare des in Betreff der vom verstorbenen Johann Kalister errichteten Studentenstiftung ausfertigten Willbriefes dem Landesauschusse zum Amtsgebrauche übermittelt.¹⁰⁶

Kalister'sche
Studentenstiftung.

Der Stifter bestimmte für dieselbe ein Capital von 40.000 fl. mit der Anordnung, daß die Interessen an zehn arme studirende Jünglinge in Laibach zu gleichen Theilen zu bezahlen sein werden, welche unter dem Laibacher Gubernium geboren sein müssen, und unter welchen die im Abelsberger Bezirke gebürtigen den Vorzug haben.

Dieses Capital ist erlegt und durch Ankauf von 5perc. Staatsobligationen im Nennwerthe von 60.810 fl. fructificirt worden, so daß aus den entfallenden Interessen bereits im verflossenen Semester zehn Stipendien, jedes im Betrage per 240 fl., ausgeschrieben werden konnten.

¹⁰⁴ Erh.-Nr. 3051.

¹⁰⁵ Erh.-Nr. 1460 de 1868.

¹⁰⁶ Erh.-Nr. 2615.

S to bogato ustanovo si je blagi ustanovnik gotovo nepreminljiv spomin postavil v naši deželi; deželni odbor si je svest, da ustreže slavnemu deželnemu zboru, ako stavi predlog: naj slavni deželni zbor ranjcemu Kalistru v imenu Kranjske dežele srčno zahvalo izreče za njegov domoljubni dar.

Sprejem množih ustanovnih zaklad.

Posebni predlogi se predložijo o sprejemu naslednjih ustanovnih zakladov:

1. O zakladu kranjskih ustanov za dijake;
2. o zakladu Janez Fortunat Trevisini-jeve ustanove za vojaške invalide;
3. o zakladu Ignacija bar. Gallenfels-a, Jakoba Šelenburga, Friderika pl. Weitenhiller-ja, Dragotina bar. Flödnigg-a, Franca Holdheim-a in tako imenovanega ilirskega zaklada za slepe;
4. o zakladu postojanske jamske ustanove za invalide, France Metelko-ve ustanove za invalide in ustanove družbe ljubljanskih gospej.

§ 11. Nova organizacija sodnij.

Z ukazom c. k. pravosodnjega ministerstva od 22. julija 1867. l., št. 7708, ¹⁰⁷ bil je deželni odbor vprašan, kaj on misli o premembi obstoječih sodnijskih okrajev? — Deželni odbor je odgovoril, kakor je najboljši vedel in znal, in to po svoji vesti in z ozirom na prošnje in želje svojih deželanov. Njegovo mnenje je pa bilo rešeno z v državnem zboru sklenjeno postavo o organizaciji okrajnih sodnij, vsled ktere se pridržé dosedanji sodnijski okraji, a pooblasti se c. k. pravosodnje ministerstvo, v soglasji z deželnim zborom narediti kakove premembe.

§ 12. Policijske naredbe.

Cigani.

Cigani, ki so v velikih tropih iz Hrvaškega prihajali na Kranjsko, niso bili le nevarni ljudem in premoženju, ampak so tudi bili vzrok mnogim stroškom deželnega zaklada, ker jih je bilo treba po „šubu“ odpravljati iz dežele. Zato se je deželni odbor do c. k. deželne vlade obrnil s prošnjo, naj bi jim kar se dá zabranila hoditi na Kranjsko. ¹⁰⁸ C. k. deželna vlada ni odlašala, prošnji ustreči s primernimi ukazi ¹⁰⁹ do vseh c. k. okrajnih uradnij.

Kolera.

C. k. vlada je bila zaradi kolere, ki se je bilo bati, da pride v deželo, vsled dopisa od 31. julija 1867. l., zopet ustanovila deželno zdravstveno komisijo, v katero naj bi deželni odbor poslal svojega zastopnika. ¹¹⁰ Deželni odbor je, kakor se umé samo po sebi, ustregel temu vabilu.

§ 13. Osebne zadeve.

Deželnega glavarja namestnik.

Njega c. k. apost. Veličanstvo je z najvišim sklepom od 3. aprila t. l. milostivo blagovolilo, deželnega poslanca Fidela Trpinca na njegovo prošnjo oprostiti posla namestništva deželnega glavarja v vojvodini Kranjski, ¹¹¹ a z najvišim sklepom od 28. julija t. l. na njegovo mesto izvoliti deželnega poslanca Petra Kozlerja. ¹¹²

Volitev deželnih poslancev.

Dve volitvi deželnih poslancev se slavnemu deželnemu zboru izročite v rešitev, namreč volitev deželnega poslanca za mesta: Novomesto, Višnja gora, Črnomelj, Metliko, Kostanjevico in Krško, zaradi ktere je bilo vsled sklepa slavnega deželnega zbora treba daljnega preiskovanja; in volitev za Postojno, Vrhniko in Lož.

Vpokojenje predstojnika deželne pisarne.

Karol Kalman, deželne pisarne predstojnik, je z vlogo, prej. 3. maja 1867. l., prosil za vpokojenje. ¹¹³

Deželni odbor je uslišal to prošnjo ter je prošniku potem, ko je izročil svoja opravila, dal „absolutorijo“ in mu vsled 40letnega službovanja doslužnine nakazal od 1. julija 1867. l. v znesku dosedanje plače.

Posebno sporočilo o sestavi deželnih služeb bode slavnemu deželnemu zboru razjasnilo nagibe tega ravnanja.

Imenovanemu predstojniku deželne pisarne je Njega c. k. apost. Veličanstvo vsled naznanila c. k. deželnega predsedstva milostivo podelilo zlati križec za zasluge. ¹¹⁴

¹⁰⁷ Vlož. zapisn. številka 2878.

¹⁰⁸ Vlož. zapisn. številka 3150.

¹⁰⁹ Vlož. zapisn. številka 3625.

¹¹⁰ Vlož. zapisn. številka 2970.

¹¹¹ Vlož. zapisn. številka 1400.

¹¹² Vlož. zapisn. številka 2899.

¹¹³ Vlož. zapisn. številka 1792.

¹¹⁴ Vlož. zapisn. številka 1688.

Mit dieser splendiden Stiftung hat sich der edle Stifter wohl ein unvergängliches Denkmal in unserm Kronlande gesetzt, und der Landesauschuß ist gewiß, den Intentionen des hohen Landtages entgegen zu kommen, wenn er den Antrag stellt, hochderfelbe möge dem Dahingeshiedenen für seine patriotische Widmung im Namen des Landes Krain eine herzlich dankbare Erinnerung aussprechen.

Besondere Vorlagen werden erfolgen in Betreff der Uebernahme nachstehender Stiftungsfonde:

- 1) des krainischen Studentenstiftungsfondes;
- 2) des Johann Fortunat Trevisini'schen Militärinvaliden-Stiftungsfondes;
- 3) der Stiftungen des Ignaz Freiherr von Gallenfels, des Jakob Schellenburg, des Friedrich v. Weitenhiller, des Karl Freiherrn v. Flödnigg, des Franz Holdheim und des sogenannten illirischen Blindenstiftungsfondes;
- 4) der Adelsberger Grotteninvalidenstiftung, der Franz Metelko'schen Invalidenstiftung und der Laibacher Frauenvereinsstiftung.

Uebernahme
mehrerer Stif-
tungsfonde.

§ 11. Neue Gerichtsorganisation.

Mit Erlaß des k. k. Justizministeriums ddo. 22. Juli 1867, Z. 7708,¹⁰⁷ wurde der Landesauschuß um Abgabe seiner Wohlmeinung in Betreff allfälliger Aenderungen der bestehenden Justizbezirke ersucht. Der Landesauschuß entledigte sich dieser Aufgabe nach seinem besten Wissen und Gewissen und mit thunlichster Rücksichtnahme auf die Petitionen und Wünsche der Bevölkerung. Das diesfällige Gutachten erhielt indessen seine Erledigung durch das vom hohen Reichsrathe beschlossene Gesetz über die Organisation der Bezirksgerichte, nach welchem die bisherigen Gerichtsbezirke beibehalten, das hohe k. k. Justizministerium jedoch zugleich ermächtigt wird, im Einvernehmen mit dem Landtage allfällige Aenderungen vorzunehmen.

§ 12. Polizeiliche Vorsehrungen.

Das häufige Eindringen von Zigeunerbanden von Kroatien nach Krain, die nicht nur die Sicherheit der Person und des Eigenthumes gefährdeten, sondern auch dadurch, daß man sie mittelst Schub aus dem Lande entfernen mußte, dem Landesfonde bedeutende Kosten verursachten, haben den Landesauschuß veranlaßt, sich an die k. k. Landesregierung mit der Bitte zu wenden, zweckmäßige Maßregeln ergreifen zu wollen, um das Vordringen der Zigeuner möglichst zu verhindern.¹⁰⁸ Die k. k. Landesregierung hat auch nicht gesäumt, diesem Ansinnen durch entsprechende Weisungen¹⁰⁹ an sämtliche k. k. Bezirksämter in vollem Maße Rechnung zu tragen.

Zigeuner-
banden.

Das k. k. Landespräsidium hat wegen zu befürchtenden Ausbruches der Cholera laut Note vom 31. Juli 1867 die Sanitätslandescommission wieder in das Leben gerufen und den Landesauschuß eingeladen, einen Vertreter in selbe abzusenden.¹¹⁰ Der Landesauschuß hat selbstverständlich dieser Einladung Folge geleistet.

Cholera.

§ 13. Personalien.

Seine k. k. apostolische Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 3. April l. J. den Landtags- Abgeordneten Fidelis Terpine über seine Bitte von der Stelle eines Landeshauptmannstellvertreters des Herzogthumes Krain in Gnaden zu erheben¹¹¹ und mit allerhöchster Entschließung vom 28. Juli l. J. den Abgeordneten Peter Rosler hiezu zu ernennen geruht.¹¹²

Landeshaupt-
manns-Stell-
vertreter.

Zwei Landtagswahl-Operate werden dem hohen Landtage zur Entscheidung vorgelegt werden, nämlich jenes für die Städte Rudolfswerth, Weizelburg, Tschernembl, Mödling, Landstraß und Gurkfeld, bezüglich dessen sich in der letzten Session weitere Erhebungen als nothwendig herausgestellt haben, und jenes für Adelsberg, Oberlaibach und Laas.

Landtagswahl-
Operate.

Karl Kalmann, landschaftlicher Kanzleivorsteher, ist mit Gesuch de praes. 3. Mai 1867¹¹³ um seine Pensionirung in den Ruhestand eingeschritten.

Pensionirung
des landschaft-
lichen Kanzlei-
vorstehers.

Der Landesauschuß hat dem Gesuche stattgegeben und dem Bittsteller nach gepflogener Uebergabe und ertheiltem Absolutorium unter Anrechnung einer 40jährigen Dienstzeit den Ruhegehalt vom 1. Juli 1867 an in der Höhe seiner bisherigen Bezüge angewiesen.

Ein besonderer, über den Organismus der landschaftlichen Aemter zu erstattender Bericht wird dem hohen Landtage den diesfälligen Vorgang sammt Gründen darlegen.

Dem genannten landschaftlichen Kanzleivorsteher wurde laut Landespräsidial-Erlasses vom 1. Mai 1868¹¹⁴ von Sr. k. k. apostolischen Majestät das goldene Verdienstkreuz allergnädigst verliehen.

¹⁰⁷ Erh.-Nr. 2878.

¹⁰⁸ Erh.-Nr. 3150.

¹⁰⁹ Erh.-Nr. 3625.

¹¹⁰ Erh.-Nr. 2970.

¹¹¹ Erh.-Nr. 1400.

¹¹² Erh.-Nr. 2899.

¹¹³ Erh.-Nr. 1792.

¹¹⁴ Erh.-Nr. 1688.

Zdravnik v posilni delav- Službo domačega zdravnika v posilni delavnici, izpraznjeno s smertjo rajncega dr. Škedl-a, je po-
nici. množeni deželni odbor v seji 31. decembra 1866. leta oddal Karolu Bleiweis-u, doktorju zdravništva in ra-
nocelnštvu.¹¹⁵

Strežaji. V seji deželnega odbora od 5. aprila 1867. l. bile so oddane izpraznjene strežajske službe, in sicer:

Prva s 350 gld. Gottfriedu Petkosig-u;

druga s 300 gld. dosedanjemu strežajskemu pomočniku Victorju Vrus-u;

služba strežajskega poročnika s 250 gld. pa Karolu Lindner-ju;¹¹⁶

Poslednjič bila je služba strežaja v pisarni deželnih dobrodelnih naprav s 172 gld. letnega pla-
čila, v seji deželnega zbora od 10. decembra 1866. l. za stalno potrjena, oddana Matiju Kokalju, prejšnjemu
začasnemu strežaju.¹¹⁷

Pobot z Juli- Uradniška sirota Julijana Bold, ki je iz bolnišničnega zaklada dobivala 105 gld. letne penzije,
jano Boldovo. prosila je, ko se je omožila, za 210 gld. postavnega pobota z dveleletno plačo.

Ker je ta prošnja utrjena v določilu drž. kamore od 28. maja 1834. l., št. 22.311, zato deželni
odbor ni mogel drugači, nego dovoliti prošeni pobot in jej ga nakazati iz bolnišničnega zaklada.¹¹⁸

§ 14. Oskrbovanje službinih opravil in uprava sploh.

Seje deželnega Vsled sklepa deželnega zbora od 7. dec. 1866. l., in 42. § služb. napotka obravnaval in reševal
odbora. je deželni odbor vsa važnejša opravila v sejah, ki so bile pravilno vsaki petek, sicer pa, kedar je bilo treba.

Inventarji. Za deželno premoženje napravili so se novi zapiski, staro pohiše se je prodalo na dražbi; razne
Skontriranje. blagajnice so se v tej dobi 15krat pregledale, pa vselej brez spomina vrednih pomanjkljivosti.

Okrajšava Po primernem načinu v obravnavanju onih opravil, ki spadajo tudi v področje deželnega računstva,
opravil. okrajšalo se je delo in mnogo časa prihranilo ne le deželnemu odboru, ampak tudi deželnemu računstvu.

Popravila Potrebne naprave in popravila v deželnih poslopih so bile kar moč varčno izvršene, vendar pa
dež. poslopij. dobro, kjer je bilo moč, vpeljal se je v stranišča Sailer-jev navod sodcev.

Zavarovanje Da se dežela obvaruje požarne škode, zavarovala so se njena poslopja tako le:
zoper ogenj.

a) Reduta in sosednje hiše gledališnega zaklada, št. 136 in 137, od 25. oktobra 1867. l. do 1868.
leta pri tržaški „assicurazione generale“ za 24.000 gld., od katerih se plačuje 17 gld. 32 kr.
na leto.¹¹⁹

b) Grajska deželna hiša za 18.160 gld.

Deželna hiša za 20.310 gld.

Pogačnikova hiša za 4.940 gld.

in sicer vse te tri od 16. novembra 1867. do 1868. leta pri „peštanski“ zavarovalnici z
letnim plačilom 38 gld. 51 kr.¹²⁰

c) Oddelki deželnega gledališča, ki doslé še niso bili zavarovani, za 2200 gld. od 20. oktobra
1867. do 1868. l. pri avstrij. zavarovalnici „Phönix“, ki se mu plačuje 201 gld. 94 kr. letne
premije.¹²¹

Ker so s tem zavarovane tudi zasebne lože, zahtevala je pravica, da vsaki posestnik plača oni
del zavarovalnega plačila, ki se plačuje zarad njegove lože.

Deželni odbor se je torej v tem zmislu obrnil do ložnih pesestnikov,¹²² in z veseljem naznanja,
da so vsi prav radi ustregli njegovi želji.

Zarad vednega spregleda ložnih posestnikov napravil se je nov zapisnik (kataster) o ložah.

Zbornica de- V seji od 26. februarja 1767. leta sklenil je deželni zbor naslednje: „O prihodnjem zborovanju imajo
želnega zbora. seje biti v redutnem poslopi; iste sobe v deželni hiši pa, ki so se rabile dosedaj, in dotične sobe v redutnem
poslopi naj se primerno pripravijo, tako da bodo ustrezale vsem potrebam deželnega zbora.“ Deželnemu zboru
je bilo naročeno, da izvrši ta sklep.

¹¹⁵ Vlož. zapisn. številka 3885 l. 1866.

¹¹⁶ Vlož. zapisn. številka 4472 l. 1866.

¹¹⁷ Vlož. zapisn. številka 4410 l. 1866.

¹¹⁸ Vlož. zapisn. številka 1464.

¹¹⁹ Vlož. zapisn. številka 4622.

¹²⁰ Vlož. zapisn. številka 4479.

¹²¹ Vlož. zapisn. številka 4621.

¹²² Vlož. zapisn. številka 1744.

Die durch den Tod des Dr. Stedl im Zwangsarbeitshause in Erledigung gekommene Hausarztstelle Hausarzt im wurde vom verstärkten Landesausschusse in der Sitzung vom 31. December 1866 dem Medicinā und Chirurgiā-Dr. Zwangs- Carl Bleiweis verliehen.¹¹⁵ arbeitshause.

Ferner wurden in der Landesausschusssitzung vom 5. April 1867 die erledigten Amtsdienerstellen in folgender Weise besetzt:

Die erste Amtsdienersstelle mit 350 fl. erhielt Gottfried Petkofsig;
die zweite mit 300 fl. der bisherige Amtsdienersgehilfe Victor Brus, und endlich die Amtsdienersgehilfen-
stelle mit 250 fl. erhielt Karl Lindner.¹¹⁶

Endlich wurde die in der Landtagsitzung vom 10. December 1866 als definitiv erklärte Amtsdienersstelle in der Amtskanzlei der Landeswohlthätigkeitsanstalten mit der jährlichen Vohnung per 172 fl. ö. W. dem provisorischen Amtsdieners Mathias Kofalsj verliehen.¹¹⁷

Die Beamtenwaise Juliana Bold, welche aus dem hiesigen Krankenhausfonde eine Pension von jährlichen Abfertigung 105 fl. ö. W. bezog, kam anlässlich ihrer Verheirathung mit Gesuch vom 2. April 1867 um die normalmäßige zwei- der Juliaana Bold. jährige Abfertigung mit 210 fl. ein.

Da dieser Anspruch in dem Hoffammer-Decrete vom 28. Mai 1834, Z. 22311, seine volle Begründung findet, blieb dem Landesausschusse nichts übrig, als die angesuchte Abfertigung zu bewilligen und sie aus dem Krankenhausfonde flüssig zu machen.¹¹⁸

§ 14. Geschäftsbehandlung und Verwaltung im allgemeinen.

In Gemäßheit des Landtagsbeschlusses vom 7. December 1866 und des § 42 seiner Instruction hat der Sitzungen des Landesausschusses alle wichtigeren Geschäfte in Collegial-Berathungen verhandelt und erledigt, zu welchem Behufe regelmäßige Sitzungen an jedem Freitage und außerdem nach Bedarf stattfanden.

Ueber das Landeseigenthum wurden neue Inventarien angelegt, die alten Geräthschaften licitationsweise Inventarien. verkauft, die verschiedenen Klassen in dieser Zeitperiode 15mal scontrirt, ohne daß sich je ein erheblicher Anstand hiebei Scontrirungen ergeben hätte.

Durch eine zweckmäßigere Geschäftsbehandlung jener Agenden, welche auch in den Wirkungsbereich der Landes-Geschäftsverdesbuchhaltung fallen, wurde eine große Geschäftsvereinfachung und Zeiterparniß sowohl beim Landesausschusse, als einfachung. auch bei der Landesbuchhaltung erzielt. Die in den landschaftlichen Gebäuden nothwendigen Adaptirungen und Conser- Conservation vationsbauten wurden mit thunlichster Oekonomie, anderseits aber doch so ausgeführt, daß deren Qualität nicht dar- der landschaftlichen Gebäuden. unter litt und wurde in selben nach Thunlichkeit der Sailer'sche Abort-Faßapparat eingeführt.

Um die landschaftlichen Gebäude gegen Feuersgefahr sicherzustellen, wurden dieselben in nachstehender Affecuranz Weise versichert: derselben.

- a) Das Redoutengebäude und die anstoßenden Theater-Fondshäuser Nr. 136 und 137 für die Zeit vom 25. October 1867 bis 1868 bei der Assicurazione generali in Triest um die Versicherungssumme von 24.000 fl. gegen eine Prämie pr. 17 fl. 32 fr.;¹¹⁹
- b) das Burggebäude, das Landhaus und das Pogatschnit'sche Haus, und zwar das erste um die Versicherungssumme per 18.160 fl.
das zweite per 20.310 fl.
das dritte per 4.940 fl.
für die Zeit vom 16. November 1867 bishin 1868 bei der Bester Versicherungsgesellschaft gegen eine Prämie per 38 fl. 51 fr.;¹²⁰
- c) die noch nicht versicherten Bestandtheile des landschaftlichen Theaters um die Versicherungssumme von 22.000 fl. für die Zeit vom 20. October 1867 bishin 1868 bei der Affecuranzgesellschaft „Desterr. Phönix“ gegen eine Prämie per 201 fl. 94 fr.¹²¹

Da in dieser Versicherung auch die Privatlogen begriffen sind, erforderte es die Billigkeit, daß die auf dieselben entfallende Prämientangente, und zwar 3 fl. für jede Loge, von den Besitzern selbst getragen werde.

Der Landesausschuß hat sich daher in diesem Sinne an die Logenbesitzer gewendet¹²² und kann es mit Befriedigung aussprechen, daß sie alle bereitwillig seinem Ansinnen entgegengekommen sind. Zur steten Evidenzhaltung der Logenbesitzer wurde ein neuer Logencataster angelegt.

In der Sitzung vom 26. Februar 1867 hat der hohe Landtag beschloffen: „In der nächsten Landtags- Landtagsperiode sind die Sitzungen im Redoutensaale abzuhalten und sind die bisher benützten Localitäten des Landhauses und Sitzungs- des Redoutengebäudes zu den sämtlichen Zwecken und Bedürfnissen des Landtages entsprechend einzurichten,“ und wurde der Landesausschuß mit der Durchführung dieses Beschlusses beauftragt.

¹¹⁵ Erh.-Nr. 3885 de 1866.

¹¹⁶ Erh.-Nr. 4472 de 1866.

¹¹⁷ Erh.-Nr. 4410 de 1866.

¹¹⁸ Erh.-Nr. 1464.

¹¹⁹ Erh.-Nr. 4622.

¹²⁰ Erh.-Nr. 4479.

¹²¹ Erh.-Nr. 4621.

¹²² Erh.-Nr. 1744.

Deželni odbor se je nemudoma lotil potrebnih del,¹²³ potrebnega pohišja je preskrbel po pogodbi, postaviti je dal oder za predsedništvo in za govornike, in tako je, kakor se nadja, redutno dvorano spremenil v popolnoma dostojno zbornico za seje deželnega zbora.

Dosedanji stroški, ki niso imena vredni, a deloma med stroški za popravila, sprejeti so v račun deželnega zaklada.

Ko se je deželni odbor pri tej priliki prepričal, da ima redutno poslopje tudi za vse druge, deželnemu zboru potrebne sobe zadosti prostora, sklenil je, dosedanje sobe deželnega zbora v najem dati c. k. deželni vladi, ki jih je že v dopisu od 24. julija 1865. l., št. 1999, želela najeti.

Vsled dotičnih obravnav s c. k. deželno vlado bilo je dogovorjeno, da se k najemni pogodbi od 18. marca 1862. l. dostavi oddelek, v katerem se država zavezuje, za omenjene sobe 400 gld. na leto plačevati najemnine. Vrh tega se je zaradi mnogih potrebnih popravil in prememb vsa najemna pogodba podaljšala za pet let. Omenjenja popravila in premembe je pa deželni odbor privolil le s pogojem, da jih država v nepremenjenem stanu deželi pripusti konec najema.¹²⁴

Deželna blagajnica.

O lastni deželni blagajnici, ktera se je ustanovila vsled sklepa od 26. februarja 1868. l., in o posebnem napotku za njene uradnike predložé se slavnemu deželnemu zboru posebni predlogi.

Deželni odbor je deželno blagajnico po njenem nasvetu 8. februarja t. l. pooblastil, kupone in izvadljane obligacije zemljišč. odveze največ 3 mesece pred obrokom izplačevati, toda pridržavši si 6% odbitek, na tanko preračunjen na dneve.

Nagibi, ki so deželnemu odboru bili vodilo, so ti-le: da se saj nekoliko zmanjša pritisk ljudi, katerim malo število blagajničnih uradnikov ne mora ustrezati o plačilnih obrokih, da se neka olajšba nakloni ljudem s tem, da tudi pri deželni blagajnici za majheno odškodbo morejo pred časom oddati svoje obligacije in kupone zemljiščne odveze, in poslednjič da ležeči denarji saj nekoliko obresti donasajo.¹²⁵

Na podlagi storjenih skušenj se je obrok pozneje¹²⁶ podaljšal na 6 mesecev, a provizija znižala na 4%.

Prememba službnega napotka.

Dalje se izročé posebni predlogi o premembi onih določil službnega napotka za deželne uradnike, ktera se sklicujejo na pomnoženi deželni odbor, in to zaradi tega, ker je c. k. ministerstvo za notranje reči vsled c. k. deželnega predsedstva dopisa od 3. aprila 1867. l., št. 1113, z odpisom od 29. marca 1867. l. izreklo, da se ta napotek ne strinja z obstoječim deželnim redom.¹²⁷

Navprečnina za pisarne potrebe.

V 10. seji 13. decembra 1866. l. bilo je deželnemu odboru naročeno, na podlagi skrbnega prevdanka izdelati predlog:

Kterim deželnim uradom in napravam bi se dali povprek odmeriti stroški za pisarne potrebe, in ali se ne bi pisarni čas uradnikom odločil od 8. ure zjutraj do 2. ure popoldan.

Deželni odbor to svojo nalago izpolni s posebnim predlogom.

Stroški za odganjanje tujcev (šub).

Deželnemu odboru je bilo v seji 6. decembra 1866. l. naročeno, naj se s c. k. deželno vlado porazume o tem, kako bi se dali kar največ moč prihraniti stroški za odganjanje tujcev po „šubu“. Deželni odbor je storil svojo dolžnost. C. k. deželna vlada je vsled tega od ene strani c. k. okrajnim predstojništvom dala primerne ukaze; od druge strani pa načrtala vodilo, po katerem naj bi glavni „šub“ redno vozil se po železnici od Trsta v Ljubljano in od tod tje, da se tako kar največ moč v okom pride posameznemu „šubu“.

Deželni odbor je pritrdil temu vodilu, ktero je deželni računski urad spoznal, da je deželi ugodno,¹²⁸ toda tržaški mestni odbor ni sprejel tega vodila in tako je splavalo po vodi.

Vendar se še v teku tega leta vsled državne postave od 12. maja 1868. l., št. 41, „o plačevanju „šubnih“ stroškov“ vpeljejo bistvene premembe, brž ko ne našemu deželnemu zakladu na korist, ker teh stroškov ne bode plačevala dežela, skozi ktero gre „šub“, ampak tista, ktere domačin je on, ki se odpravlja.

Vrh tega je c. k. ministerstvo za notranje reči političnim uradom vsled sklepa državne zbornice poslancev od 28. marca t. l. ostro ukazalo:¹²⁹

- a) z odganjanjem čakati, dokler se dá isti namen doseči s posilnim popotnim listom;
- b) odganjanje s pripravo silo redkoma ukazovati, in
- c) povračanju odgnancev v okom priti s tem, da se ti pošljejo v posilno delavnico.

¹²³ Vlož. zapisn. številka 2186 in 2709 l. 1867.

¹²⁴ Vlož. zapisn. številka 2120 in 3081 l. 1867.

¹²⁵ Vlož. zapisn. številka 298.

¹²⁶ Vlož. zapisn. številka 2474.

¹²⁷ Vlož. zapisn. številka 1387.

¹²⁸ Vlož. zapisn. številka 687 in 825 l. 1868.

¹²⁹ Vlož. zapisn. številka 2622.

Der Landesausschuß hat die zu dem Zwecke nöthigen Arbeiten in Angriff genommen,¹²³ die nöthigen Einrichtungsstücke im Accordwege beigeachtet, namentlich auch eine eigene Präsidial- und Rednerbühne hergerichtet und den Redoutensaal zur Abhaltung der Landtagsitzungen hoffentlich in vollkommen entsprechender Weise adaptirt.

Die diesfälligen Kosten, welche im ganzen kaum nennenswerth und zum Theile in den Conservationskosten enthalten sind, sind in die Rechnungsabschlüsse des Landesfondes aufgenommen.

Da man bei dieser Gelegenheit die Ueberzeugung gewann, daß das Redoutengebäude auch für alle übrigen für den Landtag erforderlichen Nebenlocalitäten den genügenden Raum bietet, so wurde beschloffen, die bisherigen Landtagslocalitäten im Landhause der k. k. Landesregierung, welche noch mit Note vom 24. Juli 1865, Z. 1999, einen Antrag in diesem Sinne gestellt hatte, zu vermieten.

In Folge der mit der k. k. Landesregierung diesfalls eingeleiteten Verhandlungen wurde zu dem in Betreff des Landhauses bereits bestehenden Miethvertrage ddo. 18. März 1862 ein Additionalartikel vereinbart, wornach das Aera die gedachten Localitäten um den jährlichen Miethzins per 400 fl. gemiethet hat, zugleich aber mit Rücksicht auf die nothwendigen bedeutenden Adaptirungen und Herstellungen in diesen Localitäten die Dauer des Miethvertrages im ganzen für fünf Jahre verlängert wurde. Zu den letzterwähnten Adaptirungen und Herstellungen stimmte der Landesausschuß nur unter der Bedingung bei, daß dieselben von Seite des hohen k. k. Aeras auch nach Beendigung der Miethe im unveränderten Zustande belassen werden.¹²⁴

Ueber die nach dem Beschlusse vom 26. Februar 1867 erfolgte Activirung und Einrichtung einer eigenen Landescassa. Landescasse und über die Erlassung einer besonderen Instruction für die Cassabeamten werden dem hohen Landtage besondere Vorlagen gemacht werden.

Der Landesausschuß hat über Antrag der hiesigen Landescassa mit Beschluß vom 8. Februar l. J. die letztere ermächtigt, die Escomptirung der Grundentlastungs-Interessencoupons und der verlosten krainischen Grundentlastungs-Obligationen höchstens drei Monate vor der Verfallszeit gegen einen genau nach Tagen berechneten 6perc. Abzug vorzunehmen.

Die Gründe, welche den Landesausschuß dabei geleitet haben, waren einerseits, um den großen Andrang der Parteien an Verfallsterminen, für den der geringe Personalstand der Landescasse gar nicht ausreicht, wenigstens theilweise zu vermindern, andererseits um den Parteien selbst dadurch, daß sie auch bei der Landescasse jederzeit ihre diesfälligen Grundentlastungs-Effecten gegen ein billiges Entgelt verwerthen können, eine Erleichterung zu verschaffen, endlich um hiedurch auch eine Fructifizirung der zeitweilig disponiblen Gelder zu erzielen.¹²⁵

Auf Grund der gemachten Erfahrungen wurde später¹²⁶ die Verfallszeit der zu escomptirenden Papiere auf sechs Monate erhöht und die Provision auf 4 pCt. ermäßigt.

Weiters werden besondere Anträge eingebracht werden zur Abänderung jener Bestimmungen der für die Aenderung der landschaftlichen Beamteten bestehenden Dienstespragmatik und Dienstesinstruction, welche sich auf den verstärkten Landes- Dienstpragmatik. ausschluß beziehen, nachdem laut Note des k. k. Landespräsidiums vom 3. April 1867, Z. 1113, das hohe k. k. Ministerium des Innern mit Erlaß vom 29. März 1867 diese Instruction als mit der bestehenden Landesordnung unvereinbarlich erklärt hat.¹²⁷

In der 10. Sitzung der Session des Jahres 1866, d. i. am 13. December 1866, hat der Landesausschuß den Antrag erhalten, auf Grund sorgfältiger Erhebungen Anträge auszuarbeiten, ob und bei welchen landschaftlichen Aemtern und Anstalten die Amts- und Kanzleierfordernisse pauschalirt, dann die Kanzleistunden von acht Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags festgestellt werden könnten. Pauschirung der Kanzleierfordernisse.

Der Landesausschuß wird dieser seiner Aufgabe durch eine besondere Vorlage entsprechen.

Dem in der Sitzung vom 6. December 1866 erhaltenen Auftrage, sich mit der k. k. Landesregierung wegen Einführung der thunlichsten Dekonomie in den Schubauslagen in das Einvernehmen zu setzen, hat der Landesausschuß in allen Punkten entsprochen und es hat in Folge dessen die k. k. Landesregierung einerseits die nöthigen Weisungen an die k. k. Bezirksämter erlassen, andererseits aber auch ein eigenes Regulativ für die Beförderung eines regelmäßigen Hauptschubes mittelst der Eisenbahn auf der Strecke von Triest nach Laibach und umgekehrt zu dem Zwecke entworfen, um hiedurch den Einzelabschub möglichst zu vermindern. Schubauslagen.

Der Landesausschuß hat demselben nach vorläufiger Prüfung durch die landschaftliche Buchhaltung als vollkommen zweckentsprechend, auch bereits seine Zustimmung ertheilt,¹²⁸ doch ist das Zustandekommen desselben an der Ablehnung des Triester Stadtrathes gescheitert.

Uebrigens tritt durch das im Laufe dieses Jahres über die Bestreitung der Schubkosten erlassene Reichsgesetz vom 12. Mai 1868, R. G. B. Nr. 41, eine wesentliche Aenderung, hoffentlich ebenfalls zu Gunsten unseres Landesfondes ein, weil nach demselben die Schubkosten nicht mehr von jenem Lande, durch welches der Schub geht, sondern von jenem, in welches der Schubling zuständig ist, zu tragen sein werden.

Außerdem hat das k. k. Ministerium des Innern den politischen Behörden in Folge Beschlusses des hohen Abgeordnetenhauses vom 28. März l. J. zur strengsten Darnachachtung eingeschärft:¹²⁹

- a) Jede Abschiebung so lange zu vermeiden, als der Zweck derselben durch Ertheilung eines Zwangspasses zu erreichen ist;
- b) eine Abschiebung mittelst Vorspann nur in den strengsten Ausnahmefällen zu verfügen;
- c) der wiederholten Schubrückkehr durch Abgabe der Schubrevierten in ein Zwangsarbeitshaus vorzubeugen.

¹²³ Erb.-Nr. 2186 und 2709 de 1867.

¹²⁴ Erb.-Nr. 2120 und 3081 de 1867.

¹²⁵ Erb.-Nr. 298.

¹²⁶ Erb.-Nr. 2474.

¹²⁷ Erb.-Nr. 1387.

¹²⁸ Erb.-Nr. 687 und 825 de 1868.

¹²⁹ Erb.-Nr. 2622.

Vojaška pri-
prega.

Na podlagi sklepa deželnega zbora od 6. decembra 1866. leta se je deželni odbor do c. k. vlade obrnil zaradi vpeljave primerne kontrole o vojaški pripravi. C. k. vlada je odgovorila, da je ta dopis po c. k. državnem ministerstvu poslala c. k. vojnemu ministerstvu; to pa je c. k. deželnemu ministerstvu odgovorilo, da je že večkrat, in sicer poslednjič z okrožnim ukazom od 5. julija 1865. l., št. 572, oddelek 5., dala taka določila o odkazovanju pota vojakom, ktera imajo namen, odpraviti prav iste napake, ki jih naznanja sklep deželnega zbora, oziroma dopis deželnega odbora.

Ta določila imajo zlasti namen, vojakom pot nakazovati tako, da se iz tega nakaza razvidijo ne le zanesljivi podatki, ki so potrebni za kontrolo, ampak da je v njem dano tudi poročstvo, da so resnični vsi vpisani podatki in davščine.

Z ozirom na te ukaze je c. k. vojno ministerstvo izreklo, da mu ni treba ponavljati jih; a izreklo je tudi, da bode z vso ostroostjo ravnalo z njimi, ki prelomijo te ukaze, ako zapazi kakov prestop.

Tudi je c. k. vojno ministerstvo v misel vzelo, da se v ukazih o pripravi že delj časa drži načela, po katerem naj se kar najmenj moč zahteva deželne priprave za vojne namene.

Deželna do-
klada in id-
rijski rudnik.

C. k. državno ministerstvo je z odpisom od 10. novembra 1866. leta naznanilo, da je c. k. finančno idrijskemu rudarskemu uradu ukazalo, na račun preteklih let (od 1854. do 1866. l.) od dohodninskega davka plačati doklade, ktere ima preračunati posebna komisija, in to okoli 3000 gld. Omenjena komisija je to stvar preiskavala in preračunila, da je rudnik v Idriji za pretekla leta (od 1854. do 1861. l.) dolžen od dohodninskega davka plačati doklada in sicer okrajni blagajnici 3899 gld, 87 kr., občinski blagajnici pa 636 gld. 25 kr.

Doklad pa, ki gredó deželnemu in zemljiškemu odveznemu zakladu, ta komisija finanč. ministerstva, kakor sama pravi v svojim sporočilu, le zaradi tega ni računila, ker deželni odbor takih dokladov za deželne potrebe ni zahteval (?) in tudi ni pričakoval, da bi jih zahteval, ker se je, kakor je c. k. davkarsko vodstvo v Ljubljani 15. avgusta 1862. l., št. 4491, naznanilo deželni davkarski komisiji, za čas od 1853. do 1862. l. odpovedal dokladam na dohodninski davek rudniških posestev.¹³⁰

Ta namišljena odpoved se hoče brati v dopisu deželnega odbora od 18. julija 1862. l.¹³¹ do c. k. deželne vlade, v katerem je deželni odbor, poprašan o tej reči, mnenju c. k. deželne vlade pritrtil rekoč: „naj se s preračunjevanjem davkovskih dokladov za leta 1853 do 1. maja 1862, ki se je imelo zgoditi vsled ministrskega ukaza od 21. decembra 1853. l., ne začne in to tem menj, ker bi to delo po izreku c. k. rudarskega glavarstva brez dvoma na dan spravilo tak znesek, ki ni v nobeni primeri s časom in trudom, ki bi ju treba bilo za to računjenje.“

Iz tega dopisa je jasno:

1. da se deželni odbor nikakor ni odpovedal omenjeni dokladi, ampak pritrtil je le c. k. deželne vlade predlogu, naj se za zdaj ta reč pusti, kakor je, in tudi
2. to samo zaradi tega, češ, da znesek, ki bi po preračunjevanju prišel na dan, ne bi bil v nikakoršni primeri s časom in trudom, ki bi ju zahtevalo to delo. Deželni odbor je moral misliti, da je c. k. rudarskega glavarstva izrek popolnoma resničen in uterjen.

Ko se je pa pozneje pokazalo, da je ta pristavek, saj ozirom idrijskega rudnika, neresničen, ker je omenjena ministrska komisija primeroma v malem času in z majhnimi stroški dovršila svoje delo in za deželne doklade od 1854. do 1861. leta na dan spravila zdaten iznesek, namreč 19.507 gld. 57 kr., in to samo od idrijskega rudnika, zato je deželni odbor spoznal za svojo dolžnost, c. k. deželno vlado prositi, naj ukaže, da se od deželne doklade

19.507 gld. 57 kr.
vštevši 10.741 „ 96 1/2 „

ki jih je ta rudnik preveč plačal 1862. do 1866. l., deželnemu zakladu še doplača . . . 8765 gld. 60 1/2 kr., in to tem več, ker je c. k. vladi znano, da deželni odbor nima nikakoršne odpovedovalne pravice, ampak da je ta pravica pridržana slavnemu deželnemu zboru; vrh tega pa da na slabih nogah stoji kranjski deželni in zemljiščne odveze zaklad.¹³²

Ozirom deželnih dokladov, ki bi jih imeli drugi rudniški posestniki na Kranjskem plačati od dohodninskega davka za 1854. do 1861. leto, pa je deželni odbor ostal pri sklepu deželnega odbora od 1862. leta, in to zato, ker se dotično preračunjevanje še ni pričelo in se še ni s poti spravil vzrok, ki je bil podlagi omenjenemu sklepu deželnega odbora.

¹³⁰ Vlož. zapisn. številka 2236.

¹³¹ Vlož. zapisn. številka 1846.

¹³² Vlož. zapisn. številka 2470 l. 1868.

Auf die auf Grund des hohen Landtagsbeschlusses vom 6. December 1866 an die k. k. Landesregierung gerichtete Note wegen Einführung einer entsprechenden Controle bei Benützung der Militär-Vorspann hat die letztere erwidert, daß sie die Note im Wege des hohen k. k. Staatsministeriums dem hohen k. k. Kriegsministerium zur Kenntniß gebracht, und in Folge dessen letzteres dem hohen k. k. Staatsministerium eröffnet habe, daß es bereits zu wiederholtenmalen, zuletzt mit der Circular-Verordnung vom 5. Juli 1865, Z. 572, Abth. 5, solche Bestimmungen für die Ausstellung der Marschrouten getroffen hat, welche geeignet erscheinen, die in dem Landtagsbeschlusse, beziehungsweise in der diesfälligen Note des Landesauschusses angedeuteten Mißbräuche in Absicht auf Vorspannsanweisungen hintanzuhalten.

Diese Bestimmungen bezwecken namentlich die Ausstellung der Marschrouten in einer Weise, daß aus denselben nicht nur die zur Controle nöthigen Daten mit Sicherheit zu entnehmen sind, sondern daß auch für die Richtigkeit der eingetragenen Daten und Gebühren Garantien geboten werden.

Mit Rücksicht auf diese Verfügungen fand sich das hohe k. k. Kriegsministerium zu neuen Anordnungen in dieser Richtung nicht veranlaßt, es erklärte aber, daß, falls specielle Fälle ungesetzlicher Vorgänge wahrgenommen werden sollten, das Gesetz nach seiner ganzen Strenge gegen den Schuldtragenden zur Anwendung kommen würde.

Auch hat das hohe k. k. Kriegsministerium darauf hingedeutet, daß die thunlichst geringe Inanspruchnahme der Landesvorspann für militärische Zwecke schon seit längerer Zeit bei den einschlägigen Reise- und Transportvorschriften als Grundsatz festgehalten wird.

Das k. k. Staatsministerium hat mit dem Erlasse vom 10. November 1866 mitgetheilt, daß das k. k. Finanzministerium das Bergamt Idria beauftragt habe, à Conto der pro praeterito, d. i. für die Jahre 1854—1866 von der Einkommensteuer zu zahlenden Zuschläge, deren Feststellung gleichzeitig durch eine eigene Commission veranlaßt wurde, beiläufig den Betrag von 3000 fl. zu verabsolgen. Die besagte Commission hat diese Erhebungen gepflogen und ermittelt, daß das k. k. Bergamt Idria an Einkommensteuer-Umlagen pro 1854 bis 1861 an die Bezirkscassa 3899 fl. 87 fr., an die Gemeindecassa aber 636 fl. 25 fr. nachzutragen hat.

Die in gleicher Weise dem Landes- und Grundentlastungsfonde gebührenden Umlagen wurden von dieser Finanzministerial-Commission aus dem einzigen in ihrem Berichte angeführten Grunde nicht ermittelt, weil eine derartige Umlage für Landeserfordernisse vom Landesauschusse nicht begehrt wurde (?), und ein darauf bezügliches Begehren auch nicht in Aussicht stehe, da zu Folge einer an die k. k. Steuer-Landescommission gerichteten Weisung der k. k. Steuerdirection in Laibach vom 15. August 1862, Nr. 4491, der Landesauschuß auf die den Bergbesitz betreffenden Einkommensteuer-Umlagen pro 1853 bis 1862 Verzicht geleistet hat.¹³⁰

Diese angebliche Verzichtleistung will aus einer Note des Landesauschusses an die k. k. Landesregierung vom 18. Juli 1862¹³¹ gefolgert werden, worin der Landesauschuß über die im Gegenstande an ihn gerichtete Frage der Ansicht der k. k. Landesregierung beitrug und sich wörtlich dahin aussprach, „daß die gemäß der k. k. Ministerial-Verordnung vom 21. December 1853 zu bewerkstelligende Ausmittlung der Steuerzuschläge für die Jahre 1853 bis 1. Mai 1862 umsomehr auf sich beruhen zu lassen sei, als nach dem Ausspruche der k. k. Berghauptmannschaft ein solches Operat zweifelsohne Resultate erzielen würde, welche mit der zur Ermittlung jener Zuschläge aufgewendeten Zeit und Mühe nicht im entferntesten Verhältnisse ständen.“

Hieraus ist zu ersehen:

1. daß der Landesauschuß auf die fragliche Umlage keineswegs verzichtet, sondern nur dem Antrage der k. k. Landesregierung, die Ermittlung derselben auf sich beruhen zu lassen, zugestimmt hat, und zwar
2. dieses nur aus dem Grunde und unter der Voraussetzung, daß ein solches Operat lediglich Resultate ergeben würde, welche mit der aufgewendeten Zeit und Mühe nicht im entferntesten Verhältnisse ständen. Hierbei mußte der Landesauschuß annehmen, daß die k. k. Berghauptmannschaft allerdings im Falle sei, hierüber ein vollkommen richtiges und sachgemäßes Urtheil abzugeben.

Nachdem sich jedoch obige Voraussetzung wenigstens in Bezug auf das Montanwerk Idria als irrig erwiesen hat, da die Erhebungen der vorerwähnten Ministerial-Commission in einer verhältnißmäßig kurzen Zeit und mit einem geringen Kostenaufwande erzielt wurden, und auch das Resultat ein höchst ansehnliches ist, indem die Landeszuschläge des gedachten Montanwerkes für die Zeitperiode 1854 bis 1861 im ganzen 19.507 fl. 57 fr. betragen, so sah sich der Landesauschuß um so mehr verpflichtet, die k. k. Landesregierung um die Verfügung zu ersuchen, daß diese Landesumlage per

19.507 fl. 57 fr.
nach Compensirung der in den Jahren 1862 bis 1866 geleisteten Ueberzahlungen per
10.741 „ 96½ fr.
im Reste per
8.765 fl. 60½ fr.

an den Landesfond nachträglich abgeführt werde, als es ja auch der k. k. Landesregierung bekannt ist, daß zu einer Verzichtleistung darauf der Landesauschuß gar nicht berechtigt ist, solche sich vielmehr vom hohen Landtage selbst vorbehalten wurde, — und als andererseits der krainische Landes- und Grundentlastungsfond sich ohnedies in genugsam bekannten mißlichen Verhältnissen befindet.¹³²

Bezüglich der den übrigen Bergwerksbesitzern in Krain zur Last fallenden Einkommensteuer-Umlage pro 1854 bis 1861 glaubte der Landesauschuß, da diesbezüglich eine Erhebung noch nicht gepflogen war, und der dem Landesauschuß-Beschlusse vom Jahre 1862 zur Basis dienende Grund noch fortbesteht, es auch bei diesem Beschlusse bewenden lassen zu sollen.

¹³⁰ Erh.-Nr. 2236.

¹³¹ Erh.-Nr. 1846.

¹³² Erh.-Nr. 2470 de 1868.

Milovalna
pisma najvišji
cesarski rodo-
vini.

O priliki pretresne smrti Njega Veličanstva mehikanskega Cesarja Maksimiljana spoznal je deželni odbor za svojo dolžnost, Njega c. k. apost. Veličanstvu odposlati prepokorno milovalno adreso, ktero je Njega Veličanstvo z najvišim sklepom od 16. julija 1867. l. blagovolilo sprejeti.¹³³

Milovalni adresi, ki jo je deželni odbor Njega c. k. visokosti nadvojvodu in maršalu Albertu poslal o priliki nagle smrti Njegove hčere, cesaričine Matilde, došla je zahvala Njega Visokosti v pismu, ktero je polno časti za našo deželo.¹³⁴

Zahvala vladi. Naročilo, prejetu v 8. seji 5. zborovanja 7. decembra 1866. l.: „naj se visoki c. k. vladi na znanje dá zahvala deželnega zbora za znižanje rudniških davščin,“ spolnil je deželni odbor 30. decembra 1866. l.¹³⁵

Ustrezaje naročilu, v seji 7. decembra 1866. l. prejetemu, je deželni odbor zahvalo slavnega deželnega zbora izrekel c. k. deželni vladi za izvršenje zdatne olajsave velike stiske na Kranjskem.

Iz kranjskega deželnega odbora.

V Ljubljani, 12. avgusta 1868. leta.

¹³³ Vlož. zapisn. številka 2795.

¹³⁴ Vlož. zapisn. številka 2353.

¹³⁵ Vlož. zapisn. številka 4345.

Anläßlich des erschütternden Todesfalles Seiner Majestät des Kaisers Maximilian von Mexiko hat es der Landesausschuß für sein Pflicht erachtet, eine allerunterthänigste Beileidsadresse an Seine k. k. apostolische Majestät ^{Beileids-} adressen an das ^{Allerhöchste} Kaiserhaus. ehrerbietigst zu richten, welche Höchstderfelbe mit Allerhöchster Entschließung vom 16. Juli 1867 zur allerhöchsten Kenntniß zu nehmen geruhten. ¹³³

Für eine ähnliche Beileidsadresse an Seine k. k. Hoheit den durchlauchtigsten Herrn Feldmarschall Erzherzog Albrecht anläßlich des plötzlichen Todes Höchstdeßes Tochter, Ihrer k. k. Hoheit Prinzessin Mathilde, geruhete Höchstderfelbe den Dank mittelst eines für unser Land besonders ehrenvollen Schreibens auszudrücken. ¹³⁴

Dem in der achten Sitzung der fünften Session am 7. December 1866 erhaltenen Auftrage, der hohen ^{Danktragungen} Regierung für die Ermäßigung der Bergwerksabgaben den Dank des Landtages auszusprechen, hat der Landesausschuß ^{an die Regie-} rung. am 30. December 1866 entsprochen. ¹³⁵

In Befolgung des in der Sitzung vom 7. December 1866 erhaltenen Auftrages hat der Landesausschuß der k. k. Landesregierung für die wirksame Durchführung der Maßregeln zur Vinderung des Nothstandes in Krain den Dank des hohen Landtages ausgedrückt

Vom krainischen Landes-Ausschusse.

Laiabach, den 12. August 1868.

¹³³ Erh.-Nr. 2795.

¹³⁴ Erh.-Nr. 2353.

¹³⁵ Erh.-Nr. 4345.

In der Sitzung des öffentlichen Ausschusses des Reiches vom 1. April 1867 hat es
 der Ausschuss beschlossen, für seine Tätigkeit eine entsprechende Besoldung zu bewilligen.
 Der Ausschuss hat ferner beschlossen, die Besoldung des Vorsitzenden mit 1000 Mark
 und die Besoldung der Mitglieder mit 500 Mark zu setzen.
 Der Ausschuss hat auch beschlossen, die Besoldung des Schriftführers mit 200 Mark
 zu setzen.
 Der Ausschuss hat endlich beschlossen, die Besoldung des Protokollanten mit 100 Mark
 zu setzen.
 Der Ausschuss hat ferner beschlossen, die Besoldung des Kanzlers mit 100 Mark
 zu setzen.
 Der Ausschuss hat endlich beschlossen, die Besoldung des Bediensteten mit 50 Mark
 zu setzen.

Reichsminister des Innern

Berlin, den 12. April 1867.

100
 100
 100

6. Voranschlag des Grundentlastungsfondes pro 1868 und 1869.

7. Voranschlag des Waisenhausfondes pro 1868 und 1869 und die Rechnungsabschlüsse desselben Fonds pro 1866 und 1867.

8. Vorlage einer Amts-Instruction für die Landes-
fasse.

9. Bericht des Landesausschusses betreffend das

Gesetz über die Vertheilung der Hutweiden und Wechsel-
gründe.

Ist etwas gegen diese Tagesordnung zu erinnern?
(Nach einer Pause, po prestanku.)

Wenn nicht, so ist das h. Haus mit meinem An-
trage einverstanden.

Die Sitzung ist geschlossen.

Seja se konča o 30. minuti črez 11. uro. — Schluß der Sitzung 11 Uhr 30 Minuten.



Die Sitzung ist geschlossen.
Die Verhandlung ist für die nächste Woche vertagt.
Die Verhandlung ist für die nächste Woche vertagt.
Die Verhandlung ist für die nächste Woche vertagt.
Die Verhandlung ist für die nächste Woche vertagt.

Die Verhandlung ist für die nächste Woche vertagt.
Die Verhandlung ist für die nächste Woche vertagt.
Die Verhandlung ist für die nächste Woche vertagt.
Die Verhandlung ist für die nächste Woche vertagt.
Die Verhandlung ist für die nächste Woche vertagt.

Seja so noch 20. April 1882. — Schluß der Sitzung II Uhr 30 Minuten.

—